

## Ihre IHK

100. Beratung beim IHK-Projekt „Neustart“  
Seite 26

## Marken + Menschen

Azubis überzeugen mit Industriefotos  
Seite 25 und 39

## Aus den Regionen

Osnabrücker Neumarkt bleibt gesperrt  
Seite 46

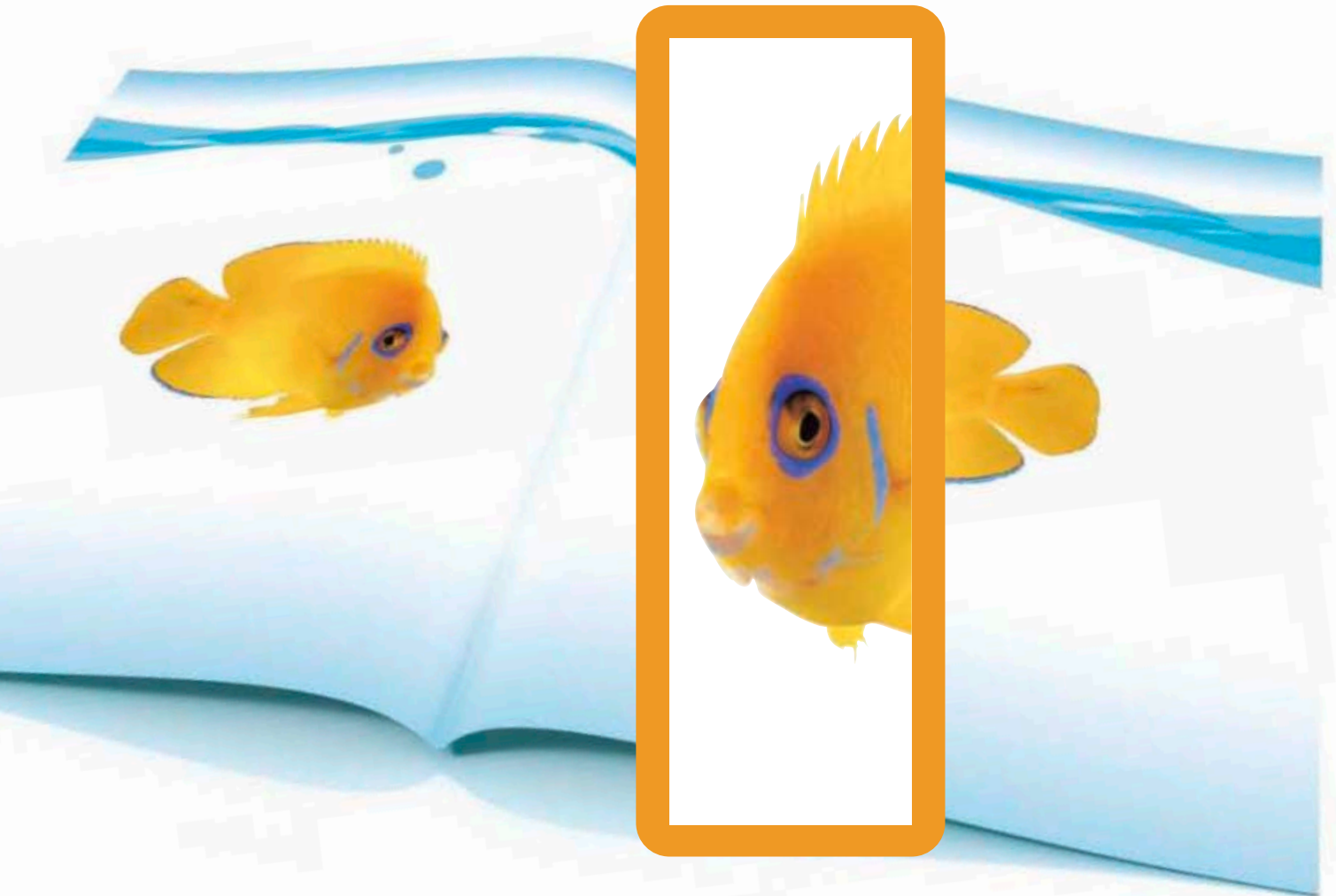
A photograph of Heinz-Ludwig Eichholz, a man with glasses and a dark blue chef's jacket, smiling and leaning against a vine-covered trellis. A white lamp post is visible in the background.

# Nutzen Sie den Sommer!

„Unsere Region muss noch bekannter werden“, sagt  
Hotelier und Gastronom Heinz-Ludwig Eichholz | Seite 16

**M & E Digitaldruck**

# Die große Alternative für kleine Druckauflagen.



**Jede Menge Qualität.** Darauf können Sie sich beim M & E Digitaldruck verlassen. Wir koordinieren alle Leistungen für Sie aus einer Hand und fertigen auch Kleinstauflagen und Einzel Exemplare in höchster Digitaldruck-Qualität. So sparen Sie Zeit und Kosten – ohne auf ein optimales Ergebnis verzichten zu müssen. Wann dürfen wir für Sie in Produktion gehen?

**M & E Druckhaus**  
International Print & Mediaservices



125 Jahre  
**Präzision aus Passion.**

**Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG**

Weberstraße 7  
49191 Belm

Tel. 0 54 06 / 8 08-0  
Fax 0 54 06 / 8 08-204

info@me-druckhaus.de  
www.me-druckhaus.de

## Liebe Leserin, lieber Leser

vor wenigen Monaten hat das niedersächsische Wirtschaftsministerium mit einem Strategiepapier die Schwerpunkte der zukünftigen Tourismuspolitik des Landes deutlich gemacht. Ziel ist, bessere Rahmenbedingungen für touristisches Handeln zu schaffen und damit die Position Niedersachsens im nationalen und internationalen Markt zu verbessern. Das ist vernünftig – auch weil Niedersachsen schon jetzt zu den stärksten Tourismusregionen in Deutschland gehört.



Die Strategie des Landes geht auch uns in der Region einiges an. Denn die Tourismuswirtschaft hier gibt über 38 000 Menschen Beschäftigung und steht dabei für über 1,5 Mrd. Euro Bruttoumsatz. Sie ist damit ein bedeutendes Stück regionaler Wirtschaftskraft. Unser IHK-Tourismusausschuss hat sich deshalb mit der aktuellen Landesstrategie intensiv auseinandergesetzt und diese kommentiert (S. 13).

In der jetzt vorliegenden Doppelausgabe unseres *ihk*-magazins für die Monate Juli und August stellen wir Ihnen außerdem vor, wie Betriebe der Tourismuswirtschaft im IHK-Bezirk die Weichen auf Zukunft stellen (S. 10). Es erwarten Sie zudem Berichte darüber, was sich in den kommenden Monaten touristisch entwickeln wird (S. 12).

Fest steht: Um den Tourismus in unserem Wirtschaftsraum zukunftssicher auszurichten, braucht es weiter kontinuierliche Investitionen, private wie öffentliche. Vom Ausbau der Infrastrukturen bis hin zur Steigerung der Servicequalität gibt es viele Ansatzpunkte, die Region für unsere Gäste attraktiv zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in die Sommerferien und eine unterhaltsame Lektüre.



Martin Schlichter  
IHK-Präsident

*Ihre Meinung ist uns wichtig: [editorial@osnabrueck.ihk.de](mailto:editorial@osnabrueck.ihk.de)*



22 | Ihre IHK

## „Danke für Ihr Ehrenamt!“

Für ihr ehrenamtliches Engagement in der Aus- und Weiterbildung ehrte die IHK jetzt 310 Prüfer. 150 von ihnen nahmen an der Feierstunde in der OsnabrückHalle teil. „Danke für Ihr Ehrenamt!“, sagte dort in der Festrede Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius (Foto).



37 | Marken + Menschen

## „Germanicus“ im Doppelpack

Mit der Sonderausstellung „ICH GERMANICUS – Feldherr Priester Superstar“ sorgt das Museum und Park Kalkriese überregional für Interesse. Hinzu kommt die Barockoper „Germanicus“ im Theater. Das touristisch-kulturelle Doppelpack sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

- 3 Editorial  
von IHK-Präsident Martin Schlichter
- 6 Kurz gesagt/Impressum
- 8 Persönlichkeiten

### Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 Aktuelles aus den IHK-Ausschüssen
- 21 Nachgefragt: Was lernt eine Kauffrau für Tourismus und Freizeit?
- 22 IHK dankt langjährigen Prüfern
- 24 Immobilien-Netzwerk zu Gast in ehemaliger „Britensiedlung“
- 25 IHK und IAV prämierten Industriefotos

- 26 100. Beratung im Projekt „Neustart“
- 27 Ländersommerabend Russland
- 28 Neues aus Berlin und Brüssel
- 29 Tourismus

### Marken + Menschen

- 30 Kurz gesagt
- 32 Im Porträt: Nordwest Gruppe Solar+neue Energien, Werlte
- 33 Recht praktisch
- 34 Bunte Bentheimer aus Pflanzenfleisch
- 35 Im Porträt: „Shirt n leaf“ in Osnabrück

[www.bartsch-wst.de](http://www.bartsch-wst.de)

**Wasserstrahl Schneide Technik**

Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435

**Gußmann**  
Unternehmensgruppe

- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

[www.gussmann-vm.de](http://www.gussmann-vm.de)



44 | Aus den Regionen

## „Klimaschutz-Dialog“ in Nordhorn

Die Politik hat sich ambitionierte Ziele für die künftige Energieversorgung und den Klimaschutz gesetzt. Rund 60 Unternehmer diskutierten darüber beim Klimaschutz-Dialog der IHK, der Wirtschaftsvereinigung der Grafschaft Bentheim e. V. und des Landkreises.

- 36 Im Porträt: Die mindQ GbR, Osnabrück
- 37 Germanicus: Ausstellung und Oper
- 38 IHK/IAV-Industrie-Dialog bei Köster GmbH
- 40 Buchtipps

## Aus den Regionen

- 42 Emsland  
Kraftwerkstandort unter Druck
- 44 Grafschaft Bentheim  
Klimaschutz-Dialog im NINO-Hochbau /  
Nordhorn bekommt Multiplexkino
- 46 Osnabrück  
Neumarkt bleibt gesperrt / Verkehrskonzept  
Westerberg / Pressemeldungen
- 48 Kultur

## Verlagsveröffentlichung

- 49 Gewerbegebiete in der Region
- 56 Wirtschaftsstandort Meppen
- 70 Kurz gefragt/Vorschau



Foto: Uwe Lewandowski

10 | Nutzen Sie den Sommer

Heinz-Ludwig Eichholz, Inhaber des Landidyll Hotel Gasthof zum Freden in Bad Iburg und Mitglied der IHK-Vollversammlung.

Mit Investitionen ist es wie mit der Sonne: Fehlen sie, ist es nicht richtig schön. Wir haben gefragt, welche regionalen Projekte anstehen und, welche Vorteile sie bringen sollen (S. 10). Auch interessant: Wie geht ein Hotel mit Online-Kritiken um? (S. 14)

- 10 Investitionen: So wichtig wie Sonnenschein
- 12 Am Alfee entsteht ein „Germanenland“
- 13 „Kulinarische Botschafter“:  
Das schmeckt nach Region!
- 14 Über den Umgang mit Online-Kritiken
- 15 Lassen Sie sich von der Region überraschen
- 16 Im Interview: Heinz-Ludwig Eichholz,  
Landidyll Hotel Gasthof zum Freden
- 29 IHK-Sommerrätsel: Machen Sie mit!



## Am Rande notiert

1,2 Mio. Privathaushalte in Deutschland besaßen Anfang 2014 mindestens ein E-Bike. Das waren 3,4 % aller Haushalte bzw. 4,3 Elektrofahräder pro 100 Haushalte. Mindestens ein Fahrrad (einschließlich E-Bikes) besaßen Anfang 2014 gut 81 % der Haushalte. 188 Fahrräder kamen auf 100 Haushalte. ■

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen sinkt. Im vergangenen Jahr meldeten die Amtsgerichte genau 24085 Unternehmensinsolvenzen, das ist der niedrigste Stand seit Einführung der Insolvenzordnung im Jahr 1999. ■

Sprit, Heizöl und Chemierohstoffe werden billiger. Dies ist nach Aussage des Bundesbank-Chefs Jens Weidmann ein kleines „Konjunkturprogramm“. Der DIHK schätzt den Effekt dieses Konjunkturprogramms auf 0,5 % an zusätzlichem Wachstum. ■

Bis Juni 2015 dürften in Deutschland bereits 500 000 Arbeitstage durch Arbeitskämpfe verloren gegangen sein. Das wäre der höchste Wert seit 1993. Damals waren es fast 600 000 Tage jeweils für das ganze Jahr, 1992 sogar 1,5 Mio. Ein Unterschied zu damals: 2015 toben in Deutschland gleich mehrere Tarif-Großkonflikte parallel. ■

2013 erlangten 319 000 Schüler an allgemeinbildenden Schulen die allgemeine Hochschulreife. 2003 waren es 222 000. Damit nahm die Zahl der Abiturienten seither um 44 % zu, so Destatis anlässlich der aktuellen Abiturphasen. Nimmt man alle Absolventen und Schulabgänger an allgemeinbildenden Schulen, lag der Abituranteil 2013 bei 36 % (2003: 23 %). ■

61 % der Pflegeeinrichtungen haben Vakanzen und im Schnitt 4,3 unbesetzte Stellen. Nur ein Sechstel hat bislang versucht, Fachkräfte im Ausland zu rekrutieren. (Bertelsmann Stiftung) ■

## Multinationale Konzerne sind gut für den Fiskus

Deutsche Firmen haben rund 35 000 Tochtergesellschaften im Ausland, umgekehrt werden etwa 1 000 hiesige Firmen von ausländischen Kapitalgebern finanziert. Das IW Köln analysierte jetzt in einer Studie den Zusammenhang zwischen der Multinationalität und dem Steueraufkommen: Je mehr Unternehmen international aufgestellt sind, desto höher sind die Steuereinnahmen. Deshalb stehen beim Steueraufkommen Bundesländer vorn, in denen viele multinationale Firmen zu Hause sind: Hessen, Nordrhein-Westfalen, Bayern,



Baden-Württemberg und der Stadtstaat Hamburg. Ein Mehr von 1 % beim Außenhandelsvolumen geht mit 0,2 bis 0,4 % mehr Gewerbesteuererträgen einher; legen die internationalen Direktinvestitionen um 1 % zu, fallen die Gewerbesteuererträge um bis zu 0,1 % höher aus. ■

## Arm und Reich: Die Kluft ist gewachsen

Die realen verfügbaren Haushaltseinkommen in Deutschland sind von 2000 bis 2012 um im Schnitt 5 % Prozent gestiegen. Gleichzeitig ist die Kluft zwischen Arm und Reich gewachsen, so das DIW Berlin. Denn die Einkommenszuwächse verteilen sich sehr ungleich zwischen den verschiedenen Einkommensgruppen: Während die Einkommen der oberen 10 % zwischen 2000

und 2012 um über 15 % gestiegen sind, blieben sie in den mittleren Einkommensgruppen fast unverändert. Die unteren 40 % haben real sogar bis zu 4 % weniger als noch zur Jahrtausendwende. Bis 2005 ist die Ungleichheit der verfügbaren Haushaltseinkommen der DIW-Studie zufolge deutlich angestiegen, seitdem liegt sie auf diesem Niveau. ■

## Theater und Kultur sind nicht nur in Berlin gefragt

Theater, Museen, Opern, Kinos, Popkonzerte oder Discotheken: Einrichtungen der Hoch- und Populärkultur erfreuen sich in Deutschland immer größerer Beliebtheit. Besuchten im Jahr 1995 nur rund die Hälfte aller Erwachsenen hochkulturelle Angebote, waren es im Jahr 2013 bereits 58 %. Ähnlich entwickelte sich die Nachfrage nach populärkulturellen Angeboten wie Jazz- und Pop-Konzerten oder Musik- und Filmfestivals. Private Haushalte gaben 2011 im Schnitt 144 Euro für Kulturveranstaltungen aus, also in der Summe 5,7 Mrd. Euro (rund 25 % mehr als 2003). Frauen besuchen häufiger hochkulturelle Veranstaltungen als Männer. Berücksichtigt man, dass in ländlichen Regionen weniger kulturelle Veranstaltungen stattfinden, die Steuereinnahmen geringer sind und die

durchschnittlichen Einkommen kleiner, unterscheidet sich die Kulturnachfrage dort nicht mehr gegenüber den Städten. Das bedeutet: Menschen, die in Metropolen wie Berlin, Hamburg, München oder Frankfurt leben, sind nicht grundsätzlich kulturaffiner als in ländlichen Regionen wohnende Menschen. (DIW Berlin) ■



## Bürger fordern Infrastrukturinvestitionen

In der Bevölkerung wächst die Überzeugung, dass in den vergangenen Jahren zu wenig in die Infrastruktur investiert wurde. 66 % halten die Infrastrukturinvestitionen für unzureichend, nur 18 % empfinden die Investitionen als ausreichend, so das IfD Allensbach. Hoher Investitionsbedarf wird



gesehen im Bau/Ausbau von Schulen und Kindergärten (82 %), von Krankenhäusern/ Gesundheitszentren (78 %), im Bereich Energieversorgungsanlagen für erneuerbare Energien (71 %), der Verkehrsinfrastruktur (69 %) sowie dem Ausbau des Telekommunikationsnetzes (65 %). Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und der Ausbau schneller Netzverbindungen werden heute als wesentlich dringlicher eingestuft als 2013: Jeder Zweite hält den Zustand des Straßen- und Schienennetzes für unzureichend, nur 44 % attestieren der Verkehrsinfrastruktur einen (sehr) guten Zustand (2013: 57 %, 2011: 59 %). ■

## Jeder zehnte Deutsche mit seinem Aussehen zufrieden

Weit über die Hälfte der Deutschen ist mit ihrem Aussehen zufrieden. Nur 12 % äußern Unzufriedenheit. Besonders selbstkritisch zeigen sich Japaner, während Verbraucher in lateinamerikanischen Ländern angeben, voll und ganz mit ihrem Aussehen zufrieden zu sein. So eine internationale Umfrage in 22 Ländern. Die Zustimmung zur Zufriedenheit fällt im Durchschnitt über alle Länder hinweg hoch aus: 55 % aller Befragten stimmen zu, 12 % sind sogar voll und ganz zufrieden (16 % sind nicht zufrieden, 3 % überhaupt nicht). Am selbstkritischsten sind in Deutschland die 15- bis 19-Jährigen: 18 % sind nicht mit ihrem Aussehen zufrieden. Die übrigen Altersgruppen erreichen hier

Werte zwischen 8 und 16 %. Die Zufriedenheit wächst übrigens mit steigendem Alter: Am zufriedensten mit dem eigenen Aussehen sind, so die Studie der GfK Nürnberg, Befragte ab 50 Jahren. Hier liegen die Werte bei 65 %. ■



# www.ihk24.de

## Netz Tipp

**www.osnabrueck.ihk24.de/appios**  
Das ihk-magazin ist mobil als App abrufbar.  
Der Name: „ihk-mag“.  
Die App zeigt die aktuellen Magazine, die nach dem einmaligen Herunterladen auch offline bereitstehen.  
Die App ist kostenfrei abrufbar in den Online-Shops von Google/Apple. ■



## G7-Staaten sind bedeutsam für den Export

2014 gingen 32 % der deutschen Exporte (362 Mrd. Euro) in die G7-Staaten. Die größten Abnehmer waren Frankreich mit 28 %, die USA mit 27 % und das Vereinigte Königreich mit 23 %. Nach Italien gingen 15 %, nach Japan 5 % und nach Kanada 2 %. Ein Viertel der deutschen Importe (230 Mrd. Euro) kam 2014 aus den G7-Staaten. Darunter waren die wichtigsten Lieferländer Frankreich, mit einem Anteil von 29 % an den Warenbezügen, die USA mit 21 %, Italien mit 21 % und das Vereinigte Königreich mit 18 %. Japan erreichte 8 % an den deutschen Importen aus den G7-Staaten, Kanada 2 %. Die Bedeutung der großen Industrienationen für die deutsche Exportwirtschaft blieb seit 2008 konstant mit einem Anteil von 31 % an den gesamten deutschen Exporten. (Destatis) ■

## Impressum

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim  
Neuer Graben 38, 49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0  
Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de)  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

**Redaktion:** Frank Hesse (verantwortlich),  
Beate Böhl (bö), Telefon 0541 353-145  
oder E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de), Falk  
Hassenpflug, [hassenpflug@osnabrueck.ihk.de](mailto:hassenpflug@osnabrueck.ihk.de)

**Verlag und Druck:** Meinders & Elstermann  
GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm

### Gestaltung:

gehrmann attoma plus  
Kai Alexander Gehrmann, Thomas Otte

### Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen:

MediaService-Osnabrück  
Inhaber: Dirk Bieler e.K.  
Im Nahner Feld 1  
49082 Osnabrück  
Telefon 0541 5056620  
Telefax 0541 5056622  
E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

### Verantwortlich für Anzeigen:

Timm Reichl, zzt. gültige Preisliste  
vom 1.1.2015

### Anzeigenschluss:

Jeweils am 10. des Vormonats.  
Erscheinungsdatum: 6. des Monats.

### Bezugspreis:

18,- Euro jährlich.  
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.  
IVW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

### Bildnachweise:

B. Böhl: 14, 19, 26, 34; G. Dallmüller: 47; fotolia.de: 6, 7, 14, 28, 33, 34, 48, 70; J. Golz: 19; C. Henke: 36; IHK: 13, 18, 20, 24, 29, 35, 45; U. Lewandowski: Titelfoto, 4, 5, 11, 16, 22; A. Meiners: 18, 20, 30; Museum und Park Kalkreise: 4, 37; H. Pentermann: 3, 27; PR/privat: 8, 10, 11, 12, 13, 15, 21, 25, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 36, 40, 42, 43, 44, 45, 47, 48, 70; R. Schäfer: 38, 39; shutterstock.com: 7, 15, 70; Theater/J. Landsberg: 37, 48; U. Wohlrab: 5, 44; Stadt Osnabrück: 24.

Die IHK in Social Media:



## Mobil



Heinrich Rosen

Heinrich Rosen ist neuer **Geschäftsführer der Emsländischen Eisenbahn GmbH in Meppen**. Er ist seit 1995 als Verwaltungsleiter im Unternehmen tätig und verfügt über langjährige Erfahrungen u. a. beim Betrieb der kreiseigenen Schieneninfrastruktur und des Eisenbahnverkehrsunternehmens und organisiert im Auftrag des Landkreises die Emsländische Eisenbahn GmbH, die Schülerbeförderung und betreibt die Mobilitätszentrale Emsland. Widmen will sich Rosen besonders der Bestandssicherung der Schieneninfrastruktur. ■

## Verantwortlich



Thomas Buschmann

Vom Auszubildenden bis zum Chef: Diesen Karriereweg hat Thomas Buschmann genommen, der als **persönlich haftender Gesellschafter der Cordes & Graefe Osnabrück KG** Verantwortung für 400 Mitarbeiter und sieben Tochterfirmen trägt. Buschmann startete mit 16 Jahren seine Ausbildung im Unternehmen und lernte in Bremen Groß- und Außenhandelskaufmann. 2008 wurde Thomas Buschmann persönlich haftender Gesellschafter der Collin KG in Essen. Seit 2015 ist er in Osnabrück tätig. ■

## Beratend



Anja Siemer

Anja Siemer leitet seit März die **Zentrale Studienberatung Osnabrück (ZSB)** und informiert mit ihrem Team Schüler, aber auch Fach- und Hochschulwechsler, zur Studienwahl. Auch beim Thema Studienabbruch gibt es Hilfe: Für die Kooperation mit der IHK im Projekt „Neustart“ (s. S. 26) werden junge Menschen von der ZSB auf Chancen durch eine Berufsausbildung hingewiesen. Anja Siemer ist ausgebildete Industriekauffrau und Ausbilderin, studierte BWL und Systemwissenschaft und war Leiterin der Studienberatung Vechta. ■

## Geschäftsführend



Carolin Hegenbarth

Im April hat Carolin Hegenbarth (51) ihre Position als **Geschäftsführerin des IVD Nord** angetreten. Die Kommunikationsexpertin kommt vom IVD Bundesverband in Berlin, wo sie über zehn Jahre lang das Ressort Öffentlichkeitsarbeit geleitet hat. Die studierte Betriebswirtin und Kommunikationswissenschaftlerin folgt auf RA Ludger Hinsin. IVD Nord-Vorsitzender Axel-H. Wittlinger freut sich, mit Carolin Hegenbarth eine Geschäftsführerin gewonnen zu haben, die Strukturen und Personen des Verbandes und der Branche gut kennt. ■

## Wissenschaftlich



Prof. Dr. Tim Wawer

Seit Mitte 2014 ist Prof. Dr. Tim Wawer als **Professor für Energiewirtschaft an der Hochschule Osnabrück, Campus Lingen**, beschäftigt. Seine Antrittsvorlesung widmete er dem Thema „100 % Ökostrom – Langfristige Effekte auf Wirtschaft und Gesellschaft“. Vorher war er für die GDF SUEZ Energie Deutschland AG tätig, forschte dann in Berlin für die Deutsche Energie-Agentur (dena) und das Ecologic Institut. Er verantwortet den neuen Masterstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen – Energiewirtschaft“, der in Kürze startet. ■

## Wirtschaftlich



Maria Borgmann

Im **Wirtschaftsverband Emsland** leitet mit **Maria Borgmann** erstmals eine Frau als Vorsitzende die Geschicke. Die Harener Unternehmerin ist mit ihrem Bruder Heinz Hölscher Geschäftsführerin der Hölscher Wasserbau GmbH. Sie wurde auf der konstituierenden Sitzung vom Vorstand des Wirtschaftsverbands einstimmig gewählt. Stellvertreter sind Dr. Andreas Mainka (Lingen) und Franz-Josef Paus (Emsbüren). Maria Borgmann gehört dem Vorstand seit 2012 an. Sie ist auch Mitglied der IHK-Vollversammlung. ■



# Vorsorge für die Zukunft...



Weil Sie es sich verdient haben!

- Unternehmer und Familie
- Unternehmen und Management
- Mitarbeiter

Seit über 60 Jahren sichert Gußmann die Erfolge seiner Mandanten mit zukunftsorientierten Vorsorgelösungen ab.

- Anzeige -

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

## Was ist bei Ehekrisen und Trennungen rechtlich zu beachten?

Der Traum vom gemeinsamen lebenslangen Glück scheitert leider allzu oft. Neben der zwischenmenschlichen Beziehung sind dann naturgemäß viele rechtliche Fragen zu klären. „Viele Bürgerinnen und Bürger in ähnlichen Situationen fragen sich, was es für rechtliche Möglichkeiten gibt, eine Trennung sowie die oft folgende Scheidung möglichst ‚harmonisch‘ und kostengünstig zu gestalten.“ weiß Dr. Andreas Brandt, Pressesprecher der Bundesnotarkammer. Insbesondere wenn Kinder im Spiel sind, sollten die sich Trennenden ein Interesse daran haben ein jahrelanges, meist finanziell und vor allem auch psychisch sehr belastendes, „Gezerre und Gezanke“ vor Gericht zu vermeiden.

Es lohnt sich deshalb in jeder Hinsicht der Versuch, seine Emotionen in den Griff zu bekommen und eine Vereinbarung über die Trennungs- und Scheidungsfolgen anzustreben, mit der beide Seiten leben können. Auch wenn die Eheleute eine Trennung nur für möglich oder wahrscheinlich halten, ist bereits der Abschluss eines Ehevertrages zur Regelung der Folgen einer Trennung und Scheidung möglich und meist auch sinnvoll. Da ein solcher Vertrag der notariellen Beurkundung bedarf, empfiehlt es sich von vornherein Beratung in Anspruch zu nehmen. Die Eheleute

selbst haben es dann in der Hand, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen die Folgen von Trennung und Scheidung zu regeln und einen fairen Ausgleich zu finden. Geregelt werden können neben den klassischen Scheidungsfolgen wie Zugewinn- und Versorgungsausgleich auch Modalitäten zum Ehegattenunterhalt sowie Vereinbarungen im Hinblick auf das Sorgerecht und den Unterhalt für gemeinsame Kinder. Eine beabsichtigte Trennung führt auch oft dazu, dass bestehende gemeinschaftliche erbrechtliche Verfügungen oder aber die gesetzliche Erbfolge dem Inhalt nach nicht mehr gewünscht sind, so dass auch diesbezüglich zeitnaher Regelungsbedarf besteht.

Eine Scheidungsfolgenvereinbarung erleichtert das gerichtliche Ehescheidungsverfahren erheblich. Das Familiengericht kann bei Vorliegen der Scheidungsfolgenvereinbarung die Ehescheidung in einem Verfahren aussprechen, das gegenüber dem „normalen“ Scheidungsverfahren wesentlich schneller und kostengünstiger ist. Das Familiengericht kann eigentlich eine einverständliche Scheidung nur aussprechen, wenn die Eheleute seit mindestens einem Jahr getrennt leben und beide Ehegatten die Scheidung beantragen bzw. ein Ehegatte die Scheidung mit

Zustimmung des anderen beantragt.

**Fazit:** In der Ehekrise empfiehlt es sich, unter Vermittlung eines objektiven Dritten den Versuch zu unternehmen, sich einvernehmlich über strittige Fragen zu einigen. Damit sparen die Beteiligten nicht nur Kosten, sondern vermeiden auch kraft und nervenraubende Auseinandersetzungen. Die Praxis zeigt immer wieder, dass ein gemeinsames Verhandlungsergebnis als Ausdruck gegenseitigen Respekts angesehen und zudem von den Ehepartnern besser akzeptiert wird als ein gerichtliches Urteil.



Dr. Herbert Buschkühle

Dr. Herbert Buschkühle, LL.M.  
Rechtsanwalt · Steuerberater · Notar  
Fachanwalt für Steuerrecht

 **WMS RECHTSANWÄLTE**  
[www.wms-recht.de](http://www.wms-recht.de)

# Investitionen – so wichtig wie Sonnenschein

von Falk Hassenpflug, IHK

Bei Urlaub und Freizeit sind die Ausgaben der Bundesbürger nach wie vor stabil auf hohem Niveau. Auch die Reisegebiete Grafschaft Bentheim, Emsland und das Osnabrücker Land, kurz: GEO-Region, profitieren. Zunehmend steigt die Anzahl der Gäste vor Ort. Gründe sind auch, wie in den vergangenen Jahren, neue Angebote und Produkte. Dennoch warnen aktuelle Untersuchungen: Der Investitionsbedarf steigt.



10

Auf den ersten Blick scheinen die Zahlen erfreulich: Niedersachsen vermeldet für 2014 einen Rekord von über 40 Mio. gewerblichen Übernachtungen. Auch die GEO-Region erreicht – trotz statistischer Korrekturen – ein stabiles Ergebnis als drittgrößte Tourismusdestination im Bundesland mit mehr als 4,7 Mio. Übernachtungen. Dennoch meinen Experten: Die seit Jahren unterdurchschnittliche Nachfragedynamik in Niedersachsen hat an Fahrt verloren. Die Erschließung ausländischer Märkte sei nachholbedürftig. Ein Mangel an Investitionen stehe dem gegenüber, so beschreibt es das im Juni vorgestellte „Tourismusbarometer

Niedersachsen 2015“. Gerade auf betrieblicher Seite steige im Vergleich zu anderen Bundesländern und Regionen der Druck zusehends, so die Analysten der dwif Consulting GmbH (München) im Auftrag des Sparkassenverbandes. Die Begründung: Bei der Finanzierung werden vorrangig klassische Instrumente wie Fördermittel, kommunale Eigenmittel und Kommunalkredite genutzt. Dabei brauchen etwa 38 % der Betriebe weniger als 100 000 Euro, um wettbewerbsfähig zu werden. Bei den kleineren Investitionen bringen das Gastgewerbe (69 %) und die Freizeiteinrichtungen (48 %) große Teile

des Kapitalbedarfs über Eigenkapital auf. Doch wie sieht es in unserer Region aus?

Die Fakten: Zwischen 2010 und 2014 sind nach IHK-Berechnungen über 100 Mio. Euro im Tourismus öffentlich und privat investiert worden bzw. in Umsetzung. Aus der vergangenen EU-Förderperiode 2007 – 2013 konnten zusätzlich 30 Mio. Euro in der Region eingesetzt werden. Das Geld floss in die Wegeinfrastruktur, wozu u. a. die Ausschilderung von Rad- und Wanderwegen gehört oder auch in die Gesundheits- und Kurinfrastruktur. Ein Beispiel ist das 2013 eröffnete carpesol in Bad Rothenfelde, das inklusive Fördermitteln ein Gesamtinvest von rund 20 Mio. Euro auslöste. Aber auch ohne Fördermittel ist eine Investitionsdynamik (ob groß, ob klein) festzustellen. So sind es im Aufbau befindliche Großprojekte wie z. B. der Fursten Forrest in Fürstenu oder der Funpark in Meppen. Besonders die größte und inhabergeführte Freizeiteinrichtung der Region, das Feriencentrum Schloss Dankern in Haren (Ems), schafft kontinuierliche Zukunftsmaßnahmen: 4 Mio. Euro Eigenkapital sind hier allein in den vergangenen zwei Jahren in neue Angebote und die Infrastrukturen investiert worden.

„Stetige Investitionen“: Unser Foto entstand im Feriencentrum Schloss Dankern in Haren (Ems).





„Aktuell entsteht ein Bootsanleger“: Unser Foto zeigt das Pier99 (vorn) und das Riverside Hotel am Vechtesee in der Wasserstadt Nordhorn.

Die Investitionsmotive sind vielerorts eindeutig: „Ziele sind natürlich zufriedene Gäste und eine steigende Attraktivität. Daher investieren wir seit Jahren stetig in den Ausbau unserer Hotels, Anlagen und daran anschließender Häuser“, sagt Thorsten Müller, Geschäftsführer der S.I.R. Betriebsgesellschaft mbH in Nordhorn. Aktuell investiert der Inhaber mehrerer Hotels, darunter das Riverside Hotel, 300 000 Euro in den Bau einer neuen Steganlage, „ein Bootsanleger mit schwimmender Gastronomie.“

## Saisonumfrage zeigt Fakten

Die aktuelle IHK-Saisonumfrage bei mehr als 300 Betrieben bestätigt diese Beispiele:

Jeder zweite Betrieb aus dem Gastgewerbe wird auch 2015 in seinen Betrieb investieren. Im Fokus stehen Modernisierung und Produktinnovation. Wolfgang Hackmann, Betreiber von drei Hotels und einem im Bau befindlichen (alle entlang der Emsachse) erklärt das so: „Gäste zu binden und neue Zielgruppen zu erschließen – das funktioniert nur über permanente Weiterentwicklung. Ohne Investition ist Stillstand.“

Gleichwohl versteht die Branche darunter auch immer mehr, wie die sogenannte „digitale Welt“, die längst zu einem Muss geworden ist. So zeigen IHK-Analysen, dass 75 % der Betriebe im IHK-Bezirk mittlerweile in sozialen Netzwerken vertreten sind, um z. B. Marketingkosten zu senken oder neue Zielgruppen anzusprechen. Warum? „Wir investieren Zeit und Geld, um Mitarbeiter und Auszubildende zu gewinnen“, sagt Bernhard Jansen, Inhaber von Jansen's Hotel Clemenswerther Hof in Sögel. Neben der sogenannten „Hardware“ (wie Bettenkapazitäten), sei vor allem im Gastgewerbe die Ressource „Fachkräfte“ ein immer wichtigerer Zukunfts- und Wirtschaftsfaktor. Ohne ausreichendes Fachpersonal seien alle anderen Betriebsentwicklungen nicht zu schaffen. Besonders im ländlichen Raum, so der Hotelkaufmann und Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses Hotelfachleute.

Unser Fazit: Investitionen sind wichtige Stellschrauben für Innovationen oder Qualitätssicherung, sind der Schlüssel zu touristischer Entwicklung. Regional wird dies vielfach umgesetzt. Vor allem kleine und mittelständisch geprägte Betriebe sind hier das Rückgrat des Tourismus. Da der Wirtschaftsraum gute Rahmenbedingungen bietet, sollten öffentliche und private Investitionen ineinandergreifen. Das steigert die Wettbewerbsfähigkeit, bringt mehr Übernachtungs- und Tagesgäste sowie eine höhere Gästezufriedenheit. ■



## Daniela Behrens „Stärken klug weiterentwickeln“

Staatssekretärin Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Der Tourismus ist einer der Leitmärkte der niedersächsischen Wirtschaft. Das bringen wir mit dem Strategischen Handlungsrahmen für unsere zukünftige Tourismuspolitik zum Ausdruck. Die GEO-Region hat sich als Tourismusregion gut etabliert. Für die Landesregierung ist es wichtig, dass Investitionen in den Tourismus die Angebotsqualität verbessern sowie dazu beitragen, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten. Darüber hinaus erhoffen wir uns in besonderem Maße regionalwirtschaftliche Effekte und Umsatzsteigerungen auch in Branchen, die man landläufig eben nicht direkt dem Tourismus zuordnet, wie z. B. dem Einzelhandel oder dem Handwerk.

Wir haben erfolgreich für eine Tourismusförderung in der neuen EU-Förderperiode gekämpft. Daher können wir an den bewährten Förderinstrumenten festhalten, die uns das Multifondsprogramm für EFRE und ESF sowie die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“, bezogen auf touristische Maßnahmen, bieten.

Damit unterstützt das Wirtschaftsministerium touristische Themen, die landesweit eine Rolle spielen – wie beispielsweise Nachhaltigkeit, Gesundheit, Kultur, Tourismus für alle, Qualität oder Aktivsein in der Natur. Die GEO-Region sollte in ihrem zu entwickelnden regionalen touristischen Konzept ihre bisher erfolgreichen touristischen Stärken klug weiterentwickeln und auf noch mehr Kooperation und Vernetzung setzen. ■



Alle Infos:  
IHK, Falk Hassenpflug, Tel.  
0541 353-215 oder [hassenpflug@osnabrueck.ihk.de](mailto:hassenpflug@osnabrueck.ihk.de)

# Am Alfsee wird's sagenhaft erholsam

von Falk Hassenpflug, IHK

Mit jährlich rund 300 000 Besuchern und Gästen gehört der Alfsee seit Jahren zu den touristischen Highlights in der Region. In den kommenden Jahren plant die Alfsee GmbH in Rieste mehrere Großprojekte: Rund 10 Mio. Euro sollen investiert werden.



So könnte es schon im Herbst 2015 am Alfsee aussehen: Hier erklärt Benjamin Kühn am Modell die Pläne für das „Germanenland“.

12

Die Projekte VitalPark und Germanenland sollen ein Thema bespielen, das es so in der Urlaubswelt noch nicht gibt und regional mit der Varusschlacht verankert ist. „Synergieeffekte mit dem Museum Kalkriese sollen die Attraktivität steigern“, erläutert Benjamin Kühn von der Alfsee GmbH. Unter dem Slogan „sagenhaft erholen und entspannen im Alfsee VitalPark - dem germanischen Sauna- und Wellnessland“ erwartet die Besucher ein besonderes Erlebnis.

Der erste Spatenstich zum VitalPark erfolgte im Juni 2015, die Fertigstellung ist für den Spätherbst 2015 geplant. Im VitalPark sind Erholungsuchende im Alter von 35 Jahren aufwärts angesprochen. Ein Familientag ist ebenfalls geplant. Der

Park grenzt direkt an das 3 Sterne-Superior Ringhotel Alfsee Piazza. Das germanische Sauna- und Wellnessland wird ebenso in die Pauschalangebote für Campinggäste integriert, als auch Tagesbesucher willkommen heißen. Auch das Thema Natur- und Umweltschutz soll am großen Alfsee für Tagesbesucher und Feriengäste dargestellt werden. Noch, so Benjamin Kühn, seien die Gäste der Alfsee GmbH überwiegend „Schönwetterurlauber“. Ziel der Investitionen ist die Saisonverlängerung, für die in der Hauptsaison über 120 Mitarbeiter beschäftigt sind. Mit einem attraktiven Indoorangebot können die Übernachtungszahlen am Alfsee strategisch optimiert werden. Wichtig sei zudem die Abgrenzung von anderen Anbietern am Markt. Auch der demografische Wandel werde dazu führen,

dass es weniger Reisende in Deutschland geben wird. „Da bleibt uns als Urlaubsanbieter nur die Chance, uns mit einem hohen Attraktivitätspotenzial abzugrenzen und Erlebnisse zu schaffen“, so der Kaufmann für Tourismus und Freizeit.

Der Baubeginn zum Germanenland soll im Herbst 2016 erfolgen. „Mit dem Projekt werden wir einzigartige Übernachtungsmöglichkeiten schaffen“, ergänzt Kühn. Das Germanenland besteht aus einem Freizeit- und Erlebnisbereich und einem Bereich für Übernachtungen. Tages- und Feriengäste können in die Welt von vor 2000 Jahren eintauchen (s. S. 37), auf einem großen Thingplatz Veranstaltungen erleben oder auf einem Erlebnisspielplatz toben: „Ohne GameBoy, Tablet und Co., aber mit Erlebnispfaden“. Familien und Reisegruppen sind ideal im Germanenland untergebracht. Mit 120 bis 140 Betten in 4-er und 6-er Häusern bietet das Germanenland Platz. Es wird Fischerhäuschen an einem Bach geben oder Unterkünfte eines Hufschmiedes oder einer Näherin. Das Germanenland soll ebenso als Übernachtungsort Firmenevents ansprechen. „Wir sind davon überzeugt, dass wir uns mit diesen Investitionen insgesamt als Destination zukunftssicher aufstellen und neue Zielgruppen erschließen können.“ ■



Wasserskifahren wie die Römer: Fast, jedenfalls. Dieses Angebot ist am See besonders beliebt.

# Das schmeckt nach Region!

Sie heißen „Warper Büffelweißer“ und „Jithofer Ringelblumenlaib“ und sind seit Juni zwei von 43 „Kulinarischen Botschaftern“ für Niedersachsen. Was neben diesen Käsesorten besonders gefällt: Mit diesem Titel zeichnete Ministerpräsident Stephan Weil im Juni auch fünf Produkte aus der Region als „regionale hervorragende Lebensmittel“ aus.

Seit 2010 fordert die Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft e. V. Handwerksbetriebe, Fleischer, Bäcker und landwirtschaftliche Direktvermarkter mit eigener Lebensmittelherstellung auf, ihre besten Produkte zur Verkostung und Begutachtung zu schicken – und sich so um den Titel „Kulinarischer Botschafter für Niedersachsen“ zu bewerben. Mehr als 200 Lebensmittel wurden seitdem ausgezeichnet.

2015 reichten 95 Hersteller 165 Lebensmittel ein, die u. a. von Spitzenköchen, Sensorikern und Produktentwicklern bewertet wurden. 43 Produkte von 36 Herstellern überzeugten ganz besonders. Darunter aus der Region: Die Sostmann Fleischwaren GmbH und Co. KG aus Bramsche („Schinkenwurst in der Butte“, Foto, M.), die Ahrenhorster Edelfisch GmbH & Co. KG aus Badbergen („Ahrenhorster Wallerfilet“, 2. v. l.) und die Wildfleisch

Manufaktur Wehberger Wildhandel aus Merzen („Wildgulasch Artländer Art im Glas“, l.) sowie aus der Grafschaft Bentheim die Grafschafter Genusskontor GmbH aus Schüttorf („Specktafel – Feines vom Bunten Bentheimer“, r.) und aus dem Emsland die Private Korbrennerei H. Heydt aus Hase-lünne („Alter Heydt 1860er Korn“).

Anhand der Produkteinreichungen aus über 20 Warengruppen lassen sich Trends ablesen: Viele Verbraucher suchen etwa ursprüngliche Lebensmittel. Die Hersteller bieten daher alte Gemüsesorten wie Steckrüben oder Schwarzwurzeln an, die dank moderner Verarbeitungs- und Verpackungsmethoden einfach zuzubereiten sind. Oder: Für den wachsenden „Wasser-Plus-Markt“ entwickeln Getränkehersteller Mixgetränke verstärkt mit natürlichen Fruchtauszügen statt künstlicher Aromen.

Alle prämierten Produkte erhalten das Label „Kulinarischer Botschafter Niedersachsen“. Die Supermarkt-Kompatibilität spielt für die Jury keine Rolle. Aber, so heißt es, umgekehrt würden viele Lebensmittel-Einkäufer immer häufiger Produkte regionalen Ursprungs wählen. 160 Gäste besuchten die Prämierung in Hannover.

Alle Infos und Produkte: [www.kulinarische-botschafter-niedersachsen.de](http://www.kulinarische-botschafter-niedersachsen.de) ■

Geschmack getroffen: Ministerpräsident Stephan Weil (2. v. r.) mit kulinarischen Botschaftern aus der Region.



## Bei Angebotsstruktur „auf’s Tempo drücken!“

„Der Tourismus in unseren Reiseregionen entwickelt sich positiv. Aber der Wettbewerb um Gäste zieht an“, sagte Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen (Foto, M.), Vorsitzender des IHK-Tourismusausschusses, auf der Sitzung in Osnabrück.

Gast des Gremiums war Daniela Behrens, Staatssekretärin im Niedersächsischen Wirtschaftsministerium (l.). Sie erläuterte den im Februar 2015 vorgestellten strategischen Handlungsrahmen für die Tourismuspolitik im Land (s. auch S. 11). Insbesondere werden neue Themenfelder und Zielgruppen im Ausland in den Blick genommen. Die GEO-Region (Grafschaft, Emsland, Osnabrück) müsse sich den Herausforderungen stellen. Die Branche ist damit auch ein wachsender Wirtschaftsfaktor vor Ort, so von Landsberg-Velen. Dennoch müsse im Wettbewerb um den Gast bei Themen wie Fachkräfteverfügbarkeit oder Qualität und Finanzierung touristischer Angebotsstrukturen mehr Tempo aufgenommen werden. Wegen wesentlicher geringerer Fördermittel sei eine Schärfung des GEO-Region-Profiles wichtiger denn je. Die Region stehe im Vergleich zu anderen Destinationen so gut dar, dass es in Zukunft schwierig werde, finanzielle Mittel zu generieren. „Der Ausschuss ist ein Forum, darüber zu diskutieren, so Hans Klute (r.), stellvertretender Ausschussvorsitzender. (ha) ■

# „Schöner Blick auf die Ostsee!“

von Beate Böbl, IHK

Neulich schrieb ein Gast in einem Hotelbewertungsportal über das ibis Styles am Blumenhaller Weg in Osnabrück, ihm hätte der Blick auf die Ostsee besonders gefallen. „Kommt vor“, lacht Hoteldirektor Karsten Hohl über die geografische Verirrung. Aber mit den Online-Benotungen ist es eben so eine Sache. Einerseits können sie den Blick für Selbstkritik und Qualität schärfen. Andererseits An- (und Aussichten) verbreiten, die falsch sind, aber unlösbar bleiben.

Trivago, booking.com oder hrs sind nur einige der Portale, in denen Urlauber Lob, Tadel und Zimmerfotos hinterlassen. Vor einer Buchung zu schauen, wie es Herrn und Frau Anonym gefallen hat: Längst ist das Standard. Millionenfach wird geklickt und geguckt. „Die Zahl unserer Benotungen hat sich seit 2012 verdreifacht“, beschreibt Karsten Hohl die ungebremste Beurteilungsfreude. Wo früher die Frage nach dem Gefallen an der Rezeption beiläufig abgenickt wurde (und die Kritik im Freundeskreis verbreitet), gibt es nun weltweite Transparenz. Eine Entwicklung, der das 96-Zimmer Haus professionell begegnet: „Der direkte Zugriff auf Beurteilungen ist in vielerlei Hinsicht ein wertvolles Marketing- und Qualitätstool.“

Linda Krause, die die Tagungs- und Bankettleitung im ibis Styles hat,

Nehmen Online-Bewertungen ernst:  
ibis Styles-Hoteldirektor Karsten Hohl und  
Linda Krause, Tagungs- und Bankettleitung.



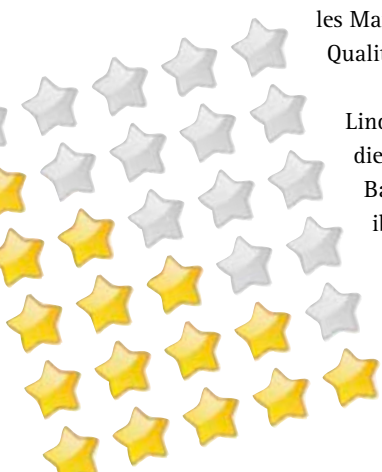
wendet inzwischen umgerechnet einen Arbeitstag in der Woche für den sorgfältigen Umgang mit den Beurteilungen auf: „Unser Ziel ist es, alle Bewertungen zu beantworten.“ Den richtigen Ton zu finden, sei eine Übungssache – und ist etwas, bei dem die Osnabrücker von der Zugehörigkeit zur Kölner EVENT Hotelgruppe profitieren, zu der bundesweit 33 Markenhotels wie Park Inn-Häuser oder solche der Mercure-Gruppe zählen. Für einen nutzbringenden Umgang mit den Online-Notizen besuchte Linda Krause Seminare der Gruppe, verband das Wissen von dort mit der Menschenkenntnis, die ihr Beruf ohnehin verlangt. „Schreibt jemand Positives, freut uns das“, lächelt sie. Im Portal liest sich das dann z.B. so: „Lieber Gast, Danke für die super Bewertung. Viel Erfolg weiterhin!“ Kritisches wiederum wird von ihr so exakt wie möglich aufgegriffen: „Danke für Ihr Feedback! Wir haben die von Ihnen geschilderten Punkte intern analysiert.“

In der Praxis werden Anmerkungen in den Onlineportalen wöchentlich im 20-köpfigen Team besprochen. „Durch die Rückmeldungen ist Kritik oft greifbarer und Mitarbeitern besser zu vermitteln“, erläutert Karsten Hohl, der ehrenamtlich den IHK-Prüfungsausschuss für Hotelfachleute in Osnabrück leitet und sich im IHK-Tourismusausschuss und im IHK-Regionalausschuss Osnabrück engagiert. Auch in den monatlichen General Management-Treffen hätten die Ergebnisse hohe Priorität.

Vorteilhaft sei die Anbindung an „TrustYou Survey“, ein Portal, das Bewertungen bündelt und Analysen und Beantwortungen komfortabel macht. Per Klick ständig vergleichbar zu sein, schafft Druck. Karsten Hohl setzt die Vorteile dagegen: „Manchmal zeigen die Anmerkungen, dass bestimmte Verbesserungen gewünscht sind. WLAN etwa. Oder größere Fernseher. Das schriftlich zu haben, liefert Argumente, dass die Gruppe Geld für unser Haus in die Hand nimmt.“

Bleibt die Frage, wie man mit Menschen umgeht, die sich im Netz austoben? „Mit der Fairness ist es so eine Sache“, berichten Karsten Hohl und Linda Krause. Ärgerlich sei, sagen sie, wenn Gäste das 3-Sterne-Haus an Standards messen, die nicht zum Profil gehörten. Oder, wenn jemand das Wort „Klasse!“ vermerkt, um unkommentiert nur wenige Punkte zu vergeben. Letztlich aber seien die Hotelbewertungen ihres ibis Styles „ganz, ganz überwiegend gut“. Und, ohnehin, ersetzen sie nicht den persönlichen Kontakt: „Wir haben 85 % Geschäftsreisende, viele davon kennen wir seit Langem.“

Gegen Gäste ohne Benimm übrigens, halten virtuelle und echte Welt zusammen: „Drohen Gäste mit harschen Kritiken, um Leistungen zu erhalten, ist bei den Netz-Portalen eine Vormeldung möglich und werden Beurteilungen nicht angenommen“. Vorgekommen ist das zum Glück noch nicht. ■



# Hinterm Horizont geht's weiter!



Wir verraten Ihnen jetzt ein Geheimnis: Dort zu sein, wo es rosa FlipFlops, Sand und einen türkisen Horizont bis zum Abwinken gibt, dort ist es nach zwei Tagen total laaangweilig und gibt es fiese Sonnenallergien! Wenn Sie also in diesem Sommer nicht auf die Malediven reisen, auch nicht nach Curaçao, Madagaskar, Wangerooge oder Sylt, so seien Sie froh. Gerade im Juli und August kann man hier in der Region Neues erleben.

**Tipp 1: Ferien fürs Gehirn!** Geben Sie sich sonderbaren Ideen hin. Etwa der, die lautet: „Wie man was wird im Leben, ohne sich anzustrengen“. Haben Sie den Satz für sich analysiert, rufen Sie einen Vertauten an und fragen Sie ihn nach dessen Zeitplan. Dann wählen Sie die Nummer 05401 850 250. Es meldet sich die Vorverkaufsstelle der Waldbühne Oesede und nennt die Daten 11., 17., 18., 21.7., 20., 22., 28.8. und 5.9.. Immer um 19.30 Uhr können Sie beim gleichnamigen Musical ihre Ideen mit denen des 1960er-Broadway-Hits abgleichen. Und in der Pause kaufen Sie Eis und Getränke und sind, hoffentlich, glücklich.



**Tipp 2: Lokalreise Japan!** Organisieren Sie sich die DVD „Lost in Translation“ mit Bill Murray und Scarlett Johansson, einsam und verloren in Tokio. Später verabreden Sie sich zum All you can eat-Sushi im Ichiban Grill Restaurant Osnabrück. Schließen Sie die Augen. Freuen Sie sich, wie gut Sie zurecht kommen.



**Tipp 3: Sonne speichern!** Das Emsland ist flach und liegt im Norden. Ergo muss es dort Strände geben. Die süddeutsche Logik stimmt. Der Strand am Geester See, einem 180 ha großen Speicherbecken, ist 850 Meter lang. Am besten Sie packen die gelangweilten Malediven-FlipFlops ein und fahren zum Ausflug dorthin. Kehren Sie ein im Restaurant „Zur Deichkrone“. Oder besuchen Sie die Geester Seemeile (11./12.7.) oder am 9.8. das Shanty-Open-Air: [www.geeste.de](http://www.geeste.de)

**Tipp 4: Schiff Ahoi!** Wären Sie nach Papua Neuguinea gefahren, wären Sie vielleicht mit einer Ganzkörpertätowierung zurückgekommen. Hätte mächtig Ärger gegeben. Gut, dass Sie hier geblieben sind. Seemann/-frau können Sie bei einem Tag in Lingen werden. Das „Hotel am Wasserfall“ bietet nämlich Fahrgastschiffahrt. Tun Sie dies: Schreiben Sie sich mit Edding die Namen der Schiffe auf den Arm: „Santa Maria“, „Haneken“ und „Stadt Lingen“, malen Sie drei Anker dazu und die Webadresse [www.hotel-am-wasserfall.de](http://www.hotel-am-wasserfall.de). Lassen Sie sich darauf ansprechen. Schauen Sie, was passiert!



**Tipp 5: Into the Wild!** Besuchen Sie die grandiosen „Dschungelnächte“ im Osnabrücker Zoo (28./29.8.) – und tun Sie vorher einfach so, als stünde eine Safari bevor: „Ich! Allein! Nachts! Draußen! Löwen! Das-wird-was!“ (Aber verschweigen Sie unbedingt, dass es Slush-Eis und Pommes gibt): Infos: [www.zoo-osnabrueck.de](http://www.zoo-osnabrueck.de) (bö) Beim Sommerrästel (S. 29) verlosen wir 3 x 2 Eintrittskarten.



# „Stärken besser verkaufen“

von Falk Hassenpflug, IHK

Heinz-Ludwig Eichholz, Jahrgang 1964, ist Inhaber des Landidyll Hotel Gasthof zum Freden in Bad Iburg. Mit dem Mitglied der IHK-Vollversammlung und des Tourismusausschusses sprachen wir über die Entwicklung des Regionaltourismus und darüber, was Betriebe tun müssen, um zukunftssicher zu sein.



16

Seit 1879, am Teutoburger Wald gelegen, befindet sich das Hotel in Familienhand. Das 40 Zimmer-Haus mit Bankettmöglichkeiten, Restaurant- und Wellnesseinrichtungen ist ein beliebter Treffpunkt für Touristen und Geschäftsreisende. In den vergangenen Jahren hat es immer wieder neue Ausrichtungen und Investitionen gegeben. Auch, um das Haus für die kommende Generation „gut aufzustellen“.

\_\_ Herr Eichholz, Stichwort Investitionen im Tourismus. Wo haben Sie zuletzt angesetzt?

Da gibt es einiges zu nennen. Zunächst haben wir eine Wellnesslandschaft mit Sauna gebaut. Wir renovieren regelmäßig unsere Zimmer durch und haben ein neues Buchungssystem installiert. Ja, und die Investitionen gehen weiter: Im Restaurantbereich, bei der Tagungstechnik, Außenanlagen oder dem Ausbau der Servicequalität. Insgesamt haben wir in den vergangenen Jahren einen sechsstelligen Betrag investiert.

\_\_ Wie haben sich die Investitionen ausgewirkt?

Da muss man unterscheiden: Wir haben rund 70 % Geschäftskunden, darunter viele

Tagungsgäste. Bei denen sind Standards oder spezielles Ausstattungsniveau wichtig. Bei den 30 % Kunden, die aus touristischen Motiven zu uns kommen, wird der Anspruch größer, z. B. durch Serviceerwartungen rund um den Aufenthaltsort. Grundsätzlich: Die Bedürfnisse werden bei beiden Gästegruppen größer. Schon aus diesem Grund müssen wir uns immer wieder etwas Neues einfallen lassen.

\_\_ Wie sieht es beim Personal aus?

Das ist ein schwieriges Thema. Unsere Branche leidet unter dem Fachkräftemangel. Daher wird dieser Bereich immer entscheidender. Wir sind seit mehreren Jahren im Bereich Qualitätsoffensive aktiv und werben aktiv um Personal. Denn es bietet sich eine spannende Berufswelt. Aber die jungen Leute wollen gerne auch in die großen Städte. Da haben wir im ländlichen Raum einen Wettbewerbsnachteil. Als Region müssen wir uns daher noch mehr gemeinsam Gedanken machen, um junge Menschen zu überzeugen. Ich möchte nicht erleben, dass es in Zukunft manche Veranstaltung nicht mehr geben kann, weil das Personal fehlt.

\_\_ Sie sind als Hotelier und Küchenmeister vielfach ehrenamtlich aktiv. Geben Sie

uns einen Eindruck von der aktuellen Entwicklung im Tourismus.

Grundsätzlich sind die Entwicklungen in den vergangenen Jahren zufriedenstellend, auch in der Region. Aber wir haben immer noch ein Bekanntheitsproblem. Andere Destinationen haben sich in den vergangenen Jahren schnell und modern aufgestellt. Hier müssen wir noch unsere Hausaufgaben machen. Wir müssen unsere Stärken besser verkaufen. Dazu brauchen wir eine klare Strategie, die allen Akteuren ein Ziel vorgibt. Ich meine damit, wir können noch mehr als bisher Kooperationen und Netzwerke nutzen.

\_\_ ...und für Ihren Betrieb?

Wir versuchen schon seit jeher in allen Bereichen kreativ zu sein. Auch kommen wir dem Gast sehr entgegen, um ihm ein attraktives Angebot zu machen. Von individuellen Pauschalen bis zur Betreuung in allen Eventstufen. Die Rahmenbedingungen werden aber schwieriger. Stichworte sind da nicht nur Fachkräftemangel, sondern auch Gesetzesänderungen oder Energiekosten. Zum Beispiel müssen wir jetzt die dritte Verglasung aufbringen, um Lärmschutzaufgaben zu erfüllen. Dem Gast kann ich das nur schwer erklären, warum er nach 22 Uhr im Hochsommer bitte nicht auf der Terrasse feiern kann.



„Müssen uns immer wieder Neues einfallen lassen“: Heinz-Ludwig Eichholz gehört das Landidyll Hotel Gasthof zum Freden in Bad Iburg.



\_\_Apropos Gast: Ist die Ansprache von Kunden auf digitalem Wege vielleicht eine Möglichkeit, neue Zielgruppen zu gewinnen?

Nicht nur deswegen. Wir sind seit zwei Jahren intensiv in sozialen Netzwerken aktiv. Wir nehmen die Digitalisierung ernst und wollen auch die Möglichkeiten, z. B. Jobs anzubieten, nutzen. Wir haben sogar auch seit längerem eine eigene App. Für Gäste ist das mittlerweile normal. Es geht nicht mehr um das ob, sondern um das wie.

In unserer Branche muss das Thema Arbeitgebermarketing ganz oben auf die Agenda. Wir müssen Mitarbeitern ein attraktives Umfeld bieten. Und: Da geht noch mehr. Muss es auch, denn immer weniger Menschen wollen in die Branche. Für unseren Familienbetrieb ist es wichtig, unseren Kindern ein gut aufgestelltes Haus vorzubereiten. Wir prüfen dafür gerade z. B. ob wir uns als 4-Sterne Hotel klassifizieren lassen wollen oder im Wellnessbereich weitere Infrastrukturen schaffen. Da gibt es aktuell noch einige Überlegungen. ■

\_\_ Wo wollen Sie in den kommenden Jahren stehen?

[www.hotel-freden.de](http://www.hotel-freden.de)

## INDUSTRIE IST ZUKUNFT

Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim

[www.industrie-ist-zukunft.de](http://www.industrie-ist-zukunft.de)



## INDUSTRIE SICHERT FACHKRÄFTE!

»Die Industrie kann im Wettbewerb nur mit Fachkräften bestehen. Die demografische Entwicklung wird immer mehr zu einer Herausforderung, der die regionalen Unternehmen begegnen müssen. In unserem Konzern setzen wir auf Nachwuchsförderprogramme und Weiterbildung. Wir engagieren uns im Rahmen von Schulkooperationen und bauen auf betriebliche Ausbildung. Davon profitieren alle: Junge Menschen bekommen Einblicke in die betriebliche Praxis, wir lernen potenzielle Bewerber kennen und der Region bleiben Fach- und Führungskräfte erhalten.«

**Dr. Gotthard Kirchner** General Manager R&R Ice Cream Deutschland GmbH, Osnabrück





## Geschäftsbericht: Job-Boom in der Region geht weiter

1 \_\_ „2014 war ein erfolgreiches Jahr, in dem es aber auch politische Bremsspurten gab“, so IHK-Präsident Martin Schlichter, der den IHK-Geschäftsbericht vorstellte.

Neben der Ukraine-Krise, sagte Schlichter, sei die „Kombination aus Maut, Mindestlohn und Mütterrente alles andere als eine nach vorn gerichtete Wachstumsstrategie“. Dennoch habe der Wirtschaftsraum robust reagiert. Der IHK-Konjunkturklimaindex notiere mit 114 Punkten auf dem langjährigen Durchschnittswert. IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf sprach beim Pressetermin die Fachkräftesicherung an: „Unsere Region hat acht Jahre Job-Boom hinter sich. Seit 2006 sind die Beschäftigtenzahlen um 20 % gestiegen. Nichts deutet darauf hin, dass dieser Trend abreißt.“ Für 2015 prognostiziere der IHK-Frühindikator bei der Beschäftigung einen Job-Zuwachs von 2,2 % bzw. 6000 Stellen. Der Geschäftsbericht ist abrufbar unter: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 2383060) und bestellbar bei: IHK, Fabian Ettrich, Tel. 0541 353-111. ■

## Studiengruppe der VWA war zu Gast in Ungarn

2 \_\_ Budapest war Ziel der diesjährigen Fahrt der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim. Für die Studierenden aus dem dualen Betriebswirtschaftsstudiengang war es zugleich eine kurze gemeinsame Pause vor der Examensphase.

Der VWA-Studiengang, der in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück angeboten wird, verbindet die kaufmännische Ausbildung und den Bachelorabschluss in BWL. „Im straff organisierten Studienmodell bleibt wenig Zeit für einen längeren Auslandsaufenthalt“, sagt VWA-Geschäftsführerin Dr. Maria Deuling. Die Reise habe neben kulturellen Aspekten auch den Effekt gebracht, dass die Studierenden sich mit Ungarns Rolle in der EU befassten. Begleitet wurden sie von Prof. Dr. Rudolf Raute, der vorab Themenarbeiten zum Land vergeben hatte. Ungewohnt für viele: Das Land hat nicht den Euro, sondern die Währung Forint. Alle Infos zur VWA: [www.vwa-osnabrueck.de](http://www.vwa-osnabrueck.de) ■

## Staffelübergabe bei den Wirtschaftsunioren

3 \_\_ Seit dreieinhalb Jahren fungierte die IHK in Osnabrück zugleich als Geschäftsstelle der Wirtschaftsunioren (WJ) Hanseraum. Diese Aufgabe wurde von IHK-Mitarbeiter Heinrich Langkopf (Foto, 2. v.l.), gleichzeitig langjähriger Geschäftsführer der WJ Osnabrück, wahrgenommen.

Nun wurde der „Staffelstab“ weitergegeben. Ab Juli kümmert sich Andreas Topp von der IHK zu Lübeck (2. v. r.) um die Geschäfte des norddeutschen „Juniorenlandesverbands“. Dem Hanseraum gehören 36 Juniorenkreise in Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit insgesamt rund 1 500 Mitgliedern an. Hanseraumvorsitzende 2015 ist Fenny Nientker (l.), HNP Hermeling Nientker Partnerschaft mbB Steuerberater, Osnabrück. IHK-Mitarbeiter Heinrich Langkopf kümmert sich neben der WJ-Organisation seit 2013 auch um die Geschäftsstelle des Industrie- und Handelsclubs Osnabrück e. V. (IHC). *Mit im Bild: Julia Beckmann, Geschäftsstelle der WJ Lübeck (r.).* ■



4



5



6

## Ländlicher Raum braucht „gute“ Strukturpolitik

4 \_\_ Eine wissenschaftliche Fachtagung zu ländlichen Räumen führte jetzt Experten aus ganz Nordwestdeutschland in der IHK zusammen.

Die Forderung nach einer „guten“ Strukturpolitik zog sich durch die von der Landes-Arbeitsgemeinschaft Nordwest der renommierten Akademie für Raumforschung und Landesplanung veranstalteten Fachtagung. Susanne Breiwe, stellvertretende Landrätin des Landkreises Osnabrück (2. v. l.) und Eckhard Lammers, IHK-Geschäftsführer und Sprecher des NIHK für Raumordnung und Regionalpolitik (l.) hoben in ihrer Begrüßung die hohe Dynamik und die Bereitschaft zu innovativen Lösungen im hiesigen Wirtschaftsraum hervor. Unter Moderation der Leiterin der Landes-AG Dr. Martha Pohl (r.) und Prof. Dr. Guido Nischwitz (Universität Bremen, 2. v. r.) diskutierten die Teilnehmer u. a. über Möglichkeiten zur Bindung junger und befähigter Menschen an den ländlichen Raum. (la) ■

## Volontäre informierten sich über die Wirtschaftsregion

5 \_\_ Die Ausbildung zum Redakteur heißt Volontariat, dauert 30 Monate und beinhaltet die Mitarbeit in verschiedenen Ressorts. Die Volontäre der Neuen Osnabrücker Zeitung waren kürzlich zu Besuch in der IHK.

Was die regionale Wirtschaft bewegt und welche aktuellen Projekte es etwa bei der Suche nach Fachkräften gibt: Beim „Volo-Tag“ gab es Einblicke in Branchen und Besonderheiten, wurde diskutiert und Wissen geteilt. In Kurzvorträgen stellten IHK-Referenten vor, warum Energie ein Thema für Azubis sein kann (weil sie als Energie-Scouts Verschwendung aufspüren) oder warum der IHK-Online-Wirtschaftsatlas nützlich für Recherchen sein kann (weil über 30 Indikatoren grafisch aufbereitet sind). Viele Fragen gab es auch zur Verbindung von Gründung und Außenwirtschaft: Jan Sander, einer der Gründer und Geschäftsführer der Osnabrücker Coffee-Bike GmbH, gab interessante Einblicke in das dynamische Wachstum der Firma. (bö) ■

## Jetzt bewerben: „Ehrbares Unternehmertum“

6 \_\_ Die Wirtschaftsjunoren (WJ) Osnabrück laden Firmen ein, sich für die Auszeichnung „Ehrbares Unternehmertum“ zu bewerben. Der zum vierten Mal vergebene Preis würdigt Weitsicht, Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement in regionalen Unternehmen.

„Die Auszeichnung der Wirtschaftsjunoren füllt den Begriff ‚ehrbarer Kaufmann‘ mit Leben. Der Wettbewerb zeigt, was Unternehmen in der Region für die Gesellschaft leisten. Dieser guten Tradition des ‚ehrbaren Kaufmanns‘ öffentlichen Raum zu geben ist mir ein besonderes Anliegen“, erläuterte IHK-Präsident und Schirmherr Martin Schlichter (Foto, M.) zum Start der Bewerbungsfrist. „Wir suchen Firmen, die sich in besonderer Form gesellschaftlich und sozial einbringen, sie wertschätzen und ins Blickfeld rücken“, ergänzten WJ-Sprecher Dr. Marcus Fleige (l.) und Projektkoordinatorin Katja Brinkhoff (r.). Bewerbungsschluss ist der 18. September 2015. Alle Infos: [www.wjdos.de](http://www.wjdos.de) ■

# Diese Themen diskutiert die Region

Im Juni tagten die sieben IHK-Fachausschüsse, in denen Führungs- und Fachkräfte regionaler Unternehmen über Themen diskutieren, die ihre Branchen bewegen. Hier ein Einblick, was in den Gremien auf der Agenda stand.

**Außenwirtschaftsausschuss:** Im ICO InnovationsCentrum Osnabrück stand die Türkei im Fokus. „150 regionale Unternehmen unterhalten Kontakte ins Land am Bosphorus“, sagte Ausschussvorsitzender Franz-Josef Paus. Jan Nöther, Geschäftsführer der Deutsch-Türkischen IHK in Istanbul, zeigte Geschäftschancen auf: „Überall, wo Qualität gefragt ist, kommen deutsche Produkte zum Zuge.“ Hinzu komme die geostrategische Lage, die die Türkei zu einem idealen Drehkreuz für die Länder des Nahen und Mittleren Osten mache. Eine Bevölkerung mit einem Altersdurchschnitt von unter 30 Jahren Sorge für große Nachfrage. Problematisch seien die geringe Sparquote, die hohe Verschuldung in der Bevölkerung sowie die steigende Arbeitslosigkeit. „Für erfolgreiche Geschäfte in der Türkei ist ein zuverlässiger Partner vor Ort sehr wichtig“, erklärte Bernard Storm, Geschäftsführender Gesellschafter der August Storm



Praxiswissen teilen: Der IHK-Industrie- und Umweltausschuss war zu Gast bei der Kuipers CNC-Blechtechnik GmbH & Co. KG in Meppen.

GmbH & Co. KG aus Spelle, die seit 1972 in der Türkei tätig ist und, u. a. Schiffsmotoren der türkischen Staatsmarine wartet.

**Fachausschuss Industrie- und Umwelt:** Diskutiert wurde über eine verlässliche Energiepolitik. „Sie ist Voraussetzung für den Erfolg der Industrieunternehmen und somit für gesellschaftlichen Wohlstand“, so IHK-Vizepräsident und Ausschussvorsitzender Hendrik Kampmann auf der Sitzung bei der Kuipers CNC-Blechtechnik GmbH & Co. KG in Meppen. „Nur noch 23 % der Energiepreise können durch den Beschaffungsprozess beeinflusst werden, 77 % sind staatlich veranlasste Zusatzkosten“, rechnete Dr. Volker Stuke, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Energieabnehmer e. V.

(VEA) vor. Weiteres Thema war die Industrieemissionsrichtlinie (IED), die 2013 im Kraft trat. Bernd Hoormann von der ARU Ingenieurgesellschaft mbH in Lingen berichtete über erste Praxiserfahrungen.

**Verkehrsausschuss:** „Der Staat generiert aus dem Straßenverkehr ein Vielfaches seiner Investitionen in den Erhalt und den Ausbau unserer Verkehrswege“, so Ausschussvorsitzender Ulrich Boll auf der Sitzung in Bad Laer und betonte: „Insofern wäre die Debatte über neue Mautsätze für Lkw, die Ausweitung dieser Maut auf weitere Bundesstraßen und leichtere Nutzfahrzeuge sowie die Infrastrukturabgabe für Pkw hinfällig, wenn die Politik unserer Verkehrsinfrastruktur den Stellenwert beimessen würde, den sie verdient.“ Der Ausschuss fordert verlässliche und planbare Rahmenbedingungen: Die dreifache Änderung der Lkw-Maut allein 2015 sei Kunden kaum zu vermitteln. Diskutiert wurde die Einführung der Pkw-Maut, die im Gremium wenig Anklang fand: „Wenn diese nur von den ausländischen Fahrern erhoben wird, stehen Verwaltungs- und Kontrollaufwand in keinem wirtschaftlichen Verhältnis zu den Nettoeinnahmen.“

Über die Themen weiterer Ausschüsse lesen Sie auf der Seite 13 (Tourismusausschuss) und auf der Seite 28 (Finanz- und Steuer-ausschuss). ■



Türkei als Wirtschaftsland: Jan Nöther (r.) und Franz-Josef Paus diskutierten im IHK-Außenwirtschaftsausschuss darüber.

# Eine Ausbildung für Reiselustige

Reisebürogehilfe, Reisebürokaufmann sowie Reiseverkehrskaufmann: So hieß in früheren Jahren die Ausbildung, die heute ein wenig moderner den Namen „Tourismuskaufrfrau/-kaufmann (Kaufrfrau/Kaufmann für Privat- und Geschäftsreisen)“ trägt. Wie die Lehrinhalte aussehen, was besonders daran gefallen kann, darüber sprachen wir mit Nele Terveen. Sie hat gerade erfolgreich ihre Ausbildung bei der Kopfüber Sportreisen & Events GmbH in Osnabrück beendet.

Ein Faible für Reisen, berichtet Nele Terveen, habe sie schon sehr früh entwickelt: „Mit meinen Eltern habe ich Städtetrips in viele Länder unternommen und Kulturen und Mentalitäten kennengelernt“. Nach ihrer Schulzeit war das Fernweh so groß, dass sie sich für ganz große Ferien entschied: Für vier Monate ging es nach Neuseeland. Zurück in Osnabrück überlegte die 22-Jährige zunächst, zu studieren: „Das hatte ich immer vor“. Den Tipp, eine Ausbildung zu machen, bekam sie von ihrer Mutter. Und als sie, eher zufällig, vom freien Ausbildungsplatz bei Kopfüber Sportreisen & Events hörte, zögerte sie nicht lange und bewarb sich. Beim Vorstel-



Von Azubi zu Ex-Azubi: Nele Terveen (r.) und die IHK-Auszubildende Frederike Ballmeyer (l.).

lungsgespräch überzeugte sie und bekam die Stelle im Unternehmen, in dem Michael Woltering, Matthias Rothe und Karoline Rothe die Geschäftsführung haben.


Wie aber sieht ihr Arbeitsalltag aus? „Ich telefoniere viel oder schreibe Mails, denn weil wir auf Sport- und Skireisen spezialisiert sind, kommen eher selten Besucher direkt zu uns ins Büro am Nikolaiort“. Das Team, zu dem drei Mitarbeiter in der Beratung zählen, hat eine große Stammkundschaft: „Unsere Kunden wissen meist ziemlich genau, wonach sie suchen.“ Nützlich, sagt sie, seien gute Englischkenntnisse. Auch, weil die Appartments, die das Reisebüro vermietet, häufig von ausländischen Kunden gebucht werden, die Fragen dazu haben. Während der 3-jährigen Ausbildung, die sie auf 2 Jahre verkürzte, konnte sie hin und wieder an

Inforeisen teilnehmen. Unter anderem fuhr sie mit Kollegen nach Österreich, sah sich die Orte an, die auch die Gäste besuchen. In der Berufsschule gab es neben den kaufmännischen Fächern auch Marketing- und Zielgebietslehre.

Kenntnisse sind das, die sie in der mündlichen Prüfung nutzen konnte. Aufgabe dort war es, eine Städtereise nach Rom zu organisieren: „Dafür musste ich die Zielgruppe analysieren und eine Marketingstrategie finden.“ Sie meisterte die Aufgabe – und bestand die IHK-Prüfung. Im Herbst beginnt Nele Terveen ein BWL- und Managementstudium. Der Reisebranche will sie treu bleiben: „Während meines Studiums kann ich hier, bei Kopfüber, als Aushilfe weiterarbeiten“. (bal)

Weitere Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de/ausbildung](http://www.osnabrueck.ihk24.de/ausbildung) ■

## IDEE - PATENT - MARKTERFOLG



**Innovationen umsetzen mit System**

- **Innovationsberatung**  
*Wir helfen, Ihre Idee effektiv umzusetzen.*
- **Patentrecherchen**  
*Wir recherchieren für Sie international.*
- **Fördermittel für F+E**  
*Wir arbeiten Ihre Förderanträge aus.*

Information & Innovation

HEIDRUN  
STUBBE

www.stubbe.de Tel. 05401/339977

**TORSYSTEME  
ZAUNANLAGEN**

Am Laxtener Esch 6  
49811 Lingen - Ems  
Tel.: 0591-80 40 420



**BOCKMEYER**  
ZAUN & TOR SYSTEME

info@bockmeyer-zaun.de  
www.bockmeyer-zaun.de



Power On

ENERGIECONSULTING

Inhaber Sven Kowert  
Stadtweg 46a  
49086 Osnabrück

- **Energiemanagementsystem DIN ISO 50001**
- **Energieaudit nach dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G)**
- **Energieberatung für Unternehmen**

Teléfono: 05 41 - 99 98 66 80

Telefax: 05 41 - 99 98 66 81

E-mail: [info@power-on-energie.de](mailto:info@power-on-energie.de)

Web: [www.power-on-energie.de](http://www.power-on-energie.de)

# „Vielen Dank für Ihr Ehrenamt!“

Für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement in der beruflichen Aus- und Weiterbildung sind jetzt 310 Prüfer von der IHK ausgezeichnet worden. Rund 150 von ihnen nahmen die Auszeichnung bei der IHK-Prüferehrung in der OsnabrückHalle persönlich entgegen. Ein Satz durchzog die Veranstaltung als ein roter Faden. Er hieß: „Vielen Dank für Ihr Ehrenamt!“



Stimmungsvoll: Für die musikalische Begleitung der Ehrung sorgte „JOOB Duo and friends“.

Ohne das hohe Engagement des Ehrenamtes würde der wirtschaftlichen Selbstverwaltung die Basis fehlen. Ohne das hohe Engagement wäre auch die Aus- und Weiterbildung in ihrer jetzigen Form nicht denkbar: Rund 2 500 Vertreter der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Schulen geben in den rund 400 Prüfungsausschüssen der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim ihr Praxiswissen weiter.

Wie sehr Deutschland von anderen Ländern für das duale Ausbildungssystem bewundert werde, darauf wies Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius in seiner Festansprache hin. Die Berufsausbildung, sagte er, sei ein wichtiger Faktor, um Ju-

gendarbeitslosigkeit vorzubeugen und Fachkräftenachwuchs zu sichern. Boris Pistorius würdigte die Prüfer als engagierte Vorbilder und Garanten für eine ebenso praxisbezogene wie hochwertige berufliche Aus- und Weiterbildung. Das Ehrenamt sei dabei weit mehr als „nur eine Aufgabe: Es ist ein wertvoller Dienst für die Gesellschaft.“

IHK-Ehrenpräsident Gerd-Christian Titgemeyer unterstrich während der Feierstunde in Osnabrück die Bedeutung der ehrenamtlichen Prüferarbeit für die Sicherung des Fachkräftenachwuchses der regionalen Wirtschaft. Das Volumen, das im Prüfungswesen bei der hiesigen IHK bewältigt

werde, sei beeindruckend: „Allein 2014 haben die ehrenamtlichen Mitglieder unserer Prüfungsausschüsse über 11 100 Prüfungen in der Aus- und Weiterbildung abgenommen.“ Dies sei ohne den ehrenamtlichen Einsatz und die Sachkunde der Prüfer nicht denkbar. Von seinen Erfahrungen als Prüfer berichtete Ulrich Weiss, der sich 31 Jahre für die Ausbildungsprüfungen engagierte. Deutlich wurde, dass Prüfungen abzunehmen keine Einbahnstraße ist: „Auch man selbst erweitert sein Wissen und lernt dazu.“ (bö/deu)

Weitere Informationen: IHK, Sonja Splittstößer, Tel. 0541 353-495 oder [splittstoesser@osnabrueck.ihk.de](mailto:splittstoesser@osnabrueck.ihk.de) ■



Urkundenübergabe: (v.l.) Die Prüfer Ursula Richter, Heinz Tellmann, Wolfgang Beushausen, Helmut Börst, Heinrich Gröne und Uwe Sumbeck mit Nds. Innenminister Boris Pistorius (5. v.l.) und IHK-Ehrenpräsident Gerd-Christian Titgemeyer (3. v.l.).

# Internationales Steuerrecht bei Steu-Dat

## Kompetente Unterstützung bei geschäftlichen Auslandsaktivitäten

Steu-Dat steht für mehr als 40 Jahre zuverlässige Steuerberatung für Unternehmer, ihre Unternehmen und Unternehmerfamilien. 25 Kollegen, darunter vier Steuerberater und zwei Wirtschaftsjuristen beraten an der Schnittstelle zum Mandanten.

Steuerberaterin Vera Goebel ist eine von deutschlandweit ca. 900 Fachberatern für internationales Steuerrecht. Der Titel wird von der Steuerberaterkammer vergeben und setzt umfangreiche praktische Kenntnisse, Fortbildungen und bestandene Prüfungen voraus.

„Es ist sehr wichtig, sich schnell und mehrsprachig in die internationalen Steuermechanismen einzuarbeiten und jederzeit auf pro-



Vera Goebel ist Steuerberaterin und Fachberaterin für internationales Steuerrecht.

### Auswahl aktueller Beratungsmandate mit Auslandsbezug:

**China:** Mitarbeiterentsendung  
**Kanada:** Unternehmensumstrukturierung, Nachfolgeplanung  
**USA:** Wegzugsbesteuerung  
**Britische Jungferninseln:** Selbstanzeigen von Offshore Gesellschaften  
**Chile:** Besteuerung von Künstlereinkünften  
**EU:** Umsatzsteuer bei grenzüberschreitenden Leistungen, Reihengeschäfte  
**Irland:** Set up eines Joint Ventures  
**Schweden:** Optimierte Besteuerung von Aktienoptionen  
**Niederlande:** Steuerplanung beim Aufbau von Beteiligungsstrukturen  
**Spanien:** Immobilienvermögen, Internationales Erbschaftsteuerrecht  
**Luxemburg:** Selbstanzeigen  
**UK:** Gewinnabgrenzung bei Betriebsstätten  
**Schweiz:** Steuerplanung für natürliche und juristische Personen, Gestaltung von Verrechnungspreisen, Steueroptimierung bei der Wahl des Wohnsitzes

„professionelle Partner im Ausland zugreifen zu können,“ so Vera Goebel. Das von Steu-Dat über Jahre hinweg aufgebaute, internationale Netzwerk besteht aus Steuerberatern, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern. Die häufig sehr komplexen Gestaltungsmöglichkeiten präsentieren Vera Goebel und ihr Team ihren Mandanten in verständlicher Form.

„Mit der Spezialisierung auf Internationales Steuerrecht kann Steu-Dat nun ihre Mandanten bei Auslandsaktivitäten kompetent unterstützen und umfassend beraten, so



Kanzleigebäude in der Hans-Wunderlich-Straße 5 in Osnabrück

Vera Goebel, die sich über den Ausbau dieses Beratungsfeldes sehr freut.

### Ziele des Internationalen Steuerrechts:

1. Vermeidung von Doppelbesteuerung bei grenzüberschreitenden Aktivitäten
2. Vermeidung einer Einmalbesteuerung von grenzüberschreitenden Rechtsgängen (stille Reserven)
3. Nutzung des internationalen Steuergefälles durch Gestaltungsmaßnahmen

### SteuDat

**Vera Goebel**  
 lic. oec. HSG  
 Steuerberaterin  
 Fachberaterin für  
 internationales Steuerrecht

Tel. 0541 94009 08  
 Fax 0541 94009 70  
 veragoebel@steu-dat.de  
 www.steu-dat.de



# Zu Gast in der „Britensiedlung“

von Magdalena Knappik, IHK

Dass ehemalige „Britensiedlungen“ alles andere als monoton sind, davon überzeugten sich nun rund 40 Mitglieder des IHK-Netzwerkes Immobilienwirtschaft bei einem Rundgang durch das Quartier am Sonnenhügel: Ein Stück Osnabrücker Geschichte präsentierte sich in neuem Glanz.

Bis vor zehn Jahren war Osnabrück Stützpunkt britischer Streitkräfte. Ihre Spuren sind in der Stadt vielerorts sichtbar. Noch heute sind viele gewerbliche Bauentwicklungen in Osnabrück nur möglich, weil große ehemalige Kasernenflächen zur Umnutzung zur Verfügung stehen. Auch der Wohnsektor als ein wichtiger Standortfaktor für die Stadt und die dortigen Unternehmen ist durch den britischen Einfluss geprägt.

## „Rund 1 350 Wohneinheiten“

Für das IHK-Immobilienetzwerk öffneten Anwohner des Wohnquartiers am Sonnenhügel die Türen und gaben Einblick in die sanierten Wohnimmobilien. Damit bot sich den Netzwerkteilnehmern – darunter Immobilienverwalter, Makler, Architekten, Stadt-

Rundgang im Quartier am Sonnenhügel: Das Netzwerk informierte sich über die Umnutzung der britischen Wohnhäuser.

planer, Bauunternehmer und Projektträger – ein direkter Einblick in die neu gestalteten Wohneinheiten im Osnabrücker Norden.

„Mit dem Abzug der britischen Streitkräfte kamen in Osnabrück rund 1 350 Wohneinheiten auf den Immobilienmarkt, davon allein 332 im Stadtteil Sonnenhügel“, sagte Horst Kannegießer von der LBS Immobilien GmbH, die die meisten der dortigen Häuser bis Herbst 2012 vollständig vermarktet hat. Obwohl die Baustruktur am Sonnenhügel sehr homogen ist, ist durch den Einzelverkauf und das Engagement der Käufer ein Quartier mit Wiedererkennungswert entstanden: Durch Anbauten, Farbgebung, Veränderung der Grundrisse und Bepflanzungen hat jeder Eigentümer seiner Immobilie eine eigene, individuelle Note gegeben.

Mit dem Abzug der britischen Streitkräfte befürchteten viele Akteure, dass der städtische Immobilienmarkt durch die hohe Anzahl der gleichzeitig zum Verkauf stehen-

den Wohneinheiten nicht die entsprechende Nachfrage finden würde. Das Gegenteil war der Fall: Durch die günstigen Kaufpreise konnten sich viele Osnabrücker den Traum vom Eigenheim erfüllen. Die Immobilien wurden schneller verkauft als erwartet.

## Neu: Das Landwehrquartier

„Die Konversion in Osnabrück ist allerdings noch lange nicht abgeschlossen: Aktuell wird auf 37 Hektar auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne an der Landwehrstraße ein städtisches Wohnquartier mit rund 800 Wohneinheiten entwickelt“, sagt Thomas Rolf, Projektleiter Konversion der Stadt Osnabrück im Fachvortrag. Die Flächenvermarktung würde vorbereitet, noch 2015 soll es eine Investorenmesse geben.

Das IHK-Netzwerk Immobilienwirtschaft besichtigt mehrmals im Jahr regionale Immobilienprojekte. Dabei besteht oft die Chance, Gebäude vor Baufertigstellung zu besichtigen. Im Zentrum steht allerdings der Austausch der Teilnehmer. Als Projektentwickler z. B. benötigt man schließlich immer ein Netzwerk aus fähigen Architekten, Bauunternehmern oder Maklern. Das IHK-Netzwerk steht allen regionalen Unternehmern der Branche offen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Infos: IHK, Magdalena Knappik, Tel. 0541 353-235 oder [knappik@osna-brueck.ihk.de](mailto:knappik@osna-brueck.ihk.de) ■

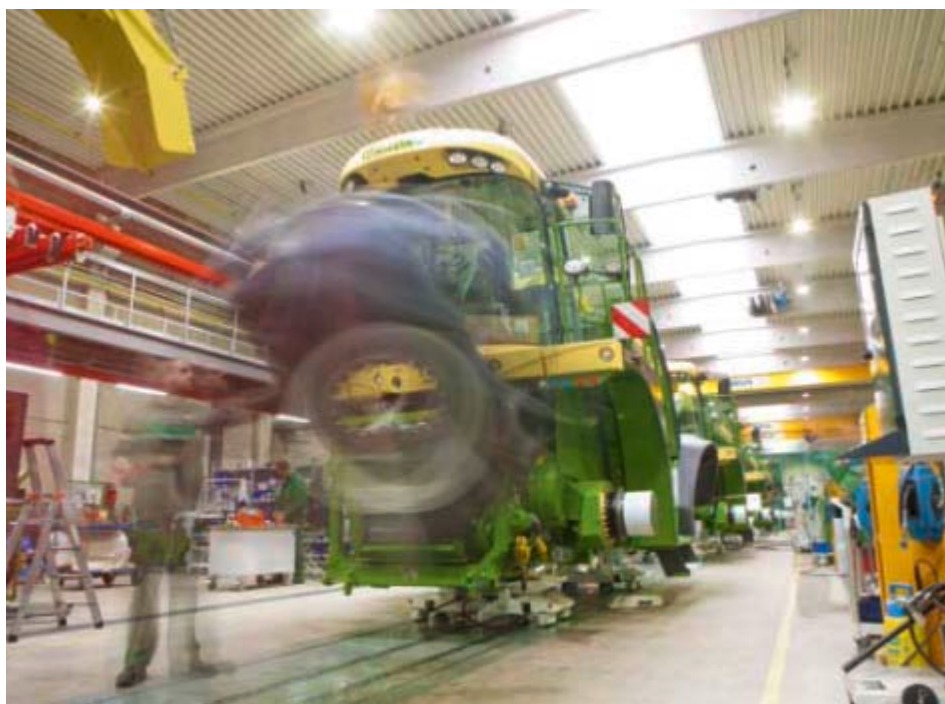


Auf dem Weg zum städtischen Wohnviertel: Das (rot umrandete) neue „Landwehrquartier“.



# Das sind unsere Gewinnerbilder!

Industrie in Bewegung: Matthias Auffahrt und Julia Kunk haben mit ihrer Momentaufnahme aus der Produktionsstraße der Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH aus Spelle jetzt den ersten Preis beim Fotowettbewerb „Was macht moderne Industrie aus?“ gewonnen. Ausgelobt hatten den Preis die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim und der Industrielle Arbeitgeberverband Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim e.V. (IAV) im Rahmen der gemeinsamen Initiative „Industrie ist Zukunft“.



„Hohe Dynamik der Industrie ist erkennbar“: Das Siegerfoto von Matthias Auffahrt und Julia Kunk (s. auch S. 39).

„Mit unserem Wettbewerb haben wir Auszubildende eingeladen, einmal ganz bewusst den Blick auf ihre Arbeitsplätze und Arbeitsumgebungen zu richten“, sagt Dr. Dieter Köster, stellvertretender IAV-Vorsitzender. „Das Siegerbild zeigt die hochinnovativen Prozesse eines Landmaschinenherstellers und macht insbesondere die Verbindung von Bewegung und industrieller Produktion deutlich“, ergänzt IHK-Vizepräsident Hendrik Kampmann in seiner Gratulation. Matthias Auffahrt und Julia Kunk haben bei der Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH eine Ausbildung zum Industriekaufmann bzw. zur Industriekauffrau absolviert. „Wir haben sehr gern am Wettbewerb teilgenommen“, sagten die beiden Gewinner bei der Preisvergabe und verrieten: „Nach einiger Über-

legung kam für uns als Motiv nur die neue Produktionsstraße in Frage. Sie ist für uns ein Symbol für modernste Industrie“.

Der zweite Preis des Wettbewerbs ging an Lena Poppe, die beim Hasbergener Unternehmen Amazonen-Werke H. Dreyer GmbH & Co. KG ihre Ausbildung absolviert. Sie hatte einen Mitarbeiter beim Schweißen in Szene gesetzt und fand es positiv, dass sie für den Wettbewerb mit Kollegen ins Gespräch kam, „mit denen ich sonst eigentlich ganz wenig zu tun habe.“ „Hier steht der Einzelne ganz klar im Vordergrund“, erläuterten Dr. Dieter Köster und Hendrik Kampmann die Entscheidung der Jury: Für uns ist es ein ausdrucksstarkes Foto mit großem Wiedererkennungswert“.

Die Auszubildende Carina Kruthaup der Kuhl Frenzel GmbH & Co. KG belegte mit ihrem Foto aus der Produktion der Franz Wölfer Elektromaschinenfabrik Osnabrück GmbH den dritten Platz. „Die Perspektive, aus der heraus das Bild aufgenommen wurde, zeigt die Kreativität der Fotografarin“, so die Laudatoren. Überzeugt hatte die Jury insbesondere die Verbindung von Menschen im Dialog und industrieller Produktion. „Ich habe mich mit Industriearbeitsplätzen beschäftigt“, sagte die junge Frau und: „Die Bilder sollen verdeutlichen, dass auch in der modernen Industrie der Mensch weiterhin eine wichtige Rolle spielt.“

Der Wettbewerb war Ende 2014 ausgelobt worden. Zur Jury gehörten Vertreter des IAV, der IHK und Mediengestalter. Das Foto der Preisträger sehen Sie auf Seite 39.

Weitere Infos: IHK, Juliane Hünefeld-Linkermann, Tel. 0541 353-255 oder [huefeld-linkermann@osnabrueck.ihk.de](mailto:huefeld-linkermann@osnabrueck.ihk.de) ■



Platz 2 und Platz 3: Die Fotos von Lena Poppe (l.) und von Carina Kruthaup (r.).

# Ein Neustart mit „mega Vorfreude“

von Beate Böbl, IHK

Katharina Schramm hat nach zwei Semestern gemerkt, dass sie mit der Wahl ihres Studiums falsch lag. Eine Lebenskatastrophe machte sie daraus nicht: „Mir war wichtiger, direkt zu schauen, wie es weitergehen kann.“ Fündig geworden ist sie beim IHK-Projekt „Neustart“, das seit 2014 gezielt Studienabbrecher und regionale Unternehmen zusammen bringt. Lläuft alles nach Plan, unterschreibt die Bissendorferin bereits zum 1. August ihren Ausbildungsvertrag.

Katharina Schramm ist 20 Jahre jung und sie lacht fröhlich, wenn sie erzählt, dass ihr Geburtstag schon ganz bald ist: „21? Das klingt dann schon alt, oder?“ „Für eine Berufsausbildung ist das ganz sicher nicht zu alt“, sagt Frank-Oliver Rebhahn, der seit März vergangenen Jahres das Projekt „Neustart“ bei der IHK betreut. Eine Altersgrenze für die Rat Suchenden gäbe es

nicht, sagt er. Nur eine ganz allgemeine Empfehlung: „Statt nach dem Studienabbruch planlos irgendwo zu jobben, lieber die IHK unter der Nummer 0541 353-499 anrufen und einen Termin mit mir verabreden.“ Über 100 ehemalige Studenten haben das bereits getan. Vielen davon konnte Frank-Oliver Rebhahn weiterhelfen.

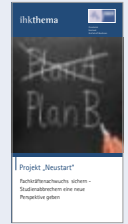
Wie genau die Hilfe aussah und wie sie auf „Neustart“ aufmerksam wurde – beschreibt Katharina Schramm so: „Als für mich feststand, mein Medieninformatikstudium an der Hochschule Osnabrück nicht fortzusetzen, hatte ich mir längst schon regelmäßig die Ausbildungsangebote der IHK-Lehrstellenbörse im Internet angesehen. Dann habe ich in einem Artikel in der Neuen Osnabrücker Zeitung über das spezielle ‚Neustart‘-Angebot für Studienabbrecher gelesen – und mich in dem Text wiedererkannt“. Gelesen –

100. Beratung im Projekt „Neustart“: Frank-Oliver Rebhahn gratulierte Katharina Schramm.



## Auf einen Blick

Im Projekt „Neustart“ kooperieren u. a. die IHK, HWK sowie Hochschule und Universität Osnabrück, um junge Menschen, die ihr Studium nicht abschließen, für eine berufliche Qualifizierung zu gewinnen. Unternehmen und Studienabbrecher wenden sich an: IHK, Frank-Oliver Rebhahn, Tel. 0541 353-499 oder [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 134147) ■



getan. Die junge Frau vereinbarte eine Beratung, reichte bei Frank-Oliver Rebhahn ihren Lebenslauf ein und erhielt nach einem persönlichen Gespräch eine Auswahl von Adressen regionaler Firmen.

Sie bewarb sich auf fast alle Stellen. Ein Angebot, das sagte ihr sofort ganz besonders zu: Die Ausbildung zur Kauffrau für Marketingkommunikation bei einem Osnabrücker Unternehmen. „Direkt nach dem Fachabitur und vor dem Studium hatte ich bereits ein längeres Praktikum bei einem Regionalsender gemacht, das mir sehr gefallen hat“, sagt Katharina Schramm. Als sich ihre Wunschfirma kurz nach der Bewerbung bei ihr meldete, „war das ein tolles Gefühl“. Dann ging alles ganz schnell. Es gab ein Vorstellungsgespräch und vor Kurzem die Zusage, am 1. Juli ein einmonatiges Praktikum zu beginnen, das dann zum 1. August in ein Ausbildungsverhältnis übergehen kann. „Ich freue mich mega darauf“, sagt Katharina Schramm. Und was meint das Umfeld zur beruflichen Perspektive? „Oma und Opa fanden eine Ausbildung immer schon gut. Und mein Bruder hat ebenfalls eine Ausbildung. Er hat danach das Abitur gemacht und studiert jetzt.“

Im Mai war Katharina Schramm die 100. Interessentin, die zu „Neustart“ beraten wurde. Das Blümchen, das Frank-Oliver Rebhahn ihr mitbrachte, verband er direkt mit „den besten Wünschen der IHK für einen guten Ausbildungsstart!“ ■

# „Mit Russland im Gespräch bleiben“

von Ina Riesen, IHK

Beim Ländersommerabend der IHK stand in diesem Jahr Russland im Fokus. Über 70 regionale Wirtschaftsvertreter nahmen teil. Zu Gast waren außerdem eine Delegation aus Osnabrücks Partnerstadt Twer unter Leitung des Twerer Oberbürgermeisters Alexander Korzin sowie Jens Böhlmann, Mitglied der Geschäftsführung der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (AHK) in Moskau.

„Die politische und – davon nicht unabhängig – auch die wirtschaftliche Situation in Russland ist schwierig. Die deutschen Unternehmen sind stark verunsichert, teilweise haben sie starke Umsatzrückgänge erlitten“, erklärte IHK-Präsident Martin Schlichter. Dennoch seien nach wie vor über 200 regionale Unternehmen in Russland aktiv: „Es ist deshalb wichtig, weiterhin im Gespräch zu bleiben.“

In seinem Vortrag berichtete AHK-Russland-Experte Jens Böhlmann, dass China zwar als Geschäftspartner Russlands an Bedeutung gewonnen habe, die Tendenz jedoch wieder zu Deutschland gehe.

„Die Russen merken, dass Deutschland der zuverlässigere Partner ist“, so Böhlmann. Er



Talkrunde beim Ländersommerabend: Frauen der Folklorenzgruppe mit (v.l.) Niklas Sievert, Christian Dreyer, Marco Graf, Alexander Klay, Martin Schlichter und Jens Böhlmann.

prognostiziert, dass die jetzige Krise länger andauern werde als die Krise 2008/2009. Russland müsse sich daher vielen Herausforderungen stellen: Wirtschaftsentwicklung, Finanzierung, Lokalisierung, Fachkräftemangel – diese Themen erfordern gute und stabile Partnerschaften. Laut einer Umfrage der AHK ist über die Hälfte der Befragten von beiderseitigen Sanktionen betroffen. Deutsche Unternehmen halten jedoch nach wie vor an Russland fest. Investitionen, die bereits beschlossen waren, werden nicht mehr verschoben. Böhlmann: „Das sind langfristige Entscheidungen, die aus strategischen Gründen getroffen werden. Die werden nicht so einfach zurückgenommen.“

In einer Talkrunde berichteten regionale Unternehmensvertreter von ihren Erfahrungen auf dem russischen Markt. Niklas Sievert, Geschäftsführer der Sievert Handel Transporte GmbH, war 2009 am Bau des

quick-mix-Produktionswerkes für Trockenmörtel in Noginsk bei Moskau beteiligt. Die Firma plante, ein zweites Werk in Russland zu eröffnen. Wegen der Schwäche der Bauindustrie soll das Projekt zunächst verschoben werden.

Auch die Amazonen-Werke H. Dreyer GmbH & Co. KG produzieren in Russland. Christian Dreyer, Geschäftsführer des Landmaschinenherstellers aus Hasbergen, hält die Entscheidung, in Russland investiert zu haben, trotz der aktuellen Situation für richtig.

Dieser Meinung sind auch Dreiviertel der von der AHK befragten Unternehmen. Sie schätzen das langfristige Potenzial Russlands als hoch bis sehr hoch ein. Insgesamt engagieren sich über 6000 deutsche Unternehmen in dem Land, über 200 davon aus dem IHK-Bezirk. Im Vorjahr hatte die IHK gemeinsam mit der Stadt Osnabrück eine Rats- und Wirtschaftsdelegationsreise nach Russland durchgeführt, aus der bereits Projekte zwischen regionalen und russischen Unternehmen realisiert wurden.

Die IHK unterstützt bei Fragen rund um das Russlandgeschäft und vermittelt Kontakte zu Vertretern der russischen Wirtschaft und Politik. Weitere Informationen: IHK, Ina Riesen, Tel.: 0541 353-125 oder [riesen@osnabrueck.ihk.de](mailto:riesen@osnabrueck.ihk.de)

Hingucker im Programm des Ländersommerabends: Die Tanzgruppe „Souvenir“ aus Osnabrück.



## IHK: Enttäuschung über Erbschaftsteuer

Berlin/Osnabrück. „Der aktuelle Gesetzentwurf zur Neuregelung der Erbschaftsteuer ist enttäuschend ausgefallen“, erklärte Matthias Hopster, Vorsitzender des IHK-Finanz- und Steuerausschusses auf der aktuellen Sitzung. „Auch wenn es einige Verbesserungen an den von Finanzminister Schäuble im Februar vorgelegten ‚Eckwerten‘ gibt, werden die Besonderheiten der Familienunternehmen, die den Großteil der Arbeitsplätze in Deutschland bereitstellen, noch immer nicht ausreichend berücksichtigt“, so Hopster.

Die Übertragung von Unternehmen werde nach dieser Vorlage zu erheblichem Substanzverlust führen. Dies habe negative Auswirkungen auf Investitionen und in letzter Konsequenz auch auf Arbeitsplätze. Im weiteren Gesetzgebungsverfahren seien Nachbesserungen erforderlich. Dies betreffe insbesondere die bisher zu niedrig angesetzte

Wertgrenze für die Verschonung von Unternehmen sowie die Berücksichtigung des Privatvermögens der Unternehmenserben. Der IHK-Finanz- und Steuerausschuss hatte bereits im Vorfeld der Reform deutlich gemacht, dass eine Neuregelung nicht zu einer steuerlichen Mehrbelastung der Betriebe führen dürfe. Wichtig sei, dass in Deutschland Unternehmen auf die nächste übertragen werden könnten, ohne dass dabei Substanz verloren gehe. Nach Auffassung der IHK sind Grenzwert und pauschale Abschläge viel zu niedrig. Auf ein übertragenes Betriebsvermögen ab 110 Mio. Euro würde mindestens eine Steuer von knapp 20 Mio. Euro fällig. Das entspräche einer Belastung von

18 %. Das bedeute noch immer eine deutlich höhere Steuerlast im Vergleich zur bisherigen Regelung.

Weitere Infos: IHK, Karen Frauendorf, Tel. 0541 353-335 oder frauendorf@osnabrueck.ihk.de ■



28



**Umfrage zur Lebenszufriedenheit:** Auf einer Skala von 0 für „überhaupt nicht zufrieden“ bis 10 für „vollkommen zufrieden“ schätzen die Europäer ihre Lebenszufriedenheit im Schnitt bei 7,1 Punkten ein, teilt Eurostat mit. Die Deutschen liegen mit 7,3 Punkten nur knapp über den Durchschnitt. An der Spitze stehen Bürger aus Dänemark, Finnland und Schweden, die ihrer Lebenszufriedenheit 8 Punkte geben. An letzter Stelle des Rankings stehen die Bulgaren mit 4,8 Punkten. ■



## Stromeigenerzeugung nicht benachteiligen

Berlin. Die Wirtschaftlichkeit von Stromerzeugung für den Eigenverbrauch ist massiv gefährdet, warnt der DIHK. Mit der nächsten EEG-Novelle 2016

will das Bundeswirtschaftsministerium die Förderung erneuerbarer Energien umstellen. Eine Ausschreibung soll künftig entscheiden, welche Investitionen gefördert werden. Im Gespräch ist, nur Photovoltaik-Dachanlagen zuzulassen, die vollständig ins öffentliche Netz einspeisen. Der sinnvolle Einsatz der Photovoltaik ist aber vor allem der Stromverbrauch direkt am Ort der Erzeugung. Der DIHK dringt darauf weiter die Kombination aus Eigenerzeugung und Einspeisung der Reststrommengen zu ermöglichen. ■



## Vorerst keine Pflicht zur „Made in“-Bezeichnung

Brüssel/Berlin. Die EU-Mitgliedsstaaten konnten sich im Wettbewerbsrat Ende Mai 2015 weiterhin nicht auf einen Kompromiss zum Verbraucherprodukte-Sicherheitspaket einigen, in dem auch ein verpflichtendes „Made in“-Label vorgesehen ist. Die Mehrheit der Staaten, auch Deutschland, sprachen sich gegen eine Pflicht zur Herkunftsbezeichnung aus. Auch der DIHK hat immer wieder seine ablehnende Haltung betont und darauf verwiesen, dass eine auf dem Zollrecht fußende Regelung wegen der umfassenden Herkunftsdocumentation der einzelnen Produktkomponenten zu teuer, bürokratisch und außerdem sachfremd sei. Die Angabe trage nicht dazu bei, das Ziel des Produkte-Sicherheitspakets zu stärken, nämlich, die bessere Rückverfolgbarkeit von unsicheren Produkten zu gewährleisten. Dennoch halten Kommission und Parlament am „Pflichtlabel“ fest, obwohl eine von der EU-Kommission beauftragte Studie zeigt, dass die Angabe kaum Einfluss auf die Rückverfolgbarkeit hat. ■

# tourismus



Foto: Tourist-Information der Samtgemeinde Bersenbrück

Lauschiger Treffpunkt: Radstart ist in Bersenbrück im Amtsgericht-Innenhof.

## „Musikfest“ lädt ein zur Musikalischen Radtour

Radeln, Kaffee trinken und Musik genießen: Das ist die Idee der „Musikalischen Radtour“ der Niedersächsischen Musiktage. Am 13. September 2015 geht es von Bersenbrück (Treffpunkt: Innenhof des Amtsgerichts, 15 Uhr) über Quakenbrück zum Gut Vehr, wo der Musikausflug mit einem Konzertteil endet. Die Radler werden auf der etwa 25 km langen Tour begleitet vom „Jourist Quartetts“ mit Knopfakkordeon, Violine, Gitarre und Kontrabass. Für den Rückweg steht ein Bus-Shuttle zur Verfügung. Die Radtour ist nur einer von vielen regionalen Terminen des Musikfestes, das unter dem Motto „Abenteuer“ steht: U. a. ist am 8.9. Trompeter Till Brönner in Lingen in der

Halle IV zu Gast, am 13.9. heißt es in St. Matthäus in Melle „Neuland entdecken: Duke Ellingtons Sacred Concerts“, ein Konzert für Sprecher, Steptänzer, Big Band und Chor, das Bogen zwischen Jazz und Klassik schlägt. **Alle Infos: [www.musiktage.de](http://www.musiktage.de) und Tel. 0800 45665400 (kostenfrei).** ■



## Tourismstag fordert auf zu „Mehr Mut zu Neuem!“

Digitalisierung, Fachkräftemangel, Gesundheitstourismus, Hotel der Zukunft und nachhaltiger Tourismus: Diese Branchentrends wurden auf dem 16. Tourismstag Niedersachsen in Lüneburg diskutiert (Foto). 200 Kenner aus Firmen, Verwaltung und Politik tauschten sich aus. Tenor: „Wir benötigen Innovationsfreude und den Mut, Neues auszuprobieren, damit Niedersachsen weiter einen vorderen Platz unter den Bundesländern einnimmt“.

**Infos: [www.tourismstag-niedersachsen.de](http://www.tourismstag-niedersachsen.de)** ■

## Jugendherbergen mit stabilem Ergebnis

Über 236 000 Gäste haben im vergangenen Jahr in den Jugendherbergen im Nordwesten übernachtet. Der Landesverband Unterwesere e.V., zu dem 31 Jugendherbergen im nordwestlichen Niedersachsen gehören, verzeichnete 726 554 Übernachtungen. Immer mehr Familien nutzten im Vorjahr das Angebot. Und: Im Jahr 2014 sind rund drei Mio. Euro investiert worden. ■

## Sommerrätsel „Juli! Juli!“ Machen Sie mit!

Im vergangenen Jahr gab es erstmals das „Juli! Juli!“-Sommerrätsel im *ihk-magazin*. Damals stellten wir Osnabrücks erstes Handy-Hotel vor (das es so leider nie gab). Auch in diesem Heft haben wir im redaktionellen Teil einen Bericht versteckt, der in die Rubrik „Frei erfunden!“ gehört. Finden Sie den Text bzw. geben Sie einen Tipp ab und wir nehmen Sie in unseren Verlosungstopf auf. Diese Preise gibt es:

- 1 x eine Teilnahme an einem Tagesseminar unserer IHK- Weiterbildung
- 3 x 2 Karten für die „Dschungelnächte“ im Zoo Osnabrück (S. 15)
- 1 x das Ravensburger 3D-Puzzle „One World Trade Center“ (S. 33)
- 1 x das Buch „Schnall Dich an, sonst stirbt ein Einhorn“ (S. 34)
- 3 x das Buch „Osnabrücker Land – natürlich vielfältig“ (S. 40)
- 3 x das Buch „Blütenrausch und Farbenzauber“ (S. 76)

Senden Sie Ihren Antwort-Tipp (also die Seitenzahl des erfundenen Artikels) bis zum 29. Juli 2015 zusammen mit Ihrem Absender und dem Stichwort „Juli! Juli!“ an: [gewinn@osnabrueck.ihk.de](mailto:gewinn@osnabrueck.ihk.de) – Viel Glück!



30

## „Tag der Technik“: Freude auf Berufe mit Zukunft

1 \_\_ Ein Leben ohne Technik ist für die meisten Menschen nicht mehr vorstellbar. Für die Wirtschaft bedeutet Technik Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit. Für die Gesellschaft ist Technik der Schlüssel zum Fortschritt. Doch in Deutschland fehlen heute Fachkräfte.

Um dies zu ändern, wurden im Juni am „12. Tag der Technik“ Kindern wieder spannende technische Berufe mit Zukunft vorgestellt – und zwar bundesweit. Die IHK in Osnabrück beteiligte sich erneut mit zwei Veranstaltungen: So luden der VDI-Club Osnabrück des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) und die IHK zu den Amazonen Werke H. Dreyer GmbH & Co.KG in Hasbergen ein. Knapp 30 VDI-Inis und Gäste von 8 bis 12 Jahren fuhren u. a. mit einer Feldspritze und fertigten sich in der Lehrwerkstatt eigenständig unter Anleitung von Auszubildenden einen Stifthalter (s. Foto). Zur gleichen Zeit bauten rund 80 Kinder mit der IHK an der Oberschule Ansum einen Bürstenroboter. (mei) ■

## arte-Dokumentation zur Projektions-Biennale

2 \_\_ Reges Treiben an den Gradierwerken: Projektoren werden aufgebaut, Kameras in Position gerückt. Wie bei den Testprojektionen im März probte das lichtsicht-Team auch im Juni mit Künstlerin rosalia für die Projektions-Biennale (ab 18.9.).

Wissenschaftsjournalist Daniel Münter produziert aktuell im Auftrag des MDR eine Dokumentation für arte. Das „Geheimnis des Laufens“ ist sein Thema. Hierfür dreht er seit Längerem gemeinsam mit Prof. Dr. Martin S. Fischer (Foto, r.) vom Institut für Spezielle Zoologie und Evolutionsbiologie der Universität Jena, der Röntgenaufnahmen von Tieren in Bewegung untersucht. In der Doku geht es auch um die Wirkung auf andere Disziplinen. Hier kommt „lichtsicht 5“ ins Spiel: Die Stuttgarterin rosalia (l.) verarbeitet die Röntgenbilder von Prof. Fischer in ihrer Projektionskunst: Riesige Frösche oder Chamäleons werden über das Gradierwerk hinwegziehen. Die arte-Dokumentation wird voraussichtlich im Herbst/Winter im Fernsehen laufen. ■

## Jobmesse im Emsland gab Infos aus erster Hand

3 \_\_ Zum 8. Mal war die „jobmesse-deutschland tour“ zu Gast im Emsland. Beim Termin im Juni in den EmslandHallen war auch die IHK wieder mit einem Messestand vertreten.

Am Wochenende vom 13./14. Juni standen IHK-Mitarbeiter den Besuchern für alle Themen rund um Aus- und Weiterbildung Rede und Antwort. Zahlreiche Jugendliche, teils gemeinsam mit ihren Eltern, informierten sich über Ausbildungsberufe und -chancen in der Region Emsland. Besonders spannend war die Messe auch für Lena Thys, Auszubildende zur Kauffrau für Bürokommunikation bei der IHK. Als Ausbildungsbotschafterin konnte sie den Jugendlichen am Messestand aus eigener Erfahrung die Vorzüge der Ausbildung erklären. Zudem ließen sich viele Fachkräfte über Weiterbildungsmöglichkeiten beraten und Karrierewege aufzeigen. Für den Spaßfaktor am Stand sorgte eine Wii-Station: Zwei Tagessieger freuten sich über einen IHK-Seminar-Gutschein. (deu) ■



4



5



6

## NieKE hatte eingeladen zum Parlamentarischen Abend

4 \_\_ Erstmals hatte die Landesinitiative Ernährungswirtschaft (NieKE) zu einem Parlamentarischen Abend eingeladen. Im Neuen Rathaus in Hannover wurde mit über 120 Gästen diskutiert.

Seit 2014 wird NieKE durch das Institut für Strukturforchung und Planung in agrarischen Intensivgebieten (ISPA) der Universität Vechta und das Deutsche Institut für Lebensmitteltechnik e. V. (DIL) betreut. Die bisherige Zusammenarbeit hat in den verschiedenen Aufgabenbereichen bereits positive Entwicklungen hervorgebracht, die am Abend ins Gespräch gebracht wurden. Auf die Zukunft der Ernährungswirtschaft blickte Wirtschaftsminister Olaf Lies (Foto, l.) in seinem Vortrag: „Sowohl die Landwirtschafts- als auch die Ernährungswirtschaft sind wichtig für das Land. Ihre Vernetzung mit der Wissenschaft, wie sie durch NieKE praktiziert wird, muss fortgeführt werden.“  
*Mit im Bild: (ab 2. v. l.) Dr. Volker Heinz (DIL), Nds. Landwirtschaftsminister Christian Meyer, Prof. Dr. Christine Tamásy (ISPA).* ■

## VSS – Video Studio Service seit 25 Jahren in Meppen

5 \_\_ Seit 25 Jahren besteht 2015 die VSS – Video Studio Service GmbH in Meppen, die 1990 mit dem Ziel gegründet wurde, kreative Werbefilme für den Mittelstand zu produzieren.

Seither war das VSS-Team für über 250 Filme (vom Image- bis zum Tourismusfilm) von der Konzeption bis zur Vermarktung verantwortlich. „So haben wir sicher auch das Erscheinungsbild des Emslandes und der Grafschaft positiv mitgeprägt“, sagt Firmengründer Helmut Wursthorn. Stolz ist er auf die 21 „Mediengestalter in Bild und Ton“, die seit 1998 bei VSS erfolgreich ausgebildet wurden. Einige wählten den Weg in die Selbstständigkeit, Maximilian Forth, einer der IHK-Prüfungsbesten seines Jahrgangs (Foto, o.), ist heute Produktionsleiter im VSS-Filmstudio am Gropiusplatz. Neben Unternehmensfilmen werden längst auch 3-D-Animationen, Kinospots oder Erklärfilme angeboten: „Mit einem Kamera-Balancesystem und einer 4-K Drohne sind wir gut für die Zukunft aufgestellt.“ ■

## Zootierärzte behandelten erstmals Kinderstofftiere

6 \_\_ In der Wochenzeitschrift „Stern“ gibt es die Rubrik mit dem Namen „Die Welt ist ein merkwürdiger Ort“. In diesem Monat haben wir ein Bild, das auch in diese Rubrik passen könnte. Es ist ein Werbefoto für die „Stofftiersprechstunde“, die kürzlich im Tierpark Nordhorn angeboten wurde.

Der Fuchs (Foto, o.) hatte zwar später nur Ohrenschnalze, aber für die Beule am Kopf der Eule gab es einen Verband. In der Stofftiersprechstunde wurden die flauschigen Patienten am letzten Samstag im Juni von 10 bis 17 Uhr auf Herz und Nieren untersucht. Dabei lief alles wie in einer echten Tierarztpraxis ab: In der Anmeldung wurden Patienten und Stofftier-Eltern empfangen und mit der Patientenkarte zum Ärzteteam herein gebeten. „Für kleinere Notfälle war der OP vorbereitet“, teilte der Tierpark mit. Alle Besucher konnten sich außerdem über die Arbeit verschiedener Rettungsdienste informieren. (bö/pr)  
**Alle Infos: [www.tierpark-nordhorn.de](http://www.tierpark-nordhorn.de)** ■

# Sonne im Betrieb

von Frank Hesse, IHK

Hätte die Northwest Gruppe Solar+neue Energien mit Geschäftsführer Hermann Schmees darauf vertraut, dass der Markt sich nicht ändert, gäbe es das Unternehmen heute vielleicht nicht mehr. Er erkannte früh, dass sich der Solar-Markt ständig wandelt und baute in Werlte neue Geschäftsfelder auf.

Vordenker: Geschäftsführer Hermann Schmees baute 1999 die ersten Solaranlagen.



32

Hermann Schmees ist einer der Pioniere der Solartechnik und entwickelte solare Energiesysteme schon bevor es staatliche Förderung gab. Seine erste kommerzielle Photovoltaik-Anlage baute er bereits 1999. Er betrieb das Photovoltaik-Geschäft zunächst über den elterlichen Betrieb, später in der eigenen Gesellschaft.

Die Idee kam ihm während seiner Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker. Damals, in den 1990er Jahren, wurde er noch belächelt. Das änderte sich spätestens im Jahr 2000 mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das Vergütungssätze für die Einspeisung von Solarstrom regelt. Das löste einen Boom aus.

„Damals kamen mir meine früh geknüpften Kontakte zugute“, meint Schmees. Als in der Boomphase die Module knapp wurden, hatte er dank seines Netzwerks weiter Zugang zu Material. Umgekehrt habe er immer auf Zuverlässigkeit gesetzt und hohe Anforderungen an Qualität gestellt. Nie habe er Aufträge angenommen, ohne Material zu haben und lieber einen Auftrag abgewiesen als von seinen Qualitätsstandards abzuweichen. „Andere Anbieter holten dagegen Aufträge rein, ohne über Module zu verfü-

gen. Die gerieten dann schnell in's Abseits, als sie nicht liefern konnten oder gebaute Anlagen schlecht liefen.“

Die Wurzeln dieses Anspruchsdenkens sind in seiner heutigen Northwest Gruppe Solar+neue Energien noch tief verankert und ein Schlüssel zum Erfolg.

## Speichern statt einspeisen

„Früher war Photovoltaik ein reines Investitions-Geschäft“, erinnert sich Schmees. Doch der Solar-Boom hielt nicht an. Der politisch gesteuerte Markt drehte sich wieder, weil die Förderung stark reduziert wurde. Schmees sah auch dies frühzeitig voraus und setzte auf Eigenversorgung und Speichertechnik. Die Idee: Solarstrom wird vorrangig für den eigenen Bedarf verbraucht und in einer Batterie gespeichert. Nur überschüssiger Strom wird eingespeist. Schmees beschäftigte sich mit der Idee schon 2010, zu einer Zeit also, als Eigenverbrauch und die Speicherung noch in den Kinderschuhen steckte. Als die Vergütungssätze sanken und die Strompreise stiegen, hatte er einen Marktvorsprung und gehört heute mit seinem Unternehmen zu den führenden Anbietern.

Die Gruppe bietet Kunden individualisierte Komplettlösungen an. „Wer den Solarstrom stark in den Eigenverbrauch lenkt und nur noch geringfügig einspeist, macht alles richtig“, so Schmees. Das funktioniert etwa so: Tagsüber erzeugt die Anlage Solarstrom und versorgt das Gebäude. Überschüssige Energie wird in einem Akku gespeichert. Erst wenn dieser aufgeladen ist, wird in das Stromnetz eingespeist. Abends, wenn keine Sonne mehr scheint, wird die gespeicherte Energie verwendet, um jetzt das Gebäude zu versorgen. Erst wenn der Speicher leer ist, wird aus dem Netz zugekauft – im Idealfall ist der Haushalt oder der Betrieb nahezu autark.

## Langsames Umgewöhnen

Die Solaranlagen sind dabei nicht nur für Haushalte, sondern vor allem für den Mittelstand interessant. Zahlreiche Gewerbe- und Produktionsbetriebe zählen zu den Kunden des Unternehmens. „Aber noch immer ist viel Aufklärungsarbeit zu leisten“, sagt Hermann Schmees.

Die Stromgestehungskosten einer Photovoltaik-Anlage belaufen sich nach Angaben von Schmees auf weniger als 10 Cent



pro kWh. Gerade Gewerbetreibende brauchen den meisten Strom dann, wenn die Solaranlage ihn produziert. Einige Unternehmen haben die Investition schon nach 5 bis 6 Jahren wieder raus und erhöhen so den Unternehmensgewinn. So habe z. B. die Firma Langen CNC Metalltechnik in Hilkenbrook eine Photovoltaik-Anlage errichten lassen. Das Hightech-Unternehmen mit rund 170 Mitarbeitern benötigt den Strom für die eigene Produktion. Mit der neuen Solar-Anlage konnten die Energiekosten um ein Drittel gesenkt werden. Bei Berno Klaßen, Inhaber der

Möbelfabrik B. Klaßen GmbH & Co. KG, belaufen sich die Einsparungen allein in den ersten 7 Monaten nach Inbetriebnahme der Anlage auf 7 500 Euro.

„Wir hoffen, mit unserer Arbeit bei der Nordwest Gruppe Solar+neue Energien weiterhin viele Entscheider zu erreichen und so den Menschen und unserer Umwelt gute Dienste zu erweisen“, sagt Hermann Schmees abschließend überzeugt. ■

[www.nordwestgruppe.de](http://www.nordwestgruppe.de)



Messeauftritte: Hier auf der „Intersolar Europe“ in München.

## Zu gewinnen! Ein Ravensburger 3D-Puzzle

Was, wenn es in den Ferien regnet? Dann kauft man sich ein schönes Puzzle! Oder gewinnt es. Etwa eines aus der 3D-Reihe von Ravensburger. Ganz neu gibt es dort das „One World Trade Center“, das im Original mitentworfen wurde von Stararchitekt Daniel Libeskind, von dem in Osnabrück das „Felix-Nussbaum-Haus“ stammt. Für das Puzzle mit 261 (Bau-)Teilen braucht man übrigens weder Kleber noch Beton, weil die Puzzleteile mit Doppelknick für stabile Ecken sorgen. (bö)



Auf S. 29 verlosen wir 1 x das 3D-Puzzle bei unserem Sommerrätsel! ■

3D-Puzzle „One World Trade Center“  
261 Kunststoffteile, Ravensburger (2015),  
27,99 Euro.

33

## Recht + Steuern

# Werbefilme von Arbeitnehmern

Veröffentlicht ein Arbeitgeber zu Werbezwecken Filme, auf dem erkennbar Arbeitnehmer abgebildet sind, bedarf es der schriftlichen Einwilligung des Arbeitnehmers. So das Bundesarbeitsgericht im Fall eines Monteurs in einem Klimatechnikunternehmen. Der Arbeitgeber hatte einen Werbefilm fertigen lassen, auf dem einzelne Arbeitnehmer zu sehen waren. Nach Ende des Arbeitsverhältnisses verlangte der



Arbeitnehmer die Unterlassung der Veröffentlichung und 5 845 Euro Schmerzensgeld. Das Gericht weist darauf hin, dass nur mit vorheriger schriftlicher Einwilligung des Abgebildeten verdeutlicht werden könne, dass der Arbeitnehmer zur Veröffentlichung unabhängig von den jeweiligen arbeitsrechtlichen Verpflichtungen bereit sei. Diese Einwilligung könne mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden, wofür aber ein wichtiger Grund vorliegen müsse. Dabei sei im Einzelfall das Veröffentlichungsinteresse gegenüber dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung abzuwägen. Im Fall sei für den Widerruf keine plausible Erklärung genannt worden. (BAG, Urt. v. 11. Dezember 2014; Az.: 8 AZR 1010/13) ■

## In Kürze

Kündigt ein Arbeitgeber ein Arbeitsverhältnis aus betriebsbedingten Gründen und vereinbart in einem Vergleich mit dem Arbeitnehmer die Abfindung auf der Grundlage des Einkommens des letzten Monats vor der Kündigung, ist als Bruttomonatsgehalt das Grundgehalt zuzüglich Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie weiterer variabler, regelmäßig gezahlter Gehaltsbestandteile zugrunde zu legen. (LAG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 20. Okt. 2014; Az.: 2 Sa 239/14) ■

Beginnt ein Arbeitnehmer erst in der zweiten Jahreshälfte ein Arbeitsverhältnis, das bis zum Jahresende besteht, entsteht kein Vollurlaubsanspruch. (LAG Hamm, Urt. v. 19. Feb. 2015; Az.: 16 Sa 1207/14) ■

## So süß! Und jetzt ganz aus vegetarischem Fleisch

Die Wohlstandswelt lechzt nach Alternativen zu tierischen Produkten. Und während längst auch abseits vom Prenzlauer Berg die Supermärkte ihre Regalflächen für Tofu und andere Pflanzenfaserprodukte erweitern, bahnt sich die wirkliche Revolution in der Grafschaft Bentheim an: Das Fleisch der alten Rasse „Bunte Bentheimer“ war immer bekannt, weil es fettarm ist. Jetzt gelang erstmals eine komplett vegetarische Züchtung: Ein Schwein ganz aus Pflanzenfleisch, sozusagen.

Durch die markanten schwarzen Flecken sind die Bunten Bentheimer ein Hingucker. Dass sie u. a. im Tierpark Nordhorn zu sehen sind, liegt aber nicht am possierlichen Äußeren. Es liegt daran, dass die alte regionale Nutztier rasse seit langem vom Aussterben bedroht ist. „Wir haben geschaut, wie wir wieder mehr Menschen für die Zucht begeistern können“, erklärt Biobauer Ansgar Meydorf aus Schüttorf. Seine Idee: „Ich wollte, dass das Schwein vegetarisches Fleisch liefert.“ In einem ersten Schritt habe er die Tiere seiner Zucht seit 2006 ausschließlich pflanzlich gefüttert, ab 2010 dann, unterstützt von einem veganen Lebensmittelproduzenten aus dem Landkreis Diepholz, sogar vegan. „Unsere Bunten essen höchstens mal ein Insekt auf einer Blume“, sagt der 49-Jährige. In den vergangenen Jahren seien weitere Maßnah-



Aus Pflanzenfleisch: Bunte Bentheimer.

men hinzugekommen: Eine besondere Form der Mandelmilch und Kartoffel-Dinkel-Flocken. „Jetzt“, sagt Meydorf nicht ohne Stolz, „ist die Zucht erstmals soweit, dass das Fleisch der Schweine direkt zu vegetarischen Produkten verarbeitet werden kann.“ Eine Entwicklung, so prognostiziert er, die die Welt (Versuche zu künstlichem Fleisch laufen vor allem in US-Laboren) umkrempeln werde. „Wir lassen derzeit alle rechtlichen Schritte prüfen, um uns abzuschern. Die Rasse soll kein Spekulationsgut werden.“ Von der Qualität, sagt der Züchter und Arbeitgeber von 12 Mitarbeitern, der eng mit regionalen Lebensmittelinstituten kooperiert, sei er überzeugt. Ein Unterschied zu Soja-Produkten kann er nicht feststellen – „und die wiederum sind ohnehin nicht mehr von Fleisch zu unterscheiden“. Eine heikle Frage bleibt: „Am Ende, also vor der Veggie-Frikadelle, wie...?“ Ansgar Meydorf kürzt die Sache ab, lächelt und erklärt: „Unsere Bunten werden von der Weide gepflückt.“ (bö) ■

## Lesetipp: „Schnall Dich an, sonst stirbt ein Einhorn“

Dieser Titel ist zu schön, als dass man im Buchladen nicht danach greifen müsste. Und überhaupt: Druckmittel gegen Kinder, so wie sie hier vorgestellt werden, können ziemlich witzig sein. Die „100 nicht ganz legalen Erziehungstricks“ aus „Schnall Dich an, sonst stirbt ein Einhorn“ haben Johannes Hayers und Felix Achterwinter gesammelt. Einer selbst Vater, der andere nicht. Wer die meisten Ideen hatte (und wer die lustigeren), wird nicht aufgelöst. Jedenfalls geht es z. B. darum, wie man braunes Wasser herstellt, damit Kinder lernen, Kräne abzu-

stellen. Oder darum, wie man an Omis zeigen kann, dass Tattoos (egal, ob Ponyköpfe oder andere) verknittern. (bö)



Beim Sommerrätsel auf S. 29 verlosen wir 1 x dieses Buch. ■

J. Hayers.,  
F. Achterwinter  
Schnall Dich an,...

rororo (2015), 254 S.,  
9,99 Euro

## Einsame Herzchen und Handgelenk-High Tec

Im Frühjahr, kurz vor dem Start der iWatch fühlte sich die Welt an, als würde die menschliche Spezies erstmals ohne Zwischenschritte den Wechsel von der Schwarzwälder Kuckucksuhr zum Armband vollziehen. Haben! Haben! Haben! schlug der Sekundentakt all derjenigen, die sich die Werbespots des handlichen High Tec-Gerätes einen Moment zu lange ansahen. So verlockend es früher war, einen Wecker aufzuziehen, so verlockend schien es zu werden, per Dreh an der „Digital Crown“ eine Miniaturwunderwelt in Bewegung zu setzen. Umso erstaunlicher, dass nach dem Anfangshype ein Aufmerksamkeitskomplett-Absturz folgte: „iWhat?“, oder so. Kann sein, dass es an den Lieferengpässen liegt, dass man inzwischen kaum mehr etwas von der iWatch hört. Dabei macht die Innovation schon Spaß. Auch, weil man beobachten kann, wer sich (etwa die Neue OZ) am schnellsten auf die Spezial-Apps einstellt. Hübsch sind Spielereien wie das Mickey Mouse-Ziffernblatt. Oder Fitnesskringel, die zu Bewegung mahnen. Ein einsames Dasein fristet bei vielen Käufern die exklusive „Digital Touch“-Funktion, die (mädchenmäßig und begleitet von einem sensorischen Impuls) Herzschatz & Herzchen versenden kann. Zu doof, dass momentan einfach noch zu wenige potenzielle Empfänger „auf iWatch“ sind. (bö) ■



i, i, i: Das kleine iWatch-Egospielzeug ist da.

# Wasserpfeifen und Verantwortung

von Frederike Ballmeyer, IHK

Schon von außen betrachtet erkennt der Innenstadtbummler: „Shirt n leaf“ am Osnabrücker Kamp ist kein Laden wie jeder andere. Im Schaufenster sind Totenköpfe, Wasserpfeifen, Konzertplakate und diverses Raucherzubehör zu sehen. Doch, keine Sorge: Der Laden von Ronald Finke ist volljährig. Im Herbst besteht das Kultgeschäft seit 30 Jahren.

Seit 1985 lässt der kleine Laden auf Höhe des Nikolaizentrums die Herzen seines Spezialpublikums höher schlagen. Es gibt Wasserpfeifen und Bongos (das sind Wasserpfeifen ohne Schlauch), ausgefallene Aschenbecher oder Feuerzeuge. „Shirt n leaf“ verweist dabei direkt auf das Angebot: Shirt, weil Ronald Finke eine Vielzahl an ausgefallener Oberbekleidung vorrätig hat. Und Leaf, das heißt übersetzt Blättchen und steht für Selbstgedrehtes jeder Art.

Die Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann verschaffte dem Osnabrücker das notwendige kaufmännische Wissen für die Existenzgründung. „Mir war aber früh klar, dass ich gern mein eigener Chef sein möchte“, erzählt er. Nach der Bundeswehrzeit arbeitete er zunächst ein weiteres Jahr im erlernten Beruf. Anschließend nutzte er die Kenntnisse über An- und Verkauf und verdiente mit Schmuckständen auf Flohmärkten und Festivals sein Geld: „In dieser Zeit habe ich“, sagt er, „viel für meine Selbstständigkeit gelernt.“

Bevor Ronald Finke im Jahr 2001 mit „Shirt n leaf“ an den jetzigen Standort zog, gab es zwei andere Adressen und zunächst den Namen „Holoshop“: „Der Schwerpunkt



Von Konzertkarten bis zu Heavy Metal-Shirts: 2015 besteht der Laden von Ronald Finke seit 30 Jahren.

lag damals auf Hologrammen und anderem Schmuck“. Die Umzüge verschafften ihm mehr Raum, so dass er den Warenbestand sowohl in der Sortimentsbreite als auch in der -tiefe vergrößern konnte. „Der Fokus liegt aktuell auf dem Raucherzubehör“, sagt er, aber: „Ich habe auch viele andere Artikel im Sortiment“. Einer davon sind T-Shirts aus der Heavy Metal-Szene, einer Vorliebe von Ronald Finke. Zwar spielt er selbst kein Instrument, besucht aber gern Konzerte. Am liebsten übrigens in Osnabrück: „Ich brauche gar nicht immer diese Headliner zu sehen. Mir gefallen die kleineren, regionalen Bands mehr.“ So ist es nicht verwunderlich, dass es bei ihm auch Konzertkarten zu kaufen gibt, die er teilweise sogar selbst sponsert.

Ronald Finke hat zwei Aushilfen angestellt, die ihn unterstützen. Einmal im Jahr hat er so die Möglichkeit, in den Urlaub zu fahren: „In dieser Zeit kann ich komplett entspannen“. Die Arbeit könne er auch deshalb gut vom Privatleben trennen, weil er wisse, dass er sich auf seine Mitarbeiterinnen verlassen kann.

Mit Blick auf die Kundschaft kennt Ronald Finke vor allem ein Erfolgsgeheimnis: „Es ist wichtig, freundlich zu bleiben und sich nicht zu verstellen. Das merken die Kunden sofort“. Mit ihnen ins Gespräch zu kommen, mag er sehr. So ist es nicht verwunderlich, dass über die Jahre im Laden einige enge

Freundschaften geschlossen wurden. Dann berichtet er, dass auch viele Schüler mit ihren Austauschschülern zu ihm in den Laden kommen. „Sie wollen ihren Gästen etwas Cooles zeigen, denn die großen Marken und Ketten gibt es ja überall anders auch.“ Und, Finke beschreibt die verdutzten Blicke derer, die zum ersten Mal das etwas düstere Geschäft betreten. Der Gesichtsausdruck, lächelt er, sei bei vielen gleich – und deshalb sei es ihm wichtig, schnell ins Gespräch zu kommen und somit ein wenig von der Unsicherheit zu nehmen, die definitiv unberechtigt ist bei diesem freundlichen Mann.

Doch wie verhält es sich rechtlich mit dem Warenangebot? „Es gibt keine rechtliche Handhabe, was den Verkauf von Zubehör zum Konsum von Cannabis anbelangt“, erläutert Ronald Finke. Allerdings habe er sich eine eigene Auflage geschaffen: „Ich verkaufe nichts aus diesem Artikelsortiment an unter 16-Jährige. Auch wenn es keine rechtlichen Grundlagen gibt, trage ich eine gewisse Verantwortung. Da bleibe ich strikt!“ ■



Unsere Autorin: Frederike Ballmeyer ist seit August 2014 Auszubildende bei der IHK in Osnabrück.

# Innovations-Partner leicht gefunden

von Andreas Meiners, IHK

Im September 2013 gründeten Björn Fuhrmann (43) und Olaf Gerlach (45) gemeinsam die mindQ GbR. Eine, wie sie sagen, „digitale Technologieagentur“ mit Sitz im InnovationsCentrum Osnabrück, mit der sie seither strategische Online-Beratung und -Entwicklung anbieten. Für das Enterprise Europe Network (een) entwickelten sie eine Smartphone-App, die Forschungsprojekte über Ländergrenzen hinweg fördern wird.

„Mit unserer neuen, kostenfreien App können Unternehmen und Forschungseinrichtungen in ganz Europa nach potenziellen Kooperations-, Technologie- und Geschäftspartnern suchen“, erklärt Julia Kümper. Sie leitet das App-Projekt im Enterprise Europe Network Niedersachsen und ist als Mitarbeiterin des „Wissens- und Technologie-Transfer“ (WTT) der Hochschule Osnabrück – einem der drei Träger des niedersächsischen een – zugleich für die regionale Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft zuständig.

## Was ist das „Enterprise Europe Network“?

Die rund 600 Mitgliederorganisationen des Enterprise Europe Network (een) beraten im Auftrage der EU-Kommission Wirtschaft und Wissenschaft zu Internationalisierung und Innovation in Europa. Die Angebote richten sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen (KMU), stehen aber auch anderen Akteuren offen. ■



Europa-App aus Osnabrück: Das mindQ-Team mit (v.l.) Björn Fuhrmann, Olaf Gerlach und Julia Kümper.

Gemeinsam mit mindQ stellte sie die App im Frühjahr auf der CeBIT und auf der Hannovermesse vor.

„Von der ersten Idee im August 2014 bis zur Veröffentlichung der App, sind nur wenige Monate vergangen“, erklärt Björn Fuhrmann. Gestartet als Projekt des een-Netzwerkes Niedersachsen kam von dort die Anschubfinanzierung. Heute wird die App von mindQ den anderen een-Partnern gegen eine Kostenbeteiligung angeboten. Diese Refinanzierung war von Anfang an eingeplant, heißt es – und: „Wir hatten darauf vertraut, dass sich unsere Eigenleistung Schritt für Schritt auch für uns als Entwickler bezahlt machen würde.“

Und tatsächlich: Die Nachfrage war von Beginn an da. Noch vor der Präsentation auf der CeBIT 2015 nutzten een-Netzwerke aus acht Bundesländern die App aus Osnabrück. „Neben einem Basis-Paket sind dabei weitere Funktionen einzeln zubuchbar. In der jährlichen Nutzungsgebühr sind das Einstellen und die Pflege der Angaben zu den einzelnen Netzwerken inklusive“, erläutert Björn Fuhrmann das Geschäftskonzept.

Auf großes Interesse stieß die Entwicklung auch bei den nationalen Vertretern der übrigen Mitgliedsstaaten des een-Netzwerks

sowie der Führungsebene, der Generaldirektion „Unternehmen und Industrie“ (DG Enterprise) und der Exekutivagentur für kleine und mittlere Unternehmen (EASME), denen die Entwicklung im Dezember 2014 in Brüssel vorgestellt wurde. „Jetzt, wo wir unser Service-Angebot auch über die App zur Verfügung stellen, ist der Bekanntheitsgrad von een sprunghaft gestiegen. Über die App erreichen uns deutlich mehr Interessensbekundungen als z.B. nach dem Versand unseres Newsletters“, berichtet Julia Kümper.

## Ein kurzer Blick genügt

Anders als bei der zentralen Datenbank in Brüssel können die App-Nutzer nun von unterwegs die Kooperationsangebote durchsuchen. „So kann zum Beispiel ein Geschäftsmann im Ausland das niedersächsische Technologieangebot auf einer Fahrt zur nächsten U-Bahnstation prüfen – und umgekehrt“, erklärt Olaf Gerlach und verrät: Für die Zukunft sei geplant, dass sich Nutzer für Interessensgebiete eintragen können und automatisch über passende Neueinträge informiert werden. Zudem soll die App-Funktionalität in die een-Homepages eingebunden werden.

Weitere Infos: Julia Kümper, Tel. 0541 9693073 oder [j.kuemper@wt-os.de](mailto:j.kuemper@wt-os.de) ■

# Germanicus, ein singender Phantomas

von Beate Böbl, IHK

**Germanicus im Doppelpack:** Das Museum und Park Kalkriese und das Theater Osnabrück machen es möglich. Wer einmal die Spur dieses Römers aufgenommen hat, der die verlorene Varusschlacht rächen wollte (um erneut in die Schranken verwiesen zu werden), kann sich der Faszination dessen, was in der Region kurz nach Christus los gewesen sein soll, nicht entziehen. – Und wie schön auch der barocke Opersound von Georg Philipp Telemann klingt, der, sozusagen, ebenfalls ausgegraben wurde.

Der Jogger in Bramsche-Gartenstadt rät der Verirrten, an der Ampel links zu fahren. Fünf Kilometer seien es bis Kalkriese. Dann weitere sechs durch Wald und Wiesen. Das vergessene Navi ist rasch zu Ende verflucht. An diesem Ort soll es weit Schlimmeres gegeben haben: Kann sein, dass dort, wo eine Picknickgruppe sitzt, einst Mord und Totschlag im Legionärsquadrat waren. Die



Arie um Arie: Glitzernd und wohlklingend gibt sich „Germanicus“ im Theater am Dom.



**Magere Bilanz, hohe Wertschätzung:** Die Ausstellung „ICH GERMANICUS – Feldherr Priester Superstar“ verrät viel auch darüber, wie Machtpolitik funktioniert. Auf dem Foto: Germanicus (r.) und Agrippina (M.).

berühmte Metallmaske und die Knochenfunde lassen jedenfalls vermuten, dass Arminius in diesem Sommeridyll um 9 n. Chr. die Römer besiegt hat. Doch es kommt noch interessanter: Mit Germanicus (samt acht Legionen und 50 000 Soldaten), kehrte das Imperium um 14 bis 16 n. Chr. zurück und bestattete die Toten. Römische Aufzeichnungen deuten darauf hin – „und die Römer waren Bürokraten vor dem Herrn“, untermauert Kurator Dr. Stefan Burmester die strittige geografische Verortung.

Für die Sonderausstellung „ICH GERMANICUS – Feldherr Priester Superstar“ hat Burmester all das zusammengebracht, was den wenig greifbaren, lang vergangenen Ortstermin zu einer überaus interessanten regionalen Geschichtsstunde macht. Außerdem (der Titelzusatz verrät es), ist das Profil als Feldherr nur eines von mehreren, die hier mit moderner Museumstechnik vorgestellt werden: Zwischen Steinköpfen und Filigranen (seltene Leihgaben aus Kopenhagen, London oder Toulouse) wird ein komplexes Lebens- und Machtkonstrukt nachvollziehbar, können Besucher am Bildschirm und per Soundeinblendung dem Superstar-Image nachgehen. Das, sagt Museumsleiterin Dr. Heidrun Derks, sei durchaus im heutigen, zweifelhaft-schillernden Kontext zu verstehen: „Die Bilanz mager, aber ein Prinz der Herzen.“ Mit seiner Familie, sagt sie, habe sich Germanicus wie heute nur Brangelina oder Prinz William & Kate inszeniert – und

Stefan Burmester verrät, dass Germanicus übersetzt zwar „Germanenbezwinger“ heiße, aber letztlich ein Ehrentitel war: „Den hat er bereits als 6-Jähriger erhalten“. Der Bezug zum Priesteramt, genauer: der eines orakelnden Auguren, wird übrigens über ein kurioses Objekt verdeutlicht: Eine kleine tönerner römische Voodoo-Puppe mit Löchern für Nadeln und einer Wut-Drehachse im Taillenbereich.

Geht es in der Ausstellung akribisch genau zu (soweit die regionale Phantom-Anwesenheit es zu lässt), geht es bei der Operninszenierung von Alexander May (Musikalische Leitung: Daniel Inbal) erklärtermaßen nicht um historische Verlässlichkeit. Das Stück szenisch und musikalisch zu erstellen erforderte eine europaweite Detektivarbeit: Telemanns „Germanicus“, 1704 uraufgeführt, galt als verloren, die jetzige Bühnensfassung deshalb als eine „musikhistorische Sensation“. Unser Tipp: Wer einen wirklich schönen musikalischen Abend erleben möchte, wer Arien mag, Duette, Reime, Glitzer und schön verkleidete Menschen, der wird dies hier lieben. Obwohl einem bei all den Bühnenbild Drehungen ein wenig kreiselig wird: „Germanicus“ ist melodios und kurzweilig. Klasse, dass Osnabrücks Theater so eine Oper auf die Beine bringt.

(Ausstellung: bis 1.11. / [www.varusschlacht-kalkriese.de](http://www.varusschlacht-kalkriese.de) u. Theater: u.a. 7., 9.7. / [www.theater-osnabrueck.de](http://www.theater-osnabrueck.de)) ■

# Im Dialog über die Industrie 4.0

von Juliane Hünefeld-Linkermann, IHK

Rund 80 Entscheider aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Hochschulen folgten jetzt der Einladung der IHK und des Industriellen Arbeitgeberverbandes Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim e.V. (IAV) und informierten sich bei der Köster GmbH in Osnabrück über Herausforderungen und Chancen von Industrie 4.0. Der Industrie-Dialog fand im Rahmen der Kampagne „Industrie ist Zukunft“ statt.



„Von Industrie 4.0 wird erwartet, die vierte industrielle Revolution nach der Mechanisierung durch Dampfkraft, der Erfindung der Fließbandproduktion und der Einführung von Industrierobotern zu sein.“ Dies erläuterte Dr. Klaus-Heiner Röhl, Wirtschaftswissenschaftler am Kölner Institut der Deutschen Wirtschaft, den Teilnehmern des Industrie-Dialoges „Wir können in Zukunft zu jedem Zeitpunkt der Produktion sehen, wo sich ein bestimmtes Teil gerade befindet“, so Dr. Röhl. Produktion unter 4.0-Bedingungen ermögliche es daher, kundenspezifischer zu arbeiten. Sein Rat: Unternehmen, die Industrie 4.0 ernst neh-

men wollen, sollten ihre gesamte Liefer- und Leistungskette in ihre Pläne einbeziehen.

## Menschen 4.0 gesucht

Eingeladen hatten IAV und IHK in die Räume der Köster GmbH in der Sutthausener Straße in Osnabrück. Dr. Dieter Köster, stellvertretender IAV-Vorsitzender und Aufsichtsratsvorsitzender der Köster GmbH, und Hendrik Kampmann, IHK-Vizepräsident und Geschäftsführender Gesellschafter der Kampmann GmbH, waren überzeugt, dass Industrie 4.0 auch Auswirkungen auf

den Arbeitsmarkt haben werde: Benötigt würden Mitarbeiter 4.0 – Menschen, die das Zusammenwirken von Maschinen, Elektronik und Informatik verstehen und die diese Technik bedienen können. Die Grundlagen für die digitale Wirtschaft müssten daher bereits in Schule und Ausbildung gelegt werden. IAV und IHK förderten auch vor diesem Hintergrund mit großem Engagement das Technikinteresse von Kindern und Jugendlichen.

## Unternehmen sind gefordert

Abgerundet wurde der Industrie-Dialog durch eine Podiumsdiskussion, in der deutlich wurde, wie regionale Unternehmen Industrie 4.0 umsetzen. Stefan Engelshove, Leiter der Niederlassung der Siemens AG in Osnabrück, erläuterte die technischen Hintergründe. „Den Kern der Industrie 4.0 machen zwei Dinge aus: Die Wertschöpfungsprozesse müssen nahtlos digital abgebildet und miteinander verkettet werden. Erst die Kopplung der digitalen Abbildung mit der physischen Realität führt zu den betriebswirtschaftlichen Vorteilen und somit zur Sicherung der globalen Wettbewerbsfähigkeit.“ Es werde darauf ankommen, an der richtigen Stelle zu beginnen und durch ein langfristiges Programm



Zeit für Gespräche: Rund 80 Gäste besuchten den Industrie-Dialog.



Gemeinsam für eine Industrie 4.0: Unser Foto entstand beim Gastgeber, der Osnabrücker Köster GmbH, und zeigt Organisatoren und Referenten des Industrie-Dialogs.



Gewinner des IHK-/IAV-Fotowettbewerbs (S. 25): Matthias Auffahrt, Julia Kunk, Carina Kruthaup und Lena Poppe (v.l.) mit Hendrik Kampmann (3. v.l.) und Dr. Dieter Köster (3. v.r.).

geschützt werden.“ Die Sicherheit der Daten gehöre zu den wichtigsten Grundlagen für den Erfolg der Industrie 4.0.

Weitere Infos: IHK, Juliane Hünefeld-Linkermann, Tel. 0541 353-255 oder [huenefeld-linkermann@osnabrueck.ihk.de](mailto:huenefeld-linkermann@osnabrueck.ihk.de). ■

der Migration und Erneuerung die notwendige Transformation auch wirtschaftlich tragbar zu gestalten. Ein erster Schritt könne der Aufbau eines „Teamcenters“ sein, der alle unternehmensweiten Daten zusammenfügt. So entstehe eine globale Vernetzung aller Maschinen und Werkstücke über das Netz. Klaus Fehlker, Head of Business Administration Solutions der Hellmann Worldwide Logistics GmbH in Osnabrück, stellte vor, wie smarte Produkte aus dem Dienstleistungssektor völlig neue Tore für die Geschäftsmodelle der Industrie eröffnen. Um sich in vernetzte Produktionsketten der Industrie einzuklinken, müssten Dienstleister in ihre Informationstechnik investieren. „Es sind genügend IT-Standards vorhanden. Aber Unternehmen müssen sich damit auch beschäftigen“, so Fehlker.

### „Jederzeit reibungslos“

Dr. Uwe Hansult, Geschäftsführer der Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH aus Spelle, ergänzte die Herausforderungen: „Alle digitalen Systeme müssen jederzeit reibungslos funktionieren. Dazu gehört eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur bis in das Firmengebäude. Alle digitalen Systeme müssen auch vor Zugriffen von außen

# DIE MISCHUNG MACHT'S!

Das Beste aus Print und Digital.





Kennen Sie schon unseren Newsletter? Jetzt anmelden!



MEDIEN  
SERVICE



DIGITAL

Unternehmen der





Foto: Gmeiner Verlag

**Varusmaske:** Das Cover verweist direkt auf die Region in und um Osnabrück.

## Schön und zu verlosen: Neues Tourismusbuch

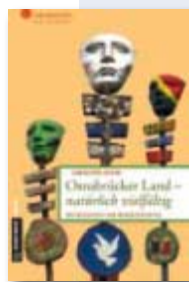
Von luftigen Aussichten im Teutoburger Wald über salzige Sitzgelegenheiten am Wiehengebirge bis hin zu einem unterirdischen Zoo in der Stadt des Friedens: Das Osnabrücker Land hat Gästen und Bewohnern viel zu bieten. Ob die alten Römer das geahnt haben und sich deshalb diesen Flecken Erde sichern wollten? Im Gmeiner-Verlag (auch bekannt als Verlag diverser Regionalkrimis) lädt der Osnabrücker

Autor Christoph Beyer jetzt zu Ausflügen an seine persönlichen Lieblingsplätze ein. Ganz nebenbei erfahren Leser, wo sich Hase und Else trennen oder, wo die Sterne zum Greifen nah sind. Für genügend Frischluft ist mit Osnabrücker Naturerlebnissen gesorgt. Im Buch „Osnabrücker Land – natürlich vielfältig“ stehen sich je eine Textseite und eine Fotoseite gegenüber.

Wir verlosen mit dem Gmeiner Verlag auf Seite 29 bei unserem Sommerrätsel 3 x 1 druckfrisches Buch! ■

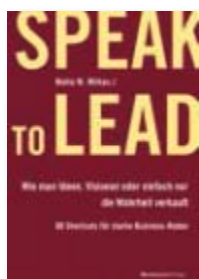
**Chr. Beyer**  
**Osnabrücker Land**  
Gmeiner Verlag (2015), 188 S., 14,90 Euro

40



## Kurz und kompakt: Das Handwerkszeug für Reden

Das Cover mit den pommesfarbenen Buchstaben auf Ketchup-Rot schreit nicht gerade: „Bitte kaufe mich!“ Trotzdem: Kaufen Sie sich „Speak to Lead“ (etwa: Reden, um zu leiten), in dem Herausgeber Malte W. Wilkes „60 Shortcuts für starke Business-Reden“ vorstellt. Ein Vorteil, den Sie nach der Lektüre haben: Sie werden mehr Spaß daran haben, vor einer Gruppe zu sprechen (oder Redner zu beobachten), weil Sie das Handwerkszeug dazu kennen. In 14 Kapiteln geht es zunächst um die Grundlagen (um Redestruktur, um Flipchart-einsatz, Authentizität oder Pinnwandaufbau). Später geht es dann um den Umgang mit Zwischenrufen und um Redetypen. Am Schluss werden bekannte Reden (u. a. von Martin Luther und Barack Obama) analysiert. Für alle die Spaß an Sprache und Rhetorik haben: Dieses Buch könnte Ihnen gefallen. (bö) ■



**Buchtipp:**  
**M. W. Wilkes**  
(Hrsg.)  
**Speak to Lead**

BusinessVillage Verlag  
(2015), 392 S.,  
29,80 Euro.

## Interessant und urlaubig: Weltreisen auf 240 Seiten

Reiseberichte? Gehen immer! Deshalb freut man sich auf das Buch „Tourist“ des Franzosen Julien Blanc-Gras, das den weltumspannenden Untertitel trägt: „Wie ich mit Buddhas Mutter zu Abend aß, in Mosambik Frösche fing und Radarfallen im Busch entkam“. Warum man das lesen möchte? Weil Blanc-Gras, so scheint es, dem Leser nicht Seite für Seite sein Ego aufzwingt, wie es viele andere Reiseschriftsteller ganz gern mal tun. So schreibt er eben nicht zunächst, wie er es mit der Religion hält, wenn er nach Jerusalem fährt. Oder beschreibt zunächst sechs Reaktionen von Touristen, die auf Armut treffen, bevor er über die eigenen Begegnungen in Favelas berichtet. Der Verlag schreibt zum Autoren etwas, das man gut wiedererkennt: „Er zeigt, dass es für die Entdeckung der Welt nicht viel mehr braucht als Höflichkeit, Neugier und Offenheit.“ (bö) ■



**Buchtipp:**  
**J. Blanc-Gras**  
**Tourist**

mareverlag (2015),  
240 S., 20 Euro.

Erhältlich bei **Thalia.de**

Erhältlich bei **Thalia.de**



# Profis aus der Region

## Autohaus

**TIMMER**  
www.auto-timmer.de  
Mit Timmer immer ein Gewinner.



Lingen · Meppen · Nordhorn · Rheine · Borken

## Photovoltaik

**Photovoltaik lohnt sich wieder!**

Werlte, Auf dem Sattel 6  
Tel.: 05951-89490-00  
www.nordwestgruppe.de

## Gebrauchte Möbel

**Büromöbel**  
Gebraucht, 2. Wahl und günstig neu

**EXPAN**  
Büromöbel

Eduard-Pestel-Str. 8  
49080 Osnabrück  
Tel.: 0541/50 64 67 30  
Mo - Sa. 10 - 17 Uhr  
www.expan.de

## Gravieranstalten

**H. Hämmerling**  
Tel. 05 41-245 99  
Fax 05 41-280 40

Seit 1927

Graviertechnik  
Schilder  
Stempel  
Folienschriften  
Pokale

## Entsorgung

**Gewerbeabfälle**

**Holz, Papier, Kunststoffe**

**Angebot bei uns einholen!**

**AUGUSTIN**  
ENTSORGUNG

www.augustin-entsorgung.de  
Tel. 05931/98760

Entsorgungskosten sparen!

## IT & EDV

**Brinova**  
SYSTEMHAUS

IT Lösungen für Ihr Business

Brinova Systemhaus GmbH  
Gerhard-Stalling-Str. 19 · 26135 Oldenburg  
Tel.: +49 441 21980700 Fax: +49 441 21980711  
Web: www.brinova.de Email: info@brinova.de

**LKW- UND CHASSISLACKIERUNG**

Am Alten Flugplatz 18  
49811 Lingen (Ems)  
Tel. 05 91-7 46 44  
www.determann-gmbh.de

**Lackiertechnik**  
**DETERMANN**

## Stahlbau

**Stahlhallenbau**  
www.mb-bloms.de

## Unternehmensberatung

**KMU-PARTNER.de**  
Betriebswirtschaftliche Beratung und Begleitung seit 1996, kfm. Dienstleistungen und Controlling für Klein- und Mittelbetriebe

## Stahlbau

**JANNECK**  
Stahlhallen & Stahlbau

www.stahlhallen-janneck.de  
Zum Gewerbegebiet 23  
49696 Molbergen  
T: 04475 92930-0

## Immobilien

Viel Platz, universell nutzbar und sehr gepflegt  
Gewerbeimmobilie (Gi-Ausweisung!)  
in Ostercappeln-Venne



Grundstück 11.300 m<sup>2</sup> | Halle (ca. 678 m<sup>2</sup>)  
Garage (ca. 111 m<sup>2</sup>) | Büro (ca. 370 m<sup>2</sup>, hochwertige Ausstattung)  
Wohnbereich mit Garten | Baujahr 2000

Das Objekt liegt im Ortsteil Ostercappeln-Venne im Gewerbegebiet.  
Weitere Infos unter [www.langer-immobilien.de](http://www.langer-immobilien.de) oder unter **Telefon 05472 1041**

Langer - Immobilien

Wir bringen Sie auf über

**30.000**  
Schreibtische

von Unternehmern, Führungskräften und Entscheidern. Jeden Monat.



**MediaService**  
OSNABRÜCK · WERBUNG & MEDIEN  
0541 5056620

## Büroservice

**SCHRÖDER**  
Büro- & Objektreinigung

**Ausstellung aktueller Büro- und Objektmöbel**

Priggenhagener Straße 71a  
49593 Bersenbrück  
Tel. 0 54 39 / 80 97 25  
www.schroederbuero.de

PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

Elektronische Zutrittskontrolle  
 Mechanische Sicherungstechnik  
 Intelligente Gebäudetechnik

**KS**  
**KOTTER+SIEFKER**  
Hansastr. 15-17 · 49504 Lotte  
www.ks-info.com

Flucht- und Rettungswegtechnik  
 Barrierefreier Wohnkomfort

Jürgen Kastrup Tel. 05 41 / 91 88-155 · [jkastrup@ks-info.com](mailto:jkastrup@ks-info.com)

## Kraftwerksstandort unter Druck

„Der Kühlturm dampft wieder, die Revision ist beendet und das Kernkraftwerk Emsland (KKE) speist wieder Strom ins Netz ein.“ Mit dieser Aussage eröffnete Dr. Jürgen Haag, Leiter des KKE das 4. Lingener Kraftwerksgespräch.

Lingen. Mehr als 24 Mio. Euro sind in die Revision investiert worden. Haag konnte den rund 100 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft über ein erfolgreiches Betriebsjahr berichten, zeigte jedoch auch die Herausforderungen gerade im Bereich der Personalentwicklung auf: „Der hervorragende technische Zustand des Kernkraftwerks ändert nichts an der geplanten Stilllegung in wenigen Jahren. Auf diese Situation müssen wir uns vorbereiten und richten schon heute die Personalplanung hierauf aus.“

„Die Kühltürme des Erdgaskraftwerks Emsland dampfen leider nur selten“, berichtete Dr. Heinz-Jürgen Wüllenweber, Leiter des Erdgaskraftwerks, zur weiterhin unbefriedigenden Einsatzsituation der Erdgasblöcke. Eine Arbeitsauslastung – Verhältnis der anlagentechnisch möglichen Stromerzeugungsmenge zur tatsächlich vom Markt abgerufenen Strommenge – von knapp 2 % bei den Blöcken B/C und etwa 12 % bei der GuD im 1. Quartal 2015 verdeutlichten die äußerst angespannte Lage. RWE Generation hat dessen ungeachtet die Anlage im Sommer 2014 optimiert, so dass die der



Bestandsaufnahme: (v.l.) Dr. Heinz-Jürgen Wüllenweber, Dr. Jürgen Haag und Dr. Ulrich Hartmann (Vorstandsmitglied RWE Power AG).

Dampfturbine vorgeschalteten Gasturbinen aus dem kalten Zustand heraus in nur 45 Minuten auf volle Leistung hochgefahren werden können. Wüllenweber: „Wir können dem Strommarkt jetzt bei Bedarf sehr kurzfristig 540 Megawatt (MW), das entspricht etwa zwei Drittel der gesamten Blockleistung, zur Verfügung stellen.“ Das Kraftwerk sei hierdurch ein besonders flexibler und schneller Partner zum Ausgleich der Schwankungen regenerativer Energien. „Wir haben unsere Marktchancen verbessert und werden Einsatzmöglichkeiten konsequent nutzen“, verdeutlichte Wüllenweber. Vor diesem Hintergrund werden die Kraftwerksblöcke in diesem Sommer deshalb nicht konserviert, also aus dem Markt genommen. Ein dauerhaft wirtschaftlicher Betrieb des Kraftwerks ist im bestehenden Marktumfeld mit weiter sinkenden Großhandelsstrompreisen jedoch nicht möglich. (pr/hue) ■

## Spatenstich für Dienstleistungszentrum: Fertigstellung Frühjahr 2016

Lingen. Den ersten Spatenstich für das neue Dienstleistungszentrum „Ems-Kontor“ an der Kreuzung Waldstraße – Willy-Brandt-Ring setzten Investor, Projektentwickler, Bauunternehmer und Vertreter der Stadt. In unmittelbarer Nähe zur Wilhelmshöhe, dem Theater, dem Kino und den Stadtwerken sollen Räume für Kanzleien oder Praxen sowie Parkmöglichkeiten entstehen. „Wir konnten bereits Mieter gewinnen“, erläuterte Investor Gerd Sandhaus. Eine Werbeagentur, eine Arztpraxis und ein Versicherungsbüro zählen zu den künftigen Nutzern. Da diese sich neu ansiedeln, entstehen zudem neue Ar-

beitsplätze. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2016 geplant. 3,2 Mio. Euro sollen in den Neubau fließen. ■



Spatenstich: In Lingen entsteht in der Innenstadt das „Ems-Kontor“.



## 350 Gäste besuchten den Parlamentarischen Abend der Ems-Achse

Hannover/Lingen. Beim 6. Parlamentarischen Abend der Wachstumsregion Ems-Achse gab es lobende Worte für die Region. „Die Ems-Achse ist ein deutschlandweiter Wachstumsmotor und wir wissen um die Leistung, die dahinter steht“, hoben Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil und Landtagspräsident Bernd Busemann in ihren Grußworten hervor. Bernard Krone begrüßte erstmals als Vorsitzender der Ems-Achse die 350 Gäste und stellte einige der Tätigkeitsfelder vor. Darunter die Camps für Alleinerziehende: Nahezu der komplette Durchgang sei gemeinsam mit Kooperationspartnern in eine Ausbildung oder in einen Beruf vermittelt worden.

Eine Herausforderung bleibe der demografische Wandel, betonte Bernard Krone. ■



In Hannover: (v. l.) Bernd Busemann, Bernard Krone, Stephan Weil und Bernhard Bramlage (stv. Vors. Ems-Achse).

## Pressemeldungen

+++ **Berentzen-Gruppe, Haselünne:** Die Aktiengesellschaft hat im Juni eine ungenutzte Teilfläche ihres Betriebsgeländes am Stammsitz Haselünne an die Stadt Haselünne veräußert. Sie macht damit den Weg frei für die Pläne der Kommune, die Innenstadt weiterzuentwickeln.

+++ **„KunstSpundwände“:** Mit den Holzbohlen, den „KunstSpundwänden“, entstanden 2014 zur LaGa in Papenburg echte Hingucker. Die Idee von Kuratorin Gisela Buss-Schepers (Tee on Tour GmbH/Reedereimuseum im Kunsthaus Haren) wird 2015/2016 fortgesetzt: [www.kunsthause-haren.de](http://www.kunsthause-haren.de)

+++ **Oliver Schumacher, Lingen:** Der Verkaufstrainer nahm in New York an einem Rednerwettbewerb teil – und bekam einen von drei Awards. Es gab 48 Teilnehmer.

## Besuchen Sie unsere IHK-Beratungen im IT-Zentrum in Lingen!

In Lingen bietet die IHK immer mittwochs Beratungen im IHK-Büro im IT-Zentrum in der Kaiserstraße 10b an. Um eine vorherige Terminabsprache wird gebeten.

- 15.07.2015: Innovation und Umwelt
- 22.07.2015: Existenzgründung
- 29.07.2015: Neustart nach Studienabbruch
- 05.08.2015: Außenwirtschaft



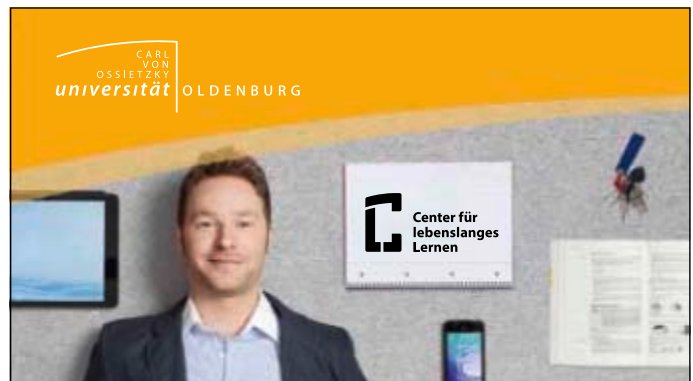
Hullerweg 20 · D-49134 Wallenhorst  
 Tel. 05407/830720 · Fax 05407/830767  
[www.bartsch-pumpen.de](http://www.bartsch-pumpen.de)

**Neupumpen Service Reparaturen**



**40 Jahre Pumpenerfahrung**





Berufsbegleitender Bachelorstudiengang

## Business Administration in mittelständischen Unternehmen (B.A.)

Der nächste Schritt auf Ihrer Karriereleiter!

- \_Flexibel in Studienorganisation, Umfang und Inhalten
- \_Ausgeprägte Praxisorientierung
- \_Lernen in kleinen Gruppen mit persönlicher Betreuung
- \_Zugang auch ohne Abitur möglich

Jetzt informieren! → [www.bba.uni-oldenburg.de](http://www.bba.uni-oldenburg.de)

## Klimaschutz-Dialog: Energie im Fokus

Die Politik hat sich ambitionierte Ziele für die künftige Energieversorgung und den Klimaschutz gesetzt. Um beide Ziele zu erreichen, müssen die Instrumente aufeinander abgestimmt werden. Das wurde im Klimaschutz-Dialog der IHK, der Wirtschaftsvereinigung der Grafschaft Bentheim e.V. und des Landkreises Grafschaft Bentheim deutlich.

**Nordhorn.** „Eine sichere und bezahlbare Energieversorgung ist Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung. Mehrfachbelastungen für die Unternehmen müssen vermieden werden“, erläuterte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Sprunghafte Entscheidungen führten zu Verunsicherung und hohen Kosten. Ein Beispiel biete die Belastung der Eigenerzeugung von Energie mit der EEG-Umlage. Die nach wie vor drohende Belastung der Bestandsanlagen ab dem Jahr 2017 würde nicht nur zum Aus dieser Anlagen führen, sondern das Vertrauen in den Investitionsstandort erschüttern. „Die praktische Umsetzung der Energiewende kann nur dort erfolgen, wo vor Ort das Potenzial für erneuerbare Energien vorhanden ist“, betonte Landrat Friedrich Kethorn. Er unterstrich die Bestrebungen des Landkreises, ein „Energiespar-Kreis“ zu werden. Die Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien liege dort mit über 80 % bereits deutlich über dem Landesdurchschnitt.



Im Klimaschutz-Dialog: (v. l.) Eckard von Schwerin, Friedrich Kethorn, Prof. Dr. Matthias Reckzügel, Jutta Lübbert, Jörg Scheyhing und Marco Graf.

In der Podiumsdiskussion erläuterte Prof. Dr. Matthias Reckzügel, Leiter des Kompetenzzentrums Energie und Professor an der Hochschule Osnabrück, die Chancen für Betriebe: „Diese liegen vor allem in der Entwicklung von Klimaschutztechnologien. Am Ende sind es auch die Experten in den Firmen, die die Energiewende und den Klimaschutz gestalten.“ Weiteres Thema war die Novelle des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G). Jörg Scheyhing, Geschäftsführer der Forum Energieberatung GmbH, verdeutlichte, dass Betriebe, die nicht zu den kleinen und mittleren Unternehmen gehören, künftig Energieaudits durchführen müssen. Aktuell plane die Forum Energieberatung GmbH ein regionales Energienetzwerk im Landkreis Grafschaft Bentheim, um Unternehmen bei der Optimierung der Energiekosten zu unterstützen. Eckard von Schwerin, Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) stellte private, gewerbliche und kommunale Fördermöglichkeiten im Bereich Energie vor. (hue) ■

## Verträge für ein Multiplexkino auf dem NINO-Areal wurden unterzeichnet

**Nordhorn.** Nach langer und intensiver Suche hat die Stadt sowohl einen Betreiber als auch Investoren für ein großes Multiplexkino gefunden. Die „Dersa Kino GmbH“, die bereits Kinocenter in Damme, Soltau und Rahden betreibt, wird sich in Nordhorn ansiedeln. Ziel ist es, das Kino bereits Ende 2016 zu eröffnen. Bei einer Pressekonferenz stellten Bürgermeister Thomas Berling, Dersa-Geschäftsführer Alexander Thye, die Architekten und Projektentwickler Helmut und Andreas Hettwer sowie Gerhard Woltering und Peter Tautz von der NINO Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft das Projekt vor. Die entsprechenden Verträge wurden bereits unterzeichnet. Das neue Kinocenter wird direkt gegenüber des NINO-Hochbaus in fußläufiger Nähe zur Innenstadt sowie zum künftigen Personenbahnhof entste-

hen. Geplant sind sechs Kinosäle mit mindestens 700 Sitzplätzen, zusätzlich ein großzügiges Foyer mit Cocktail-/Kaffeebar sowie ein Restaurant. Die Investition und der Bau werden durch die NINO Kino Invest GmbH realisiert. Sie gehört zu einer Gruppe von Unternehmen der Gesellschafter Helmut und Andreas Hettwer mit Sitz in Ankum. (pr) ■

**Vorgeschmack:** Beim Pressetermin gab es erstes Kinopopcorn.





## Wirtschaftsjunioren besuchen die Deppe Backstein-Keramik GmbH

Uelsen. Betriebsbesuche und persönliche Gespräche sind fester Bestandteil im Programm der Wirtschaftsjunioren (WJ) Emsland – Grafschaft Bentheim der IHK. Besonders interessant war kürzlich ein Besuch der Deppe Backstein-Keramik GmbH in Uelsen, einem Familienunternehmen, das am heutigen Standort bereits seit 1888 Ziegelsteine produziert. „Es sind 40000 Ziegel bzw. drei bis vier Einfamilienhäuser regionaler Bauart, die wir täglich produzieren“, erläuterte Dr. Dirk Deppe. 2005 folgte der 40-Jährige seinem Vater in die Geschäftsleitung und leitet das Unternehmen seit 2009 allein. „Architekten und Bauherren suchen ständig neue Farben“, sagte er. Die Rohstoffe hierfür müssten zugekauft werden. Die in der Grafschaft weit verbreiteten roten Steine hingegen, die würden immer noch mit Lehm aus der eigenen Grube hergestellt. (mei) ■



Im Backsteinwerk: Das Unternehmen besteht seit 1888.

## Umfangreiche Bahnhoßsanierung in Bad Bentheim: 8 Mio. Investment

Bad Bentheim. Über 8 Mio. Euro sollen in den Bahnhof von Bad Bentheim und sein Umfeld investiert werden. Neben der energetischen Gebäudesanierung steht die Barrierefreiheit im Fokus. Hierzu werden neue Bushaltestellen angelegt und die Bahnsteige auf das Niveau haltender Züge angepasst. Auf Anregung des Bauausschusses wird geprüft, wie auch eine optische Aufwertung umgesetzt werden kann, um die touristische Attraktivität zu steigern. (da) ■

### Pressemeldungen

+++ Naber GmbH, Nordhorn: Der Küchenzubehörspezialist stellte auf der Kölner Interzum aus, auf der Möbelfertigungs- und Innenausbauspezialisten aus 140 Ländern zu Gast waren. Parallel war Naber auf der Salzburger „küchenwohntrends“, hatte dort 30 % mehr Messekontakte als in 2013.

+++ Zahlenspiegel 2015/2016: Unter dem Titel „Zahlen-Daten-Fakten“ ist die neue Auflage des Nordhorer Zahlenspiegels erschienen. Enthalten sind u. a. Daten zur Wirtschaftsentwicklung sowie auch „Einzelhandelsrelevante Zentralitätskennziffern“. Der Zahlenspiegel ist abrufbar unter: [www.nordhorn.de](http://www.nordhorn.de)



## Besuchen Sie die IHK im Büro in Nordhorn!

In Nordhorn bietet die IHK regelmäßig Beratungen im IHK-Büro im NINO-Hochbau an. Die Beratungen in Nordhorn sind immer donnerstags. Um eine vorherige Terminabsprache wird gebeten (Adresse/Telefon: s. oben auf dieser Seite). Die Termine im Juli und August:

- 16.07.2015: Verkehr und Logistik
- 23.07.2015: Existenzgründung
- 30.07.2015: Passgenaue Besetzung
- 06.08.2015: Außenwirtschaft

Wir freuen uns, wenn Sie unser Angebot nutzen!

**Meyer-Entsorgung**  
ERFASSEN · SORTIEREN · VERWERTEN  
Hannoversche Str. 80 · 49084 Osnabrück

- ▶ Mulden- und Containerdienste
- ▶ Rohrreinigungsservice
- ▶ Kanalreinigung / Kanalinspektion
- ▶ Miettoilettenservice

**Rufen Sie an! 05 41/58 48 80**

# Osnabrück

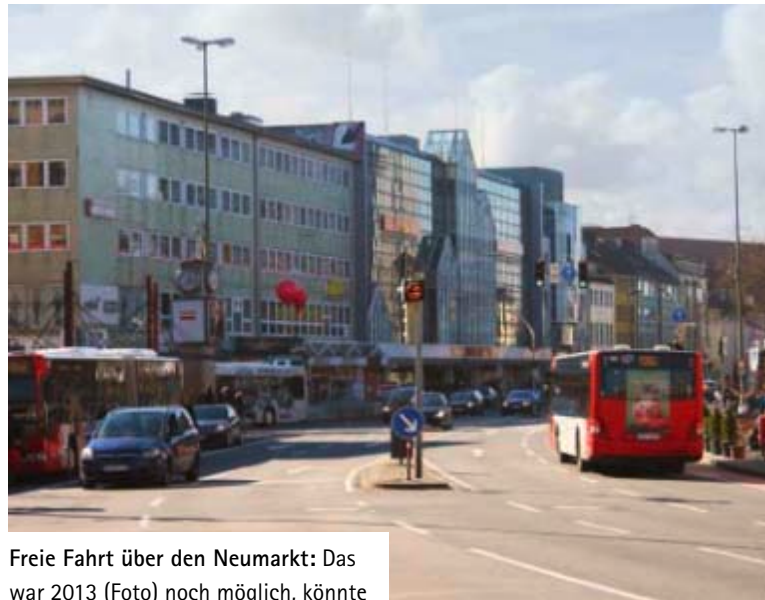
## Der Neumarkt bleibt gesperrt

Die seit dem 2. Juni 2014 andauernde Sperrung des Neumarktes für den motorisierten Individualverkehr wird auf zunächst unbestimmte Zeit fortgesetzt. Dies hat eine Mehrheit im Rat der Stadt Osnabrück jetzt bekräftigt und einen gegenläufigen Antrag der CDU-Fraktion zurückgewiesen.

46

**Osnabrück.** Die mit dem Abriss des Fußgängertunnels verbundenen Bauarbeiten werden Ende Juli beendet sein, so dass wie ursprünglich beabsichtigt der Neumarkt wieder geöffnet werden könnte. Aus Sicht der Ratsmehrheit sprechen jedoch die geplanten Abriss- und Neubaumaßnahmen für das neue Einkaufszentrum sowie die Kanalsanierung im Bereich Neumarkt/Neuer Graben für eine weitere Sperrung. Die Arbeiten werden sich mindestens bis 2017 hinziehen.

Wann der Bau des Einkaufszentrums beginnt, ist allerdings derzeit noch offen. Sicher ist aber, dass der Verkehr in und um Osnabrück in den kommenden Monaten durch zahlreiche Baustellen beeinträchtigt wird. Neben der Sanierung der A 30 zwischen den Anschluss-



Freie Fahrt über den Neumarkt: Das war 2013 (Foto) noch möglich, könnte aber bald Geschichte sein.

stellen Hasbergen und Sutthausen ist hierbei vor allem der Kanalbau im Bereich Hasetorwall/Vitischanze/Hansastraße zu nennen, der die Kapazität dieser wichtigen Kreuzung von Ende Juli bis November stark einschränkt. Dies wird Pendler, Besucher der Innenstadt und den Anlieferverkehr noch einmal erheblich belasten.

Die IHK hatte sich im Vorfeld zusammen mit der Handwerkskammer, dem Verein für Wirtschaftsförderung sowie Branchenverbänden an Politik und Stadtverwaltung gewandt und vor übereilten Entscheidungen zur Sperrung des Neumarktes gewarnt. In der Vergangenheit war gerade die gute Erreichbarkeit der Innenstadt ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Stadt Osnabrück. Dieser Standortvorteil ist jetzt gefährdet. (da) ■

## IHK-Initiative: Steckenpferdreiter-Brunnen fand neuen Platz an der Katharinenkirche

**Osnabrück.** Als habe er immer dorthin gewollt, so hübsch fügt sich der neu instandgesetzte Steckenpferdreiter-Brunnen auf den Platz an der Osnabrücker Katharinenkirche (Foto) ein. Vorher war er an der OsnabrückHalle zu Hause. Im Juni wurde der Wasserlauf offiziell angeknipst. Entworfen wurde der Brunnen Ende der 1970er Jahre vom Osnabrücker Hans Gerd Ruwe und erinnert an die Reiter, die den Westfälischen Frieden überbrachten: Bis heute ziehen Grundschulkinder mit ihren Steckenpferden durch die Innenstadt. Umbaumaßnahmen an der OsnabrückHalle waren der Grund, weshalb der Brunnen vom ehemaligen Standort weichen musste. Die IHK hatte Reaktivierung und Umzug des Brunnens

initiiert. Vor Inbetriebnahme wurde der Steckenpferdreiter von Azubis der KME Germany GmbH & Co. KG aus Osnabrück saniert. Die Kosten, die dabei entstanden, wurden von der Stadt Osnabrück, dem Osnabrücker Club und der regionalen Wirtschaft übernommen. ■





## Verkehrskonzept Westerberg: Quadratur des Kreises

In der zweiten Sitzung des Runden Tisches „Verkehr Westerberg“ wurden erneut die unterschiedlichen Erwartungshaltungen deutlich.

**Osnabrück.** Ein Verkehrskonzept, das sich positiv auf die gesamte Stadt Osnabrück und nicht nur auf den Westerberg auswirkt, keine Verlagerung der Verkehrsprobleme, Entlastung der Anliegerbereiche (s. Foto) und die verträglichere Abwicklung des KfZ-Verkehrs gehören aus Sicht von Teilnehmern des Runden Tisches zu den Vorgaben für die weitere Arbeit der Verkehrsplaner in der Verwaltung und der beauftragten Gutachter. Zudem soll die Wahl der Verkehrsmittel so beeinflusst werden, dass weniger Autos über den Westerberg rollen. Gefordert wurden Veränderungen im Liniennetz der Busse, um die Fahrgastzahlen zu steigern, der Ausbau des Radverkehrsnetzes, der Verzicht auf den Bau neuer Straßen zur Entlastung sowie ein Mobilitätsmanagement, das konkrete Alternativen zum Auto anbietet. Von IHK und WFO wurde hervorgehoben, dass die Ansiedlung von Unternehmen, der Ausbau der Wissenschaftsreinrichtungen und die demografische Entwicklung eine Erreichbarkeit auch mit dem Pkw erfordert.



Auf Basis dieser sehr divergierenden Anforderungen wird das Pla-

nungsbüro Planersocietät aus Dortmund ein Konzept entwickeln und in der dritten Sitzung des Runden Tisches im September vorstellen. Bereits in der Sitzung am 25. Juni 2015 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt der Stadt Osnabrück die Zwischenergebnisse aus der zweiten Sitzung des Runden Tisches diskutiert. (la) ■

## Partner treffen Grundsatzvereinbarung für „Gesundheitscampus Osnabrück“

**Osnabrück.** Hochschule und Universität Osnabrück haben gemeinsam mit regionalen Partnern die Grundsatzvereinbarung unterzeichnet, in Osnabrück einen Gesundheitscampus zu etablieren. Träger sind die Osnabrücker Hochschulen. Unterstützt werden sie von Stadt und Landkreis, dem Bistum, dem evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Osnabrück sowie GewiNet, dem Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft, das 90 Mitglieder aus allen Bereichen der Gesundheitswirtschaft in der Region Weser-Ems vereint. Die Gründung des Campus ist von der Idee getragen, „Gesundheitsversorgung neu zu gestalten“. Die IHK befürwortet dies. Die enge Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist ein wichtiger Baustein, um die Herausforderungen des Gesundheitswesens meistern zu können. Die Einbeziehung der regionalen Praxis ermöglicht den Unternehmen einen direkten Zugang zu qualifizierten Absolventen. (pr/kn) ■



**Grundsatzvereinbarung:** Wirtschaft und Wissenschaft werden eng kooperieren.

gestern. Die Herausforderungen des Gesundheitswesens meistern zu können. Die Einbeziehung der regionalen Praxis ermöglicht den Unternehmen einen direkten Zugang zu qualifizierten Absolventen. (pr/kn) ■

**Neu in Osnabrück. An der A1 OS-Hafen.**  
 Bester Service für Ihre Mercedes-Benz Lkw und Transporter.

**Osnatruck.** Nutzfahrzeugservice



Mercedes-Benz

Osnatruck Nutzfahrzeugservice GmbH  
 Autorisierter Mercedes-Benz Service  
 Prof.-Porsche-Str. 7 · 49076 Osnabrück · Tel. 0541 911 911-0  
 info@osnatruck.de · www.osnatruck.de

**Für Azubis:** OSNABRÜCK<sup>®</sup>  
 Effektiv | Kompetent | Erschwingliche Preise

**VHS | OS**

**PRÜFUNGSVORBEREITUNG**

**Seminare zur Vorbereitung**

- auf die schriftlichen/mündlichen IHK-Prüfungen für
  - Bürokaufleute/Bürokommunikation/Büromanagement
  - Kaufleute im Gesundheitswesen
  - Kaufleute im Groß- und Außenhandel
  - Industriekaufleute
  - Kaufleute für Spedition/Logistik und für
  - FachwirtInnen/Fachkaufleute
- Haupt-/Realschulabschlüsse
- Hochschulvorbereitung

Volkshochschule der Stadt Osnabrück GmbH  
 Bergstraße 8 | 49076 Osnabrück  
 Tel.: 05 41 / 323 – 22 43 | info@vhs-os.de


 www.vhs-os.de



Foto: Theater Osnabrück/Spieltriebe 2015

Der Kartenvorverkauf hat begonnen:  
Es gibt 13 Stücke auf fünf Routen.

## „Spieltriebe“-Festival mit 13 Inszenierungen

Theater- und Stadtkultur: Beim „Spieltriebe“-Festival für zeitgenössisches Theater verbindet sich vom 11. bis 13. September beides und es ist deshalb eines der Sommerereignisse, auf das man sich besonders vorfreut! Alle zwei Jahre bereitet das Theater Osnabrück die schönen, spannenden und ungewöhnlichen Schauspielertouren fürs Publikum vor. Das Konzept lässt sich in etwa so beschreiben: Alle Zuschauer treffen sich im Theater am Dom, schauen dort gemeinsam ein erstes Stück und teilen sich anschlie-

ßend auf fünf Routen auf, auf denen es weitere Inszenierungen zu sehen gibt. Der Abschluss ist dann wiederum im Theater. Bei „Spieltriebe 2015“ gibt es 13 Produktionen zu sehen. So besonders das Programm, so besonders die Spielorte: Mit dabei ist

der Leerstand im ehemaligen C&A in der Osnabrücker Möserstraße oder der Speicher am Hafen. Die Festivalleitung haben Maria Schneider, Anna Werner und Intendant Dr. Ralf Waldschmidt.

**Alle Infos und Termine:**  
[www.spieltriebe-osnabrueck.de](http://www.spieltriebe-osnabrueck.de) ■



## Umsonst und draußen: Der Nordhorner Musiksommer

Der Stadtpark in Nordhorn ist ein idyllischer Ort – und die Kurmuschel wird im Sommer wieder zur Bühne für den 23. Nord-

horner Musiksommer. Vier Termine gibt es: Jazz, Pop & Soul mit der Band „Mind the Gap“ am 25.7. (19.30 Uhr). Pop-Rock & Melodiöses verspricht Robert Redweik am 1.8. (19.30 Uhr) und am 8.8. folgt (16 Uhr) ein türkischer Familienachmittag mit der internationalen Band „T-Rock“. Songwriter Alexander Knappe schließlich spielt am 29.8. (19.30 Uhr). Vormerken kann man sich zudem den 15.8. (19.30 Uhr): Auf dem Vechtesee sticht das Schiff „Jantje“ in See, an Bord die niederländische Sängerin Jo und die Band Lazy Fellow (Foto).

**Alle Infos:** [www.musiksommer-nordhorn.de](http://www.musiksommer-nordhorn.de) ■



## Musikfrühschoppen „Bier & Buletten“

Das Kulturforum Sankt Michael e.V. in Lingen lädt am 30. August zu sich an den Langschmidtweg 66 ein. Die Besucher erwartet die vierte Ausgabe des Musikfrühschoppens „Bier & Buletten“. Musikalisch werden Piano Pete (Budden) und seine Band am 6. September (11 Uhr) für Unterhaltung sorgen. **Tickets:** LWT Lingen, Tel. 0591 9144-144. ■

## Freilichtspiele Bad Bentheim starten 90. Saison

2015 feiern die Freilichtspiele Bad Bentheim das 90-jährige Bestehen. Im Jubiläumsjahr haben sie mit „Simba – König der Tiere“ ein Kinderstück rund um den kleinen (Disney-) Löwen im Programm. Für Erwachsene läuft das temporeiche Stück „Linie 1“. Besonders schön zu werden verspricht die „Nacht der Lichter“ (5.9.2015, 20.30

Uhr), bei der abends „Simba“ im Kerzenschein gezeigt wird. Übrigens: Am 17.7. findet eine Musical-Nacht statt.

**Informationen:**  
[www.freilichtspiele-badbentheim.de](http://www.freilichtspiele-badbentheim.de) ■



## Lieblingstermine ...

**Klingt gut:** Bei „Live im Grünen – Timezone-Bühne am Büdchen“ (auf dem Osnabrücker Westerberg, gegenüber vom Botanischen Garten) gibt es seit dem 1. Juli und bis Ende September jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr ein Open Air-Konzert und Kulinarisches. Der

Eintritt ist frei. **Alle Infos:**  
[www.timezone-records.de](http://www.timezone-records.de)  
und [www.buedchen-os.de](http://www.buedchen-os.de) ■







Hervorragende Verkehrsverbindungen, niedrige Standortkosten und wirtschaftsfreundliche Kommunalpolitik – Die Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim gilt als starker Wirtschaftsstandort mit attraktiven Standortfaktoren.

Welcher Standort innerhalb dieser Region der richtige ist, hängt natürlich von den Besonderheiten jedes einzelnen Unternehmens ab: Der Einzelhandel beispielsweise

braucht Laufkundschaft, ein überregional tätiges Dienstleistungsunternehmen kann seinen Sitz überall haben, das produzierende Gewerbe muss meist ins Industriegebiet. Unternehmen, ob expandierende oder in Gründung, müssen potenzielle Standorte nach objektiven Kriterien miteinander vergleichen, und zwar die harten und die weichen Standortfaktoren. Einige interessante Standorte in der Region stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor.

# Gewerbegebiete in der Region

Anzeige/Advertorial

## Industrie- und Gewerbebau von Depenbrock

Depenbrock deckt gesamten Lebenszyklus der Immobilie ab

Die Unternehmensgruppe Depenbrock ist ein mittelständisches, in vierter Generation geführtes Bauunternehmen mit Sitz in Stemwede, das alle Dienstleistungen rund um den Bau abdeckt. Das im Jahr 1928 ehemals als Fuhrbetrieb gegründete Unternehmen ist über die Jahre ein bundesweit agierendes Bauunternehmen geworden. Mittlerweile werden rund 800 Mitarbeiter an neun Standorten in Deutschland sowie Polen und den Niederlanden beschäftigt. Dabei wird eine Betriebsleistung von ca. 350 Mio. Euro abgewickelt. Die Erfolgsfaktoren der Gruppe liegen im Mut zum Wandel und in der Aufbruchbereitschaft in neue Regionen und Geschäftsfelder. Vom Tief-, Straßen- und Ingenieurbau über den komplexen Schlüsselfertigbau bis

hin zur Projektentwicklung sowie Öffentlich Privaten Partnerschaften ist die Depenbrock Baugruppe ein anerkannter Partner öffentlicher und privater Bauherren. Der Kunde fordert nicht mehr nur die reine Bauleistung sondern verlangt zunehmend ein ganzheitliches Konzept rund um die Immobilie (z.B. bei ÖPP-Projekten). „Die gesamte Wertschöpfungskette, von der Planung über die Errichtung bis hin zur Finanzierung und Bewirtschaftung einer Immobilie, wird durch unser Angebot abgedeckt“ so Firmeninhaber Karl-Heinrich Depenbrock. Das Personalentwicklungsprogramm CAMPUS besteht seit Anfang 2012. Hier werden die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die aktuellen und zukünftigen Erfordernisse abgestimmt und intern und extern geschult. CAMPUS sorgt dafür, dass der hohe Qualifikationsgrad des Personals durch einen permanenten Prozess sichergestellt und weiter ausgebaut wird. Duale Studiengänge werden angeboten und laufend aufgestockt. „Zurzeit bildet Depen-



brock 39 junge Menschen in verschiedenen Ausbildungsberufen aus“ freut sich der Firmeninhaber.



**Depenbrock Bau GmbH & Co. KG**  
Blumenhorst 6  
32351 Stemwede  
Tel.: 05474 68-0  
Fax: 05474 68-175  
E-Mail: [info@depenbrock.de](mailto:info@depenbrock.de)  
[www.depenbrock.de](http://www.depenbrock.de)



# AirportPark FMO

Gewerbe, Logistik und mehr!  
Zwischen Münster und Osnabrück, direkt an der A1 und vis-à-vis dem Flughafen Münster/Osnabrück, entsteht zurzeit der hochmoderne AirportPark FMO.

Im 1. Bauabschnitt sind bereits rund 125 000 m<sup>2</sup> verkauft und 75 000 m<sup>2</sup> reserviert, etwa 175 000 m<sup>2</sup> stehen baurechtlich gesichert und erschlossen noch zur Verfügung. Weitere Bauabschnitte

in dem über 200 ha großen Gebiet sind geplant. Den Unternehmen bietet der AirportPark FMO außer der optimalen Verkehrsanbindung 24/7-Betrieb, langfristige Erweiterungsmöglichkeiten, optional Fernwärmeversorgung über ein Biomasse-Heizkraftwerk, modernste Breitbandtechnologie mit

Glasfaseranschluss, optional Daten-Service aus dem FMO-Rechenzentrum, LED-Straßenbeleuchtung sowie eine Ressourcen schonende und Betriebskosten sparende Versickerung des Niederschlagswassers.

Folgen Sie dem bayerischen Verpackungshersteller Schumacher Packaging, dem ADAC-Rettungshubschrauber Christoph-Westfalen, dem Paket-Dienstleister Regio-Logistik und einem IT-Handel und investieren Sie für die Zukunft Ihres Unternehmens im AirportPark FMO!  
[www.airportparkfmo.de](http://www.airportparkfmo.de)



50

AirportPark FMO – Neue Gewerbegrundstücke direkt vor dem Flughafen Münster/Osnabrück  
© AirportPark FMO GmbH, 09/2014.



## FÜR UNTERNEHMEN, DIE WACHSEN WOLLEN!

Wir haben alles für Sie vorbereitet.

**Start-ups und alte Hasen, Unternehmen auf Expansionskurs oder der Suche nach Neuland: Im Gewerbegebiet „Westlich der L78“ finden alle beste Standortbedingungen!**

- Insgesamt 9,6 ha Gewerbefläche
- Parzellierbar von 2000 m<sup>2</sup> bis 1 ha
- Autobahnanschluss A1 in 2,5km, B218 in 1 km
- Breitband: Glasfaseranschluss bis ans Gewerbegebiet

**Preis: 27,50 EUR pro m<sup>2</sup> inkl. Erschließungsgebühren**

STADT **BRAMSCH**E

Stabsstelle Wirtschaftsförderung · Herr Klaus Sandhaus · Tel. 0 54 61 / 83- 170  
[klaus.sandhaus@stadt-bramsche.de](mailto:klaus.sandhaus@stadt-bramsche.de) · [www.bramsche.de](http://www.bramsche.de)

## Die Zukunft beginnt hier!

### Gewerbegebiet „Nienhauser Bogen“



In der Stadt Papenburg bietet das Gewerbegebiet „Nienhauser Bogen“ im Ortsteil Aschendorf viel Platz für neue Ideen. Das Gewerbegebiet liegt sehr günstig am Autobahnzubringer (A 31) und gleichzeitig direkt an der B 70. Die Wege zum Seehafen Papenburg, zum Güterverkehrszentrum Emsland und zu anderen logistischen Knotenpunkten dieser Region sind sehr kurz. Rund 12 Hektar Gewerbefläche stehen hier kurzfristig zur Verfügung. In unmittelbarer Nähe sind potentielle Erweiterungsflächen geplant.

Kontakt: Wirtschaftsförderung - Stadt Papenburg, Telefon: 04961/82-226  
Internet: [www.papenburg.de](http://www.papenburg.de) - Email: [heinz.walker@papenburg.de](mailto:heinz.walker@papenburg.de)

[www.papenburg.de](http://www.papenburg.de)

**Papenburg**  
Offen für mehr

# Wallenhorst

Wohlfühlstandort für den Mittelstand – Der Wirtschaftsstandort Wallenhorst verfügt mit der Anbindung an die Bundesautobahnen A1, A30 und die Bundesstraße B68 über eine hervorragende lokale und überregionale Verkehrsinfrastruktur. Die Wirtschaftsförderung berät über verfügbare Gewerbeimmobilien und Gewerbegrundstücke. Aktuell werden im Gewerbegebiet an der Hansastraße ca. 40 ha neue Gewerbeflächen geplant. Die Nähe zur Universität und Hochschule Osnabrück bietet die Möglichkeit neben der Gewinnung von Fachkräften auch Kooperationen mit diesen einzugehen.

Viele Kooperationen in den MINT-Berufen zwischen Wallenhorster Unternehmen, Schulen und Kindergärten bieten hervorragende Voraussetzungen frühzeitig die Arbeitskräfte von morgen zu finden. In direkter Nachbarschaft zum Oberzentrum Osnabrück gelegen, punktet die Gemeinde Wallenhorst mit einem sympathischen Wohnumfeld und einem ausgewogenen Branchenmix gesunder mittelständischer Struktur. Bereits über 1 750 Unternehmen stehen für die Stärke des Wirtschaftsstandortes Wallenhorst: Wohlfühlstandort für den Mittelstand.

[www.wallenhorst.de](http://www.wallenhorst.de)



Aktuell werden im Wallenhorster Gewerbegebiet an der Hansastraße ca. 40 ha neue Gewerbeflächen geplant.



**WALLENHORST**  
die Gemeinde lädt ein

1 A Wirtschaftsbedingungen direkt an der A1.

**Wohlfühlstandort für den Mittelstand.**

Gemeinde Wallenhorst · Wirtschaftsförderung und Marketing · [www.wallenhorst.de](http://www.wallenhorst.de)

## Das ideale Umfeld.

Unternehmer im ecopark wissen: Wo Mitarbeiter sich wohlfühlen, da leisten sie gute Arbeit. Investieren auch Sie in ein gutes Umfeld – für Ihre Mitarbeiter und für Ihr Unternehmen. Im ecopark an der Hansalinie A1.  
**ecopark – der Qualitätsstandort.**

  
Arbeit erleben

## ecopark

Bauantrag für Halle mit 25000 m<sup>2</sup> Lagerfläche bereits gestellt – Der Immobilieninvestor und Projektentwickler Verdion hat im ecopark an der Hansalinie A1 im Landkreis Cloppenburg ein 5 ha großes Areal gekauft. Unmittelbar an der Europastraße 233 entsteht bis Dezember ein Logistikzentrum mit 25000 m<sup>2</sup> Lagerfläche.

„Der hochwertige Neubau wird unter modernsten technischen und umweltrelevanten Anforderungen erstellt und auch optisch Akzente setzen“, beschreibt André Banschus das Bauvorhaben. Der Verdion Country Manager für Deutschland bewertet den

Standort ecopark als „exzellent positioniert zwischen den großen Logistikkreisläufen Bremen und Osnabrück“.

Für den ecopark ist die geplante Ansiedlung das räumlich bislang größte Projekt am Standort.

„Damit wird erneut deutlich, dass der ecopark auch für überregionale Investoren attraktiv ist“, verweist Emsteks Bürgermeister Michael Fischer auf die Vorzüge des großflächigen Standorts am Kreuzungspunkt der Nord/Süd und Ost/West-Verkehrsachsen A1 und E233.  
[www.ecopark.de](http://www.ecopark.de)



Vertrag unterzeichnet: Investor Verdion hat im ecopark ein Fünf-Hektar-Grundstück gekauft und errichtet dort eine Logistik-Immobilie mit 25000 m<sup>2</sup> Lagerfläche. Foto: Zweckverband ecopark.

## Stahlhallen online kalkulieren

Husen - Die Stahlbauer aus Surwold (Emsland) bietet Konfigurator

Advertorial / Anzeige

Wer den Bau einer Halle plant, ist bei Husen an der richtigen Adresse. Ob Industriehallen, Systemhallen, Gewerbehallen, Lagerhallen, Sporthallen, Reithallen, Werkshallen usw., usw. Husen hat für jeden Einsatzzweck die passende Lösung. Die Husen-Vorteile liegen auf der Hand: 67 Jahre Erfahrung, über 90 motivierte Stahlbauprofis und eine eigene Produktion.

Bei unseren Kunden und Interessenten besonders beliebt: Der Husen-Stahlhallen-Online-Konfigurator. Mit ihm lassen sich



Der Stahlhallen-Onlinekonfigurator auf der Website [husen-stahlbau.de](http://husen-stahlbau.de) ermöglicht schnelles Kalkulieren von geplanten Projekten.

die notwendigen Investitionen für eine neue Stahlhalle schnell ermitteln. Größe, Farben, Bauweise und Extras auswählen und nach wenigen Augenblicken steht fest, ob man sich das Wunschobjekt leisten kann oder will.

Innovativ. Bewährt. Seit 1948.

**Husen**  
DIE STAHLBAUER

Mehr Infos unter: [www.husen.com](http://www.husen.com)

„OHNE WERBUNG WÄRE ICH HEUTE MILLIONÄR.“

Paul Getty, Milliardär

Anzeigenbuchungen im Wirtschaftsmagazin der IHK und deren Spezialausgaben bei  
MediaService-Osnabrück Telefon 0541 5056620, E-Mail [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

# Lastrup

DER Standort für Ihre Zukunft direkt an der E 233/B 213 – Wer in Lastrup arbeiten möchte, findet Unternehmen vor, die nicht nur erfolgreich, sondern auch in hohem Maße innovativ sind. Dank dieser Betriebe und der herausragenden Wirtschaftsförderungspolitik der Gemeinde hat sich Lastrup zu einem höchst interessanten und zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort entwickelt.

Die Gemeinde Lastrup verfügt derzeit über rund 10 ha voll erschlos-

sener Gewerbe-/Industriegebietsflächen, in denen eine hohe Ausnutzbarkeit der Flächen aufgrund der Ausweisung als GE/Gle-Gebiet möglich ist. Insbesondere für industrielle/gewerbliche Ansiedlungen logistikorientierter Unternehmen bietet der Standort Lastrup nicht zuletzt aufgrund seiner optimalen Verkehrsanbindung ideale Voraussetzungen.

Die Gewerbe-/Industrieflächen liegen direkt an der Europastraße 233/Bundesstraße 213. Diese Ver-

kehrsader hat eine hohe verkehrstechnische Bedeutung und verbindet grenzüberschreitend einen gehobenen Wirtschaftsraum von den Niederlanden bis zu den skan-

dinavischen Ländern. Die derzeitigen Planungen zum 4-spurigen Ausbau der Straße werden von der Gemeinde Lastrup mit großem Nachdruck unterstützt.



Die Gewerbe-/Industrieflächen liegen direkt an der Europastraße 233/Bundesstraße 213.

## Wirtschaftsstandort Lastrup

DER Standort für Ihre Zukunft!

www.lastrup.de

- ✓ über 100.000 m<sup>2</sup> verfügbarer Flächenbestand mit individuell festlegbaren Grundstücksgrößen
- ✓ idealer Standort an der E 233/B 213 insbesondere für **logistikorientierte Unternehmen**

**Gemeinde Lastrup | Bürgermeister Michael Kramer**  
 Am Marktplatz 1 | 49688 Lastrup | Tel. 044 72/89 00-23  
 Fax 044 72/89 00-43 | kramer@lastrup.de

### Home Office Arbeiten in vertrauter Umgebung – USM Möbelbausysteme verbinden Welten.

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen beim autorisierten Fachhandel.

**pro office**  
Büro + Wohnkultur

pro office Büro + Wohnkultur Osnabrück  
 Sutthausen Straße 287, 49080 Osnabrück  
 Tel.: 0541/33 50 63 0, Fax: 0541 / 33 50 63 3  
 www.prooffice.de

**USM**  
Möbelbausysteme

www.usm.com

# Lingen

Ein Wachstum von nahezu 25 % in den letzten zehn Jahren. Die große Anzahl der Gewerbebetreibenden in der Stadt Lingen beweist: Lingen ist Wirtschaftsstandort aus Leidenschaft. Handwerk, Handel, Dienstleistungssektor und Industrie finden hier hervorragende Rahmenbedingungen für den erfolgreichen Aufbau und eine prosperierende Entwicklung ihrer Unternehmen – beflügelt durch die erfolgreiche Wirtschaftsgeschichte der letzten 60 Jahre und ein überaus positives Wirtschaftsklima in der Region.



Die große Anzahl der Gewerbebetreibenden in der Stadt Lingen beweist: Lingen ist Wirtschaftsstandort aus Leidenschaft.

Kompetente Köpfe – Um qualifizierte Fachkräfte wird es in naher Zukunft einen harten Wettbewerb geben. In Lingen findet die vergleichsweise junge Bevölkerung eine differenzierte Bildungslandschaft mit Hochschule, Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen sowie Berufsbildungszentren des Handwerks vor. Die Stadt eröffnet damit exzellente Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung. Ein

Großteil der Bildungseinrichtungen kooperiert zudem mit der heimischen Wirtschaft.

Kinder und Karriere – Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wesentlicher Faktor für die langfristige Bindung qualifizierter Mitarbeiter. Neben den fünf Familienzentren bieten erste Betriebskindergärten in Lingen optimale Voraussetzungen in

diesem Bereich. In den Schulen ist die Ganztagsbetreuung vielerorts umgesetzt. Zudem hat die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch das Programm „Wirtschaft und Familie“ auch in der kommunalen Wirtschaftspolitik einen zentralen Stellenwert erhalten.

Wohnort – Innovative Wohnkonzepte, differenzierte Bildungs-,

Kultur- und Sportangebote sowie ein attraktiver Einzelhandel und eine umfassende Versorgung in allen medizinischen wie pflegerischen Bereichen machen Lingen zu einer Stadt, in der es sich gut leben lässt: Sehr gut sogar, wie die Bevölkerungsentwicklung entgegen dem bundesdeutschen Trend belegt.

[www.lingen.de](http://www.lingen.de)

## AirportPark FMO – Expansion gesichert!

- Gesichertes Baurecht
- voll erschlossen
- 2.000–100.000 m<sup>2</sup> parzellierbar
- 24 Std.-Betrieb

- Biomasse-HKW
- Rechenzentrum/Breitband
- LED-Beleuchtung
- Regenerative Regenwassernutzung

Innovativer Business Park am Flughafen Münster/Danabrück direkt an der A1 Hamburg-Köln

- Gewerbe/Logistik ab 55 €/m<sup>2</sup>
- Büro/Hotel ab 70 €/m<sup>2</sup>

Jetzt Grundstücke und Mietflächen sichern!

**+ 49 (0) 25 71-94 47 80**  
[WWW.AIRPORTPARKFMO.DE](http://WWW.AIRPORTPARKFMO.DE)

Innovating Business.  
**AirportPark**  
 FMO

# Bramsche

Ein guter Grund für Expansionen: Neues Gewerbegebiet in Engter bietet beste Bedingungen. Im Gewerbegebiet „Westlich der L 78“ im Bramscher Ortsteil Engter herrscht reger Betrieb: Der Motorradhandel „Motorrad X“ hat mit dem Bau seiner Verkaufshalle begonnen, das in Achmer ansässige Unternehmen Kohl wird sich mit Teilen des Betriebs in Engter vergrößern und die Rofra Gebäudereinigung plant die Verlegung des Firmensitzes ins neue Gewerbegebiet. Außerdem hat die Firma Nielsens Garten die Ansiedlung in Engter ins Visier genommen.

Klaus Sandhaus, Wirtschaftsförderer der Stadt Bramsche, hat also doppelten Grund zur Freude: „Die gute Vermarktungssituation zeigt, dass Bramsche ein attraktiver Standort ist. Und der lebendige Branchenmix belegt, dass die Flächen für verschiedenste Unternehmen attraktiv sind.“

Besondere Vorteile des Gewerbegebiets „Westlich der L 78“ sind laut Sandhaus neben dem hochwertigen Breitbandanschluss per Glasfaserkabel vor allem die Nähe zur Autobahn und der

attraktive Kaufpreis. Inklusive der Erschließungsgebühren kostet 1 m<sup>2</sup> 27,50 Euro. Auch die Grundstücksgrößen sind flexibel ge-

staltbar: Je nach Wunsch können Flächen zwischen 2 500 m<sup>2</sup> und 1 ha bereitgestellt werden.  
[www.bramsche.de](http://www.bramsche.de)



*Glasfaser-Breitbandanschluss, die Nähe zur Autobahn und ein attraktive Kaufpreis machen das neue Bramscher Gewerbegebiet „Westlich der L 78“ unwiderstehlich.*

**ARU**  
INGENIEURGESELLSCHAFT  
Genehmigungsmanagement | Umweltberatung

Wir machen Ihnen einen Antrag...

Anträge und Anzeigen gemäß Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)

- Genehmigungs-/Projektmanagement
- Abnahmemanagement/Betreiberpflichten
- Emissionserklärungen/-berichte (BUBE)
- Ausgangszustandsberichte (AZB)
- Umweltberatung

**ARU Ingenieurgesellschaft mbH**  
Schillerstraße 2 · 49811 Lingen  
Tel. 0591 61003590 · Fax 0591 61003599  
info@aru-gmbh.de · [www.aru-gmbh.de](http://www.aru-gmbh.de)

55

 **Stark für die Wirtschaft**



Lingen – Stadt mit Zukunft

Sie suchen einen optimalen Standort für Ihre Unternehmensaktivitäten?  
Wir geben Ihnen Raum!

**Wirtschaftsförderung** | Elisabethstraße 14–16 | 49808 Lingen (Ems)  
Telefon 0591 9144-803 | Telefax 0591 9144-805 | [wirtschaftsfoerderung@lingen.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@lingen.de) | [www.lingen.de](http://www.lingen.de)



STADT **LINGEN EMS**

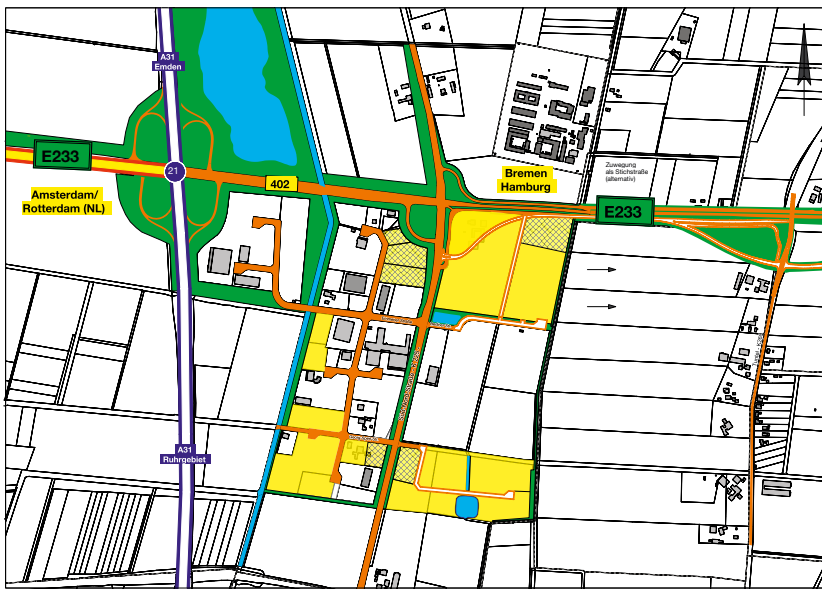


ARGOS - Luftbild / Detlef Kupfermangel

# Wirtschaftsstandort Meppen

56

## Euro-Industriepark – Ihr Standort in Meppen!



<b>Gewerbe</b>	<span style="background-color: yellow; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> Freie Fläche	<span style="background: repeating-linear-gradient(45deg, transparent, transparent 2px, black 2px, black 4px); border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> Optionsfläche	<span style="border-bottom: 2px solid orange; display: inline-block; width: 15px;"></span> Straße	<span style="border-bottom: 2px dashed orange; display: inline-block; width: 15px;"></span> Straße in Planung
----------------	---	--	---	---

- ✓ Gewerbeflächen zu attraktiven Konditionen
- ✓ Verkehrsgünstige Lage
- ✓ Unmittelbar angrenzend an A31 und E233
- ✓ Im Grenzgebiet zu den Niederlanden
- ✓ Niedrige Steuer-Hebesätze
- ✓ Hohes Arbeitskräfte-Potenzial



Haben Sie Interesse an weiteren Gewerbegebieten in Meppen? Besuchen Sie unsere Website [www.meppen.de](http://www.meppen.de)  
 Sprechen Sie mich an: Heinz Schöttmer | [h.schoettmer@meppen.de](mailto:h.schoettmer@meppen.de) | Stadt Meppen | Markt 43 | 49716 Meppen | Telefon 05931 153226



# Meppen – Vielseitige Kreisstadt des Emslandes

Abseits der Hektik der Großstädte, am westlichen Rand Niedersachsens, nur knapp 20 km von der niederländischen Grenze entfernt, liegt die alte Festungsstadt Meppen. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Kreisstadt zu einem modernen Wirtschaftszentrum entwickelt und gehört landesweit zu den Regionen mit dem stärksten Wirtschaftswachstum. Zugleich hat sich Meppen aber auch den Charme als „Stadt am Wasser – Stadt im Grünen“ bewahrt. Die landschaftlich reizvolle Lage am Zusammenfluss von Ems und Hase bietet einen hohen Wohn- und Freizeitwert für Jung und Alt. Das stetig wachsende, lebendige Mittelzentrum mit derzeit 35000 Einwohnern und zahlreichen Behörden verfügt über ein umfangreiches Angebot im schulischen, kulturellen und sportlichen Bereich und bietet viel für Handel, Handwerk und Industrie.

Bürger und Gäste der Stadt schätzen die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten. Im Zentrum präsentieren 150 Fachgeschäfte, Kaufhäuser, Boutiquen und Shops ihr vielfältiges Warenangebot auf einer Verkaufsfläche von über 40000 m<sup>2</sup>. Nach einem ausgiebigen Shoppingbummel laden gemütliche Cafés, Eisdielen und Restaurants zu einer Verschnaufpause ein. Besucher genießen das besondere Flair der historischen Altstadt mit ihren roten Backsteinfassaden und der mittelalterlichen Festungsanlage. Von den großzügigen Parkplatzflächen sind es nur wenige Schritte bis zu den Fußgängerzonen.

Auch Kultur und Unterhaltung werden in Meppen großgeschrieben. Die Bürger können aus einer Fülle von Angeboten schöpfen: Konzerte, Theater, Lesungen, Kleinkunst, Vorträge, Workshops und Ausstellungen. Größter kul-



„Meppen hat viel zu bieten – ob als Einkaufsstadt mit Herz, als modernes Wirtschaftszentrum im Grünen oder als familienfreundlicher Wohnstandort!“ (Bürgermeister Helmut Knurbein)

57

tureller Werbeträger ist die Freilichtbühne, die jedes Jahr Tausende Zuschauer lockt. Auch die Blues- und Jazznacht hat sich zu einem Besuchermagneten ent-

wickelt und gehört zum festen „Inventar“ der alljährlichen Kulturhighlights. Neu mit dabei ist das Wallfest, das in diesem Jahr zum zweiten Mal mit einem



Seit **über 50 Jahren** steht der Name Albers für ein erfolgreiches Unternehmen im Möbel- und Kücheneinzelhandel. Die große Zufriedenheit unserer Kunden beruht auf hervorragender Produkt-, Beratungs- und Servicequalität zu attraktiven Preisen. Wir wachsen stetig weiter und schaffen damit interessante berufliche Perspektiven!



**Meppen** Industriestraße 2-4 • Telefon: (0 59 31) 84 91-0



**Papenburg** Deverweg 18-40 • Telefon: (0 49 61) 91 75-0

**Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.30 bis 19.00 Uhr • Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr**

umfangreichen Programm auf dem Festungswall und dem angrenzenden Bereich des Dortmund-Ems-Kanals mit mehreren tausend Besuchern gefeiert wurde. Es wird zukünftig alle zwei Jahre in den EM- und WM-freien Jahren stattfinden. Das Kunstzentrum Koppelschleuse lädt mit Events, Seminaren & Co. ein, seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Garantiert den richtigen Ton trifft die Musikschule des Emslandes für diejenigen, denen der Rhythmus im Blut liegt. Das Stadtmuseum sowie das Archäologische Museum halten für Jedermann ein interessantes und abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm bereit.



In der 2013 neu eröffneten Einkaufspassage MEP in der Bahnhofstraße laden 40 Geschäfte auf einer Verkaufsfläche von über 12 000 m<sup>2</sup> die Besucher zum Bummeln ein.

## Prozesse optimieren und Kosten sparen

### Die Firmenkundenberatung der Emsländischen Volksbank eG

Das Team der Emsländischen Volksbank eG rund um Frank Tholen (Marktbereichsleiter in Meppen) bietet Ihnen als Unternehmer umfassende Beratungskompetenz. Zum Team gehören die Gewerbekundenberaterin Anna Katharina Schmidt und die Firmenkundenberater Manfred Konken und Andreas Lucks. Diese beraten Sie mit dem VR-Finanzplan individuell und ganzheitlich und stimmen passgenaue Lösungen auf Ihre Bedürfnisse ab. Bei landwirtschaftlichen Themen wird Dipl.-Agrar-Ing. Martin Nortmann mit eingebunden.

#### Würden Sie gern Potenziale in Ihren Zahlungsverkehrsprozessen heben?

Mit unserer neuen 360°-Analyse Ihres Zahlungsverkehrs können Sie Ihre Prozesse optimieren, Kosten sparen und Ihr Debitorenmanagement professionalisieren. Jochen Todt als zertifizierter Zahlungsverkehrsberater analysiert für Sie Ihre Zahlungsverkehrsprozesse. Sie erhalten einen Ergebnisbericht inklusive Optimierungsempfehlungen.



#### Können Sie sich vorstellen, staatlich gefördert, Ihr Unternehmen zukunftsfähig zu machen?

Dann ist jetzt der beste Zeitpunkt. Seit dem 1. Juli bietet die KfW neue Förderprogramme zur energetischen Sanierung bzw. zum energieeffizienten Neubau von Nichtwohngebäuden sowie zur Förderung von Energieeffizienz in der Produktion an. Nutzen Sie die neuen Fördermöglichkeiten und lassen Sie sich beraten.

#### Führen Sie Transaktionen mit dem nicht-europäischen Ausland durch?

Unser starker Partner die DZ Bank ist in zahl-

reichen Ländern vertreten. Dieses Netzwerk ermöglicht es uns für jedes noch so komplexe Anliegen stets eine optimale Lösung zu finden. Als Spezialist für Zahlungsverkehr, Schwerpunkt Auslandsgeschäft, ist Rainer Meyke Ihr Ansprechpartner bei uns im Haus.

#### Wollen Sie Ihr betriebliches und privates Vermögen sichern und vermehren?

Als Genossenschaftsbank setzt die Emsländische Volksbank eG auf langfristige, nachhaltige Erfolge und nicht auf kurzfristige Renditeziele um jeden Preis. Frank Bojer als Spezialist für Vermögensanlagen entwickelt gemeinsam mit Ihnen eine gezielte Anlagestrategie.



Emsstr. 2-4  
49716 Meppen  
Tel.: 05931 49630  
E-Mail: internet-banking@evb-meppen.de

# Meppens gute Stube mit neuem Gesicht

Sanierte Fußgängerzone lädt zum Flanieren und Verweilen ein

Die Meppener Fußgängerzone wurde seit März 2012 grundlegend erneuert. Ziel war es, die Attraktivität des historischen Marktplatzes und der angrenzenden Flächen und Plätze zu steigern. Ein ganzes Wochenende feierte Meppen die Einweihung des 4,5 Mio. Euro teuren Großprojektes. Am 11., 12. und 13. April 2014 lockte ein abwechslungsreiches Programm aus Moonlight-Shopping, Lasershow, Liveband, Kinderaktionen, Ostermarkt und vielem mehr tausende Besucher in die Innenstadt.

Neue Sitzbänke laden in allen Bereichen der sanierten Fußgängerzone, zum Verweilen ein. Bodeneinbauleuchten sorgen in den dämmerigen Abendstunden für eine ansprechende Wohlfühl-Atmosphäre.

Auch die Kids kommen in der neu gestalteten Fußgängerzone auf ihre Kosten. Die aufgestellten Spielgeräte haben Sechs- bis Zehnjährige im Rahmen der Beteiligungsaktion „Wir reden mit!“ Ende Dezember 2013 ausgesucht. Ein Trampolin, der Kleine Zug und



Der Rathaus wurde ein neuer Marktbrunnen mit historischem Stadtrelief als Blickfang gegenübergestellt. Hervorgehoben werden hier die besonders prägnanten und denkmalgeschützten Gebäude wie das Rathaus, die Gymnasialkirche, die Rentei und die Propsteikirche. Der Marktbrunnen wird gesäumt von zehn Wasserfontänen, die jeweils durch eine LED-Beleuchtung besonders akzentuiert werden können.

der Dragster sorgen für Spiel und Spaß in Meppens ‚guter Stube‘.

In der Baustrecke wurden an acht Stellen archäologische Dokumen-

tationen durchgeführt. Ein Stück Meppener Geschichte konnte dabei ansprechend vor Ort dokumentiert werden. Die Lage des mittelalterlichen Emstores in der

**BOLL** | Logistik

## VOM FUHRWERK ZUM FUHRPARK.

Seit 150 Jahren am Standort Meppen.  
Lokal verankert – international vernetzt.



**BOLL**

**...ist Tradition.** Wir sind als familiengeführtes Unternehmen in der 5. Generation ein Partner auf Augenhöhe.

**...ist Nachhaltigkeit.** Wir schonen die Umwelt für unsere Kinder.

**...ist Qualität.** Wir liefern pünktlich und zuverlässig - und das auf höchstem Niveau.

**...ist Teamgeist.** Wir, das sind 500 Mitarbeiter an fünf Standorten, lokal präsent und international aktiv.

Georg Boll GmbH & Co. KG Schützenhof 40-56 49716 Meppen Tel. 05931 4020 [www.boll-logistik.de](http://www.boll-logistik.de)

Hasestraße und des frühneuzeitlichen Festungstores, dem Hase-tor, wurden im Pflaster durch beschriftete, sandsteinfarbene

Betonstreifen markiert. Dort wo sich die Eichenpfähle als Fundament der Zugbrücke befunden haben, wurden Gussplatten mit

einer nachempfundenen Holz-maserung in das Pflasterklinker eingelassen. Dreisprachige Info- tafeln erläutern Bürgern und

Gästen der Stadt den geschicht- lichen Hintergrund.

## Von der Geburtshilfe bis zur Altersmedizin

### Krankenhaus Ludmillenstift versorgt jährlich 100 000 Patienten

Das Krankenhaus Ludmillenstift gehört zu den größten Arbeitgebern in der Region. Tradition und Fortschritt werden hier seit 164 Jahren vereint. Kümmerte sich damals ein Arzt mit zwei Ordensschwestern um zehn Patienten im Jahr, sind es heute ca. 1 300 Mitarbeiter, die etwa 100 000 Menschen jährlich ambulant und stationär versorgen. Mit 19 Fachabteilungen bietet das Ludmillenstift von der Geburtshilfe bis zur Altersmedizin ein besonders breites Leistungsspektrum. Gleichzeitig hat das Haus immer wieder in modernste Technik investiert. Zurzeit laufen zudem Baumaßnahmen mit einer Investitionssumme von mehr als 40 Mio. Euro.

Insbesondere in den letzten Monaten hat das Krankenhaus sein

Leistungsspektrum noch einmal erweitert. Die Neurochirurgie mit dem Wirbelsäulenzentrum ist um die Pädiatrische Neurochirurgie ergänzt worden. Für die Versorgung von Tumoren bei Kindern oder angeborenen Fehlbildungen fehlte bislang eine feste heimatnahe Anlaufstelle. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Kinderärzten, der Frühgeborenen-Intensivstation und der Anästhesie ist es nun möglich, auch schwierige Fälle in Meppen zu behandeln. Die Orthopädie, Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie hat sich in den vergangenen Jahren ebenfalls erweitert: Im überregionalen Traumazentrum sind die Bedingungen zur Versorgung Schwerstverletzter, von der Erstversorgung der akuten Verletzung bis zur Früh-

rehabilitation optimal erfüllt. Damit sind alle Voraussetzungen geschaffen, um Unfallverletzte aller Schweregrade, insbesondere auch Schwersthandverletzte, Schädel-Hirnverletzte sowie Wirbelsäulen- und Beckenverletzte zu versorgen. Zu diesem Bereich gehört auch die neu eingerichtete Abteilung für Thoraxchirurgie, in der natürlich auch sämtliche entzündliche gut- und bösartige Erkrankungen der Lunge, der Bronchien, des Brustfells, des Mittelfellraums, des Zwerchfells und der Luftröhre umfassend diagnostiziert und behandelt werden können.

Da die Patientenzahlen seit Jahren steigen, sind die Bettenkapazitäten noch einmal erhöht und die Funktionsbereiche erweitert worden. Im Rahmen einer umfangreichen Baumaßnahme entsteht gerade ein neues Bettenhaus mit 150 Betten. Dabei wird auch die eigene Öko-Bilanz nicht außer Acht gelassen. Ein Blockheizkraftwerk mit einer thermischen Leistung von 265 kW

und einer elektrischen Leistung von 250 kW deckt etwa 40 % des ständigen Strombedarfs des Hauses. Eine neu eingerichtete Notstromanlage kann das Ludmillenstift im Notfall mit 1 200 kVA versorgen. Die Bauarbeiten sind Teil einer großen Maßnahme, für die schon 2011 der Grundstein gelegt wurde. So wurde bereits die Tiefgarage vergrößert und eine Betriebskinderkrippe eröffnet. Im Bereich der Medizintechnik ist die OP-Anlage erweitert und hightech-mäßig mit einem intelligenten Assistenzsystem ausgestattet worden. In diesem Zuge wurde auch die Aufwacheinheit neu eingerichtet und mit modernster Überwachungstechnik ausgerüstet. Im Rahmen der Erweiterung des Funktionstraktes kommt noch ein neues MRT-Gerät der neuesten Generation hinzu. Der Haupteingang bekommt im kommenden Jahr ein neues Gesicht, außerdem wird eine Zentrale Notaufnahme eingerichtet. 2016 sollen alle Baumaßnahmen abgeschlossen sein.

## Von hier bis nach Meppen ...

### Optimale Verkehrsanbindungen überzeugen

Die Stadt Meppen ist optimal an das überörtliche Verkehrsnetz angebunden und garantiert so beste Erreichbarkeiten und Transportwege. Grund hierfür sind zum einen vier in Nord-Süd-Richtung verlaufene Verkehrsadern, zum anderen die in Ost-West-Richtung, die Stadt

kreuzende Europastraße 233 (E 233). Dabei handelt es sich um die kürzeste Verbindung zwischen den westlichen Niederlanden und Norddeutschland sowie Nord-Ost-Europa.

Auch die Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Meppen profi-

tieren durch ihre verkehrsgünstige Lage von einer solchen Trasse. Der Euro-Industriepark liegt im Kreuzungsbereich der A 31 und der E 233 und auch von den Industriegebieten Nödike und Eurohafen ist die Anbindung über die B 70 gewährleistet. Die E 233 verläuft durch die Provinz Drenthe und durch die Landkreise Emsland und Cloppenburg. Als Teil einer Ost-West-Achse verbindet sie die Wirtschaftszentren Amsterdam/Rotterdam (Randstad) über Bremen und Hamburg mit dem

baltischen und skandinavischen Raum. Seitens der europäischen Kommission wird die Bedeutung der E 233 im aktuellen Streckennetz des transeuropäischen Verkehrsnetzes bestätigt. Auf Hochtouren laufen derzeit die Planungen zum vierspurigen Ausbau. Zwischen der A 31 und der A 1, auf einer Länge von ca. 84 km, sind dann optimale Bedingungen für einen zügigen Verkehrsfluss garantiert. Eine Zeitersparnis von 40 Minuten wurde errechnet.

# Meppener Unternehmen entwickelt ERP Software

Boxxer ist eine barrierefreie Unternehmenssoftware von der POS-Kasse bis zum ERP Programm

Wer hat nicht schon einmal etwas über sogenannte Softwareschmieden gehört. Auch in Meppen gibt es solche Unternehmen, ein besonders erfolgreiches ist die Boxxer SSH GmbH.

Boxxer ist eine Unternehmenssoftware die als Kassen- und Warenwirtschaftssystem auf normalen PC oder auf sog. Touch-PC-Kassen mit integriertem Bon Drucker läuft. Die Software erfüllt die Voraussetzungen der Finanzrichtlinien. Sie ist einsetzbar in jedem Unternehmen. Ob in der Gastronomie mit der Verwaltung von Tischen und „Außer-Haus-Verkauf“, im Einzelhandel – auch mit Online-Shop-Anbindung – oder Dienstleistungsunternehmen wie z.B. Kosmetikstudios, Frisöre, etc. mit integrierter Kundenverwaltung.



Die Software wächst barrierefrei innerhalb des Unternehmens.

Außer der POS-Kasse gibt es drei weitere Versionen die je nach Unternehmen und Unternehmensentwicklung eingesetzt werden können. Boxxer Light und Wawi als Warenwirtschaftssystem sind für Kleinunternehmen und Startups bis zu 5 Mitarbeitern gedacht oder wenn Sie zusammen mit ihrer POS-Kasse einen Onlineshop betreiben wollen. In allen Versionen können Sie „Filialen“ betreiben. Die Filialen können ihr Onlineshop, ihr eBay-Account oder ihr Amazon Marktplatz sein. Direkte Anbindungen vereinfachen so ihr Tagesgeschäft mit echtem Multichannel-Vertrieb. Lagerverwaltung und Kunden CRM gehören ebenfalls dazu.

Boxxer Enterprise als Prozessorientierte Unternehmenssoftware (ERP Software) Mit der größten Version lassen sich Unternehmen mit bis zu 100 Mitarbeitern steuern. Prozesse können individuell für ihr Un-

ternehmen modelliert werden. Bestellwesen, Kleinserienfertigung, HBCCI Banking, Lagerverwaltung und viele Funktionen und Schnittstellen machen die Software zu einem starken Tool. Mobile Geräte lassen sich in ganze Systemlandschaften mit einbinden, damit Sie ihre Außendienstmitarbeiter z.B. beim Kunden vor Ort mit Informationen versorgen können. RFID Systeme, Scanner und sonstige Peripherie kann auf Wunsch integriert werden. Fast alle Funktionen in der Software sind „Rollenbasiert“. Ein Mitarbeiter sieht nur die Funktionen die er auch als „Rolle“ im Unternehmen ausführen soll.

**boxxer**

Boxxer SSH GmbH  
Industriestraße 24, 49716 Meppen  
Tel.: 05931-99 86 200  
info@boxxer.biz  
www.boxxer.biz

## PVC-Karten für alle Bereiche und Branchen

Mit RFID-Technologie/Smart-Chip/Magnetstreifen oder einfach funktionslos...

### als...

- Visitenkarten
- Ausweise für Mitarbeiter/Mitglieder
- Preisschilder für Frischtheken
- Kundenkarten/Bonuskarten
- Werbeträger

### für...

- Zutrittskontrollen
- Zeiterfassungssysteme
- Kundenbindungssysteme



Durch die Zusammenarbeit mit namenhaften Herstellern können wir **alle gängigen Technologien** und passend dazu auch einen **qualitativ hochwertigen Druck** in kleinen und großen Auflagen anbieten.

## WEITERE PRODUKTE BEI UNS!

- Kartendrucker** – für die individuelle Bedruckung oder Personalisierung
- RFIDAdministrator** – Software für die Geräteverwaltung auf RFID-Basis
- RFID-Read** – Software für die Bestimmung von RFID-Technologien
- MyLogin** – Software für das an- und abmelden am PC mittels RFID-Karte

Unser Team steht Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung! 

  
**L.A.N.Z.**



L.A.N.Z. GmbH  
Lanzstraße 2  
49716 Meppen

Tel.: 05931/9989130  
info@lanz-team.de

[www.lanz-control.de](http://www.lanz-control.de)



## Meppens Gewerbegebiete stellen sich vor

Meppen hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem modernen Wirtschaftszentrum entwickelt und gehört landesweit zu den Regionen mit dem stärksten Wirtschaftswachstum. Mit einem Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Kreisstadt um 26,85 % in den letzten zehn Jahren auf heute 17 431 belegt auch diese Zahl den Trend. Mit Steuerhebesätzen von 295 % für die Grundsteuer A, 310 % für die Grundsteuer B und 345 % für die Gewerbesteuer liegt Meppen weit unter dem Landesdurchschnitt und überzeugt auch im direkten Vergleich mit den Mittelzentren in der Region.

### Industriegebiet Nödike

Im Süden der Stadt präsentiert sich getreu dem Motto „Kunde und Lieferant reichen sich die Hand“ das Industriegebiet Nödike auf einer Fläche von ca. 160 ha mit mehr als 180 Unternehmen und rund 2 800 Arbeitsplätzen. Insbesondere Dienstleistungsunternehmen und Großhandel, aber auch Industrie und Handwerk halten hier in innenstadtnaher Lage eine vielseitige Angebots- und Produktionspalette bereit. Das Potenzial ist aber noch lange nicht ausgeschöpft. Eine südliche Erweiterung um circa 19 ha ist derzeit in Planung.

62 So könnte ein Verkehrsschild im Bereich des Euro-Industriepark nach dem 4-spurigen Ausbau der E233 von Meppen bis zur A 1 aussehen.

Anzeige/Advertorial

## Wo Natur und Kultur zu einem einzigartigen Lebensraum verschmelzen

Entdeckungen im „Internationalen Naturpark Bourtanger Moor – Bargerveen“



Nicht mehr Geheimnis umwoben wie einst und doch voller Geheimnisse – so präsentiert sich die einzigartige Landschaft des Moores entlang der deutsch-niederländischen Grenze im „Internationalen Naturpark Bourtanger Moor – Bargerveen“. Atemberaubend ist das Farbenspiel der Natur, die sich aus unterschiedlichen Landschaftsflächen – Sand und Heide, Moor und Torf, Äcker und Weiden – mosaikartig zusammensetzt. Je nach Jahreszeit leuchtet

das Moor in den verschiedensten Tönen. Seltene Pflanzenarten, wie der Sonnentau oder das Wollgras können im 14000 ha großen Naturpark aufgespürt werden. Ein außergewöhnliches Artenspektrum zeigt auch die Tierwelt des Moores. Zahlreiche hochspezialisierte und teilweise vom Aussterben bedrohte Gattungen sind hier wieder heimisch geworden, nachdem sie sich im Zuge der Kultivierung zurückgezogen hatten. Allein über 220 Vogelarten zählen die Ornithologen im Moor, darunter 112 verschiedene Brutvögel – die ausgedehnten Wasserflächen und Uferbereiche bieten ihnen ideale Brutplätze.

Dieses unvergessliche Natur- und Kulturerlebnis ist über 400 km ausgeschilderte Radwege, 70 km gekennzeichnete Rundwandertouren, dazu Erlebnispfade, Moorbahnfahrten,

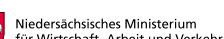
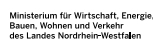
Aussichtspunkte und spannende Museen zu erleben. Informationsmaterial, wie der neue Naturparkfaltprospekt, ist in den Tourist Informationen der Naturparkgemeinden Emmen (NL), Geeste, Haren (Ems), Meppen, Twist und Wietmarschen erhältlich.



**internationaler naturpark**  
bourtanger moor – bargerveen

**Internationaler Naturpark  
Bourtanger Moor – Bargerveen e.V.**  
Ordeniederung 2  
49716 Meppen  
Tel.: 05931 442277  
Fax: 05931 443644  
E-Mail: info@naturpark-moor.de  
www.naturpark-moor.de

Mede mogelijk gemaakt door/Unterstützt durch:



2017 können dort voraussichtlich die ersten Grundstücke veräußert werden. Die verkehrsgünstige Lage direkt an der Bundesstraße 70 (B 70) schafft hervorragende Transportwege. Besonders geeignet ist das Industriegebiet Nödike für kleine und mittlere Unternehmen.

## Industriegebiet Hüntel/Eurohafen

Im Norden der Stadt Meppen liegt das interkommunale Industriegebiet Eurohafen der Städte Haren (Ems) und Meppen. Zwei Drittel der 450 ha großen Fläche sind an 23 Unternehmen, die überwiegend aus dem produzierenden Gewerbe im Bereich Stahlbau stammen, vergeben. Das Industriegebiet Eurohafen bietet als Industrie-, Gewerbe-

und Mischgebiet jedoch verschiedenste Nutzungsmöglichkeiten. Insbesondere für große Unternehmen ist dies ein interessanter Standort, da Flächenbedarfe von bis zu 35 ha gedeckt werden können. Das Gebiet grenzt unmittelbar an die B 70 und die Bahnhauptstrecke Ruhrgebiet – Nordsee. Darüber hinaus sind Industriestammgleise vorhanden. Die Anbindung an den Dortmund-Ems-Kanal schafft eine dritte Transportmöglichkeit, die in den kommenden Jahren immens an Bedeutung gewinnen wird, da den Prognosen nach die Güterverkehre in Deutschland in den kommenden Jahren enormen Zuwachs erfahren werden. Vor diesem Hintergrund wurde der in interkommunaler Zusammenarbeit mit der Stadt Haren (Ems) entstandene Eurohafen Emsland



*Geringe Standortkosten und unbürokratische Wirtschaftsförderung, insbesondere aber auch die großen zusammenhängenden Industrie- und Gewerbegebiete sind gute Gründe für eine Unternehmensansiedelung in Meppen.*

## Mit St(r)ahlkraft in die Zukunft

### Schone & Bruns – industrieller Stahl-, Rohr- und Anlagenbau

Anzeige/Advertorial

Ob Siemens, Bayer, BASF oder BP – namhafte Firmen aus dem Bereich der Petrochemie-, Chemie- oder Kraftwerken gehören zum Kundenkreis von Schone & Bruns.

Im Moment beschäftigt das Unternehmen, welches schon seit 1988 besteht, im Industriegebiet Meppen-Hüntel 238 Mitarbeiter. Auf einer Produktionsfläche von 25000 m<sup>2</sup> wird eine Jahrestonnage von ca. 12000 t verarbeitet. Das Leistungsspektrum beinhaltet Gerüstkonstruktionen, Bühnenbau, Rohrbrücken und Sonderschweißkonstruktionen. Schone & Bruns ist in der Lage einen Komplettservice für seine Kunden anzubieten, d.h. vom Engineering über die Fertigung bis zur Montage kommt alles aus einer Hand.

Um den immer weiter gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, hat das Unternehmen immer wieder zukunftsorientiert investiert.

Im Jahre 2011 wurde ein eigenes Beschichtungs- und Lackierzentrum für 7,5 Mio. Euro errichtet, um die Strahl- und Lackierarbeiten wieder ins Unternehmen zurück zu holen. Somit wird, von kleinen Verbindungsstücken bis zu großen Konstruktionen, alles nach höchsten Qualitätsmaßstäben bearbeitet.

Damit Schone & Bruns auch in Zukunft qualitativ und wirtschaftlich effizient aufgestellt ist, wurden in diesem Jahr gleich mehrere Investitionen innerhalb des Produktionsprozesses getätigt.

Zum einen wurde eine Unterpulverschweißanlage in den Fertigungsprozess implementiert, welches maschinelles Schweißen an Bauteilen von bis zu 30x8 m ermöglicht.

Zum anderen wurde eine Endmontagehalle für 3 Mio. Euro gebaut, welche mit den Maßen 122x16x25 m ganz neue Möglichkeiten bietet.

Diese Dimensionen sind nötig, um das neueste Projekt von Schone & Bruns zu realisieren. Ende August

wird vom Standort Meppen-Hüntel eine komplett vormontierte Stahleisenbahnbrücke per Schiff vom nahegelegenen Eurohafen zum Chemiapark Marl verschifft. Dort findet dann der Austausch von neuer und alter Brücke über den Wesel-Datteln-Kanal statt.

Die Firma Schone & Bruns wird auch weiterhin zukunftsorientiert, innovativ und qualitativ im Bereich des industriellen Stahl-, Rohr- und Anlagenbaus agieren.

Als Ausbildungsbetrieb sorgt das Unternehmen zusätzlich für den Nachschub an qualifizierten Fachkräften in den unterschiedlichsten Bereichen.



**Schone & Bruns GmbH & Co. KG**  
Essener Straße 9  
49716 Meppen  
Telefon: 05932 / 72 04 - 0  
E-Mail: [info@sb-meppen.de](mailto:info@sb-meppen.de)  
[www.sb-meppen.de](http://www.sb-meppen.de)

(www.eurohafen.de) Ende 2007 eröffnet, der bereits heute die Umschlagsplanungen weit übertrifft. Die Anbindung an die Niedersächsischen Seehäfen Papenburg, Leer, Emden sowie an die niederländischen Häfen Delfzijl, Groningen und Amsterdam, die Anbindung an das europäische Wasserstraßennetz, der Schienenanschluss an die zweigleisige elektrifizierte Schienenstrecke Emden-Münster-Köln. Im Umfeld haben hafenauffine Unternehmen die Möglichkeit, sich anzusiedeln.

Die Kooperation mit der Stadt Haren (Ems) fördert darüber hinaus nicht nur den wirtschaftlichen Umgang mit Ressourcen, sie verhindert auch den ruinösen, kommunalen Wettbewerb im Wettstreit um Unternehmen. Ca. 3 100 Menschen finden heute im interkommunalen Industriegebiet Beschäftigung. Eine fortschrittliche Zusammenarbeit im Herzen des Emslandes zum Wohle der Region: Wasser, Straße, Schiene, alles auf einer Linie.

## Euro-Industriepark

Der Euro-Industriepark im Ortsteil Versen ist das jüngste der drei Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Meppen. Insbesondere Dienstleistungsunternehmen und Industriebetriebe haben sich hier niedergelassen. Die optimale Lage im Kreuzungsbereich der Bundesautobahn 31 (A 31) und der E 233 ist eine große Chance für Unternehmen, ihren Kundenstamm bis in das Ruhrgebiet, die Niederlande und den hohen Norden auszuwei-

ten: Jung und modern, kein Ziel ist mehr fern. Mit dem Euro-Industriepark verfolgt die Stadt Meppen das Ziel, die Ost-West und die Nord-Süd-Verkehre effektiv zu nutzen und so einen logistischen Knotenpunkt zu bilden. Auf der 73 ha großen Fläche haben sich ca. 20 Unternehmen mit über 350 Beschäftigten angesiedelt. Derzeit stehen noch ca. 20 ha Fläche für Industrie- und Gewerbeansiedlungen zur Verfügung. Besonders logistikaffine Unternehmen finden hier einen idealen Standort.

# Spitzenposition im Bereich Beschäftigtenentwicklung

## Stadt Meppen erreicht Platz 2 im regionalen Vergleich

Die Stadt Meppen nimmt in der Beschäftigtenentwicklung einen Spitzenplatz ein. Mit einer Steigerung um 26,85 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den vergangenen zehn Jahren erreicht die Kreisstadt im regionalen Vergleich unter den Mittelzentren Platz 2.

„Im Zeitraum 30. Juni 2004 bis 30. Juni 2014 verzeichnet die Stadt Meppen ein Plus der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 3 690 von 13 741 auf 17 431“, erklärt Heinz Schöttmer, Fachbereichsleiter Wirtschaftsförderung. Dies sei insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Werkzeughersteller Me-

tabo im Jahr 2010 seinen Standort in der Kreisstadt mit rund 350 Beschäftigten aufgegeben hat, ein hervorragendes Ergebnis. So nimmt die Stadt Meppen Platz 2 im regionalen Mittelzentren-Ranking ein. Über die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind dabei im Dienstleistungsbereich (9 197) tätig. Nicht zuletzt dank dieser Zahl darf Meppen damit als „Der Dienstleistungsstandort“ im Landkreis bezeichnet werden.

Stolz auf die „Silber-Medaille“ ist auch Bürgermeister Helmut

Knurbein: „Diese Zahlen belegen einmal mehr das Wirtschaftspotential unserer Kreisstadt.“, so der Rathauschef. Zugleich sei dieses tolle Ergebnis Ansporn, den Standort Meppen durch aktive Wirtschaftsförderung weiter zu stärken und spricht damit unter anderem die südliche Erweiterung des Gewerbegebietes Nödike um ca. 20 ha an.

Anzeige / Advertorial

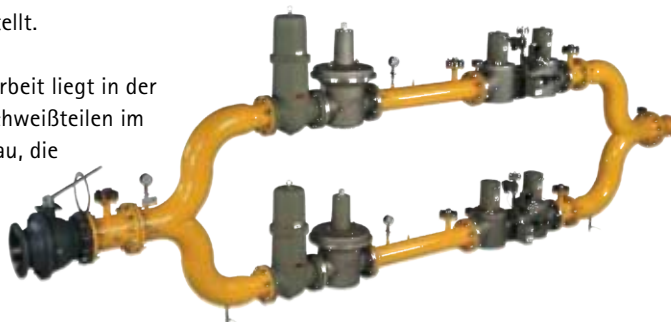
## Zertifizierte Qualität aus Meppen

Gerdas Rohrbau ist ein qualifizierter Fertigungs- und Vorfertigungsbetrieb im Rohr- und Anlagenbau, das nun bereits im 9. Betriebsjahr Rohrschweißteile für die Energiewirtschaft herstellt.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Herstellung von Rohrschweißteilen im Anlagen- und Schiffsbau, die je nach Anforderungen aus unterschiedlichen Materialien nach den Vorgaben der Kunden

entsprechend gefertigt werden. In diesen Gebieten ist Gerdas Rohrbau unter anderem spezialisiert auf die Vorfertigung von

Anlagen, Einzelteilen, Halbzeugen, sowie Halterungs- und Unterbaukonstruktionen.



Gerdas Rohrbau GmbH  
Daimlerstr. 9  
49716 Meppen  
Tel.: 05931 8858-274  
Mail: info@gerdes-rohrbau.de  
www.gerdes-rohrbau.de



# Gesucht – Gefunden

## Erstes Gewerbeimmobilien-Portal der Stadt Meppen

Wer auf der Suche nach einer gewerblichen Immobilie in Meppen ist, der wird auf der Internetseite der Stadt Meppen unter der Rubrik „Wirtschaft“ schnell fündig. Seit April 2013 ist dort das Gewerbeimmobilien-Portal online und findet seither guten Anklang in der Öffentlichkeit.

Das Gewerbeimmobilien-Portal bietet Eigentümern einer gewerblichen Immobilie die Möglichkeit, ihr leerstehendes Objekt kostenlos und auch über die Stadtgren-

zen hinaus auf der Internetseite der Stadt Meppen anzubieten. Übersichtlich gegliedert nach Ladenlokalen, Büro-/Praxisflächen, Lagerflächen und Gewerbegrundstücken findet der Interessent schnell das passende Angebot und kann direkt mit dem Eigentümer in Kontakt treten.

Ansprechpartnerin für das Gewerbeimmobilien-Portal ist Martina Bökers, E-Mail: [m.boekers@meppen.de](mailto:m.boekers@meppen.de), Telefon 05931 153-135.



# Breitbandausbau auf dem Vormarsch

## Bis zu 1 Gigabit/s möglich

Bereits seit 2004 arbeitet die Stadt Meppen intensiv an der Optimierung der Breitbandtechnik im Stadtgebiet, insbesondere vor dem Hintergrund einer besseren Versorgung in den Ortsteilen. Über Förderprogramme konnte ein Ausbau in vier Ortsteilen erreicht werden. Im innerstädtischen Bereich haben bzw. werden die leitungsgebundenen Versorger wie EWE-Tel und die Telekom durch den Ausbau der Vectoring-Technik die Breitbandleistung erheblich aufrüsten.

Durch die Aufstellung von inzwischen sechs Funkmasten durch die Firma EmslandTel, ist die funkbasierte Breitbandversorgung schwerpunktmäßig in den Außenbereichen weiter optimiert worden. Weitere Masten befinden sich in der Planung. Bürgermeister Helmut Knurbein zeigt sich erfreut, dass heute eine Leistung von bis zu 1 Gigabit/s seitens des Unternehmens EmslandTel angeboten werden kann.

Bund und Land haben erhebliche öffentliche Mittel für einen weiteren Breitbandausbau bereitgestellt. Der Landkreis Emsland hat als Grundlage für eine flächendeckende Breitbandoptimierung eine Netz- und Strukturplanung

erarbeiten lassen, auf deren Basis die Ausbaukonzepte weiterentwickelt werden können. Die Stadt Meppen ist zuversichtlich, bald allen Interessenten einen hochleistungsfähigen Breitbandanschluss anbieten zu können.



# Technologiepark Meppen

## Eine innovative Bereicherung

Innovationen und Entwicklungen auf dem Gebiet der Informationstechnik fördern: Mit diesem Ziel wurde 1989 der Technologiepark Meppen (TPM) ins Leben gerufen. Im letzten Jahr hat die Einrichtung ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert.

Die Ansiedlung der Firma Competence Center Informatik (CCI) GmbH im Jahr 1989 wurde zum Anlass genommen, eine kommunale GmbH zu gründen und somit als Investor für die Errichtung eines Technologiezentrums aufzutreten. Die CCI GmbH hat seinerzeit wehrtechnische Aufgaben

sowie Aufgaben kommerzieller Auftragsgeber bearbeitet und Vorhaben der Informationstechnik realisiert. Durch die Ansiedlung sind im Technologiepark Meppen High-Tech-Arbeitsplätze entstanden.

Als Folgeunternehmen der CCI GmbH ist seit dem Jahr 2003 die Firma Atos GmbH am Standort Lohberg 10 ansässig und beschäftigt seitdem stetig über 100 Mitarbeiter. Bei der Firma Atos handelt es sich um einen führenden Anbieter im Bereich Digital Business. Atos ist unter anderem IT-

Partner der Olympischen und Paralympischen Spiele.

Zurzeit sind rund 200 Menschen unter dem Dach der TPM GmbH tätig. Sie arbeiten für die Unternehmen Atos Information Technology GmbH, die Lindschulte Ingenieurgesellschaft, RWE/Westnetz, Corntec, ein Unternehmen, das sich mit dem Bau und der Betreuung von Biogasanlagen beschäftigt oder der Firma Boorsma B.V., ein niederländisches Ingenieurbüro. Gesellschafter der Technologiepark Meppen GmbH sind je zur Hälfte

der Landkreis Emsland und die Stadt Meppen, die seit 2000 auch die Geschäftsführung innehat.

Der Gesamtkomplex des TPM umfasst etwa 6 100 m<sup>2</sup> Nutzfläche. Davon entfallen auf den Bereich Lohberg 10 insgesamt 4 000 m<sup>2</sup> inklusive einer Funktionshalle, die von RWE und Atos genutzt wird. Der Anbau Lohberg 10 a ist etwa 2 100 m<sup>2</sup> groß und wurde Ende 2012 erworben. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.technologieparkmeppen.de](http://www.technologieparkmeppen.de).

## Planung, Projektierung, Montage und mehr

### Reinhard Rohrbau erfüllt flexibel die Kundenwünsche

Das Leistungsportfolio erstreckt sich über sämtliche Dienstleistungen, um Energie und Produkte sowie Kommunikation vom Erzeuger zum Verbraucher zu transportieren. So ist das Unternehmen in der Lage, der stetig wachsenden Nachfrage nach Multi Utility Lösungen nachzukommen.

Für alle Aufgaben greift Reinhard Rohrbau auf eine in mehr als 50 Jahren erfolgreicher Tätigkeit erworbene Erfahrung zurück und



verfügt dabei stets über modernstes Know-how und Equipment. Die Leistungsbreite erstreckt sich von der Planung und Projektierung über die Montage und Inbetriebnahme bis hin zu sämtlichen Wartungs-, Inspektions-, Instandhaltungs- und Dokumentationsaufgaben.

Mit der aktuellen Unternehmensstruktur stellt sich Reinhard Rohrbau der Herausforderung, die Attraktivität des Dienstleistungsportfolios weiter auszubauen. Somit ist das Unternehmen in der Lage, flexibel auf die Anforderungen und Wünsche seiner Kunden zu reagieren.

Der Sitz des Unternehmens ist in Meppen. Da sich das Tätigkeitsfeld der Reinhard Rohrbau GmbH auf den gesamten deutschsprachigen Raum erstreckt, ist eine weitere Betriebsstätte im Raum Frankfurt ansässig und ein zusätzliches Büro im Raum München installiert.

#### Kernkompetenzen

- Pipelinebau
- Anlagenbau
- Bohrtechnik, HDD
- Telekommunikationsanlagen
- Fernwärme
- Gas-/Wassernetze
- Abwassertransport
- Kabelbau



**Reinhard Rohrbau GmbH**  
Am Rögelberg 18  
49716 Meppen  
Tel.: 05932 999-0  
[info@rrb.de](mailto:info@rrb.de)  
[www.rrb.de](http://www.rrb.de)



Eine innovative Bereicherung – der Technologiepark Meppen.



# KUIPERS



## Blechbearbeitung - kompetent, präzise, leistungsstark

Schleifen

# Laserschneiden

Zerspanen

# Biegen

Richten

# Schweißen

# Stanzan

Walzen

Nibbeln

Umformen

Baugruppenfertigung

**KUIPERS CNC-Blechtechnik  
GmbH & Co. KG**

Essener Straße 14  
D-49716 Meppen

Telefon +49 5932 9966-0

Fax +49 5932 9966-50

E-Mail [cnc@kuipers-metall.de](mailto:cnc@kuipers-metall.de)

[www.kuipers-metall.de](http://www.kuipers-metall.de)



[www.facebook.com/KuipersCNC](https://www.facebook.com/KuipersCNC)

# Stadtumbaugebiet „Rechts der Ems“

## Quartier „Alter Emshafen“ verspricht Wohn-Wohlfühlatmosphäre mit Hafencharakter

„Der Stadtumbau im Gebiet ‚Rechts der Ems‘ hat sichtbar Fahrt aufgenommen“, sagt Bürgermeister Helmut Knurbein mit Blick auf die derzeit laufenden Maßnahmen am Bahnhof und den Planungen im Bereich des ehemaligen Emshafens.

Der barrierefreie Umbau des Bahnhofs Meppen ist abgeschlossen und die Eröffnung des

attraktiv umgestalteten Bahnhofsumfeldes mit dem neuen zentralen Omnibusbahnhof erfolgt am 3. Juli 2015. Zeitgleich mit der Eröffnung des umgestalteten Bahnhofs starten auch der Betrieb der neuen Fahrradstation und des privat errichteten Kiosk in diesem Bereich. Bürgermeister Knurbein und Baudirektor Müller freuen sich über den besucher- und nutzerfreundlicheren Bahn-

hof in Meppen am Eingang der Innenstadt.

Die Vorbereitungen für die neue Nutzung im Quartier des ehemaligen Emshafens laufen auf Hochtouren. Auf der Grundlage des planerischen Ergebnisses des städtebaulichen Ideenwettbewerbes wird derzeit die Bauleitplanung aufgestellt. „Auf dieser rechtlichen Grundlage wird die

„Neue Stadt am Wasser“ entstehen, sind sich Bürgermeister Knurbein und Baudirektor Müller sicher. Die Stadt legt bei den Planungen besonderen Wert auf eine intensive Bürgerbeteiligung, dies auch in Form von Sprechtagen. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund wichtig, dass im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des alten Emshafens auch die Umsiedlung dort ansässiger Betriebe im Raum steht.



Das mit direktem Bezug zum Wasserplatz gestaltete Hafenplateau ist Kernstück des neuen Hafenquartiers.



Ein ganz neuer Blick auf das Sauerungsgebiet „Rechts der Ems“ lässt sich jetzt dank Karol Karpinski aus der polnischen Partnerstadt Ostroleka auf das Areal werfen.

# Neuer Imagefilm über Meppen

## Lebendig, modern, dynamisch

Was macht eine Stadt aus? Sicher ist es die Lage, die Größe, die Geschichte. Geprägt wird eine Stadt in erster Linie jedoch von ihren Menschen. Von Menschen, die hier arbeiten und einkaufen, sich erholen, ihrem Hobby nachgehen. Von Menschen, die die Kulturszene formen und von Menschen, die wirtschaftlich aktiv sind.

Das Leben der Stadt Meppen mit all seinen Facetten steht auch im Mittelpunkt eines neuen Imagefilms der zurzeit in der Kreisstadt gedreht wird. „Wir haben uns bewusst für ein modernes und langfristig nutzbares Marketinginstrument entschieden.“, begründet Heinz Schöttmer, Wirtschaftsförderer bei der Stadt

Meppen, die Auftragserteilung an die VSS – VIDEO STUDIO SERVICE GmbH in Meppen. Seine Mitarbeiterin Martina Bökers ergänzt: „Der neue Film soll neugierig machen auf die Stadt Meppen. Wir wollen heute zeigen, wie gut es sich in Meppen als moderne und bürgerfreundliche Stadt leben lässt.“

Zusammengefasst heißt der Filmtitel dann auch: Meppen. Gute Wirtschaft. Gutes Leben. Diese Botschaft will das VSS-Team mit Hilfe der Meppener Bürger und Bürgerinnen sowie einigen Unternehmen aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung bis zum Herbst kreativ umsetzen. Interessante Einblicke in die Lebens-



Ein Kurztrailer zum neuen Imagefilm der Stadt Meppen ist bereits über den städtischen Youtube-Kanal abrufbar.

Auch der Einsatz einer Filmdrohne ermöglicht noch nie gesehene Perspektiven und sorgt für zusätzliche Dynamik aus der Höhe.

und Arbeitswelt von Menschen „wie Du und ich“ ergänzen sich mit reizvollen Filmaufnahmen aus ungewohnten Perspektiven.

Mit kurzen, knapp geschnittenen Szenen verdichten sich die Aufnahmen somit zu einer fünf Minuten langen, filmischen Dar-

stellung über die Kreisstadt. Mit den Menschen im Mittelpunkt spricht der Film gleich mehrere Zielgruppen an: Jung und Alt,

Arbeitnehmer, Wirtschaftstreibende, Existenzgründer, Investoren, Kulturfreunde, Touristen.

69

Anzeige/Advertorial

## Mitarbeiterumzug – Businessclass

Möbeltransport Heine – Spezialist für reibungslose Umzüge

Ein Umzug ist mehr als nur ein Adressenwechsel. Tausende Kleinigkeiten müssen neben dem eigentlichen Umzug noch beachtet werden. Daher ist es für die Kunden von Möbeltransport Heine wichtig, einen Partner an ihrer Seite zu haben, auf den sie sich bei der Umzugsdurchführung absolut verlassen können. Möbeltransport Heine bietet seinen Kunden für ihren Umzug die gesamte

Leistungspalette mit allen Serviceleistungen einer modernen und zukunftsorientierten Umzugsspedition an.

### Erfahrung

Die Möbeltransport Heine GmbH gehört mit zu den ältesten Umzugsspeditionen Deutschlands. Seit 1864 transportiert das Unternehmen Umzugsgut für seine Kunden – über 150 Jahre Erfahrung, die ihnen zu Gute kommt.

### Internationale Mitarbeiterumzüge

Wenn Mitarbeiter für Ihr Unternehmen den Wohnsitz wechseln, dann sollte dies so reibungslos wie möglich verlaufen. Mit dem Anspruch an den perfekten Umzug trägt Möbeltransport Heine seinen Teil dazu bei, dass sich die Mitarbeiter und ihre Familien ent-

spannt und schnell am neuen Standort im In- oder Ausland einleben können.

Die Umzüge werden zentral organisiert und sind flexibel in der Terminabstimmung und der Leistungsaufstellung. Die umziehenden Mitarbeiter und ihre Familien werden von den Mitarbeitern von Möbeltransport Heine vor Ort von Beginn an betreut. Zusätzlich wird ein persönlicher Umzugsablauf erstellt, der alle individuellen Wünsche erfüllt.



Gut umgezogen seit 1864

Möbeltransport Heine GmbH

Fürstenbergstraße 7

49716 Meppen

Telefon: 05931 / 90 19 - 90

Telefax: 05931 / 90 19 - 99

eMail: [info@Heine-Umzuege.de](mailto:info@Heine-Umzuege.de)



# Wie klingt Armenien, Herr Dreyer?

\_\_ Beim „11. Morgenland Festival“ steht vom 22. bis 26 Juni Armenien im Fokus. Wie haben Sie die Musikauswahl getroffen?

Wie immer bin ich vorab in das Land gereist, habe Musik in Jazz-Clubs, Konzerten und auch Restaurants gehört. Viele armenische Musiker kenne ich aus Syrien und aus dem Iran. Seit ihrer Verfolgung 1915 leben Millionen Armenier weltweit verstreut. Das war eigentlich mein Hauptthema: Dass sich so viele Menschen neu erfinden müssen, weil sie ihre Heimat verlieren. Vor 100 Jahren wie heute.



## Michael Dreyer

ist Initiator und künstlerischer Leiter des „Morgenland Festival Osnabrück“, das sich bundesweit einen Namen gemacht hat ([www.morgenland-festival.com](http://www.morgenland-festival.com)).

\_\_ Können Sie beschreiben, wie Armenien musikalisch klingt?

Armenien ist in der Region eines der wenigen mehrheitlich christlichen Länder und hat als erstes Land das Christentum zur Staatsreligion erklärt. Das hat die Musik geprägt. Es gibt mehr polyphone, also vielstimmige, Musik als in der persischen, türkischen oder arabischen Musik. Auch hat sie oft diesen elegischen, melancholischen Charakter. Ein Hauptinstrument ist das Doppelrohrblattinstrument Duduk. Dessen Klang geht direkt ins Herz. Das haben viele Filmmusikkomponisten erkannt oder auch Peter Gabriel und Sting.

\_\_ Welche Veranstaltung empfehlen Sie Festivalneulingen?

Schwierig, da ich alles spannend finde. Ich glaube, dass der Prolog in der Kunsthalle mit Jivan Gasparyan / Duduk solo (22.7.) eindrücklich sein wird, ebenso der Epilog mit dem fantastischen Cellisten Narek Hakhnazaryan in der ‚Kleinen Kirche‘ (26.7.).

\_\_ ...und zu welchen Besuchen raten Sie Morgenland-Profis?

Zu allen, natürlich! ■

## Vorschau September (!) 2015 Berufliche Bildung



Das Vorschaubild ist zweigeteilt, denn im August geht unser ihk-magazin für einen Monat in die Sommerpause. Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie in dieser Zeit mindestens einmal barfuß über Sommerwiesen oder Strände spazieren. Freuen Sie sich gern schon mit uns auf das September-Heft: Wir möchten Sie darin für „Berufliche Bildung“ begeistern. Wer das Thema im Blick hat (egal, ob als Firma, Fachkraft oder Azubi) lernt Menschen und Projekte kennen, die energiegeladen sind, Spaß machen und Karrierewege fördern. Bis dahin: Genießen Sie den Sommer!



## Gewinnen Sie 3 x schönste Mal-Muster!

Über den Trend zu Malbüchern hatten wir kürzlich berichtet. Nun haben wir ein weiteres, hübsches Exemplar entdeckt, das den Sommer verschönert: „Blütentraum & Farbenzauber – Wunderbares zum Ausmalen“ aus dem Verlag arsEdition. Auf 80 Seiten gibt es florale schwarz-weiß Blumen, Schnörkel und Ornamente, die nach Filzstiften und Buntstiften schreien. Sollte es in den Ferien regnen: Dies hier ist eine friedliche Beschäftigung gegen Stürme des Lebens!

Viele Sommergrüße vom Neuen Graben! ■

Gesehen bei: arsEdition (2014), 80 S., 6,99 Euro (erhältlich im örtlichen Buchhandel)



Gemeinsam mit arsEdition verlosen wir 3 x das Ausmalbuch „Blütentraum & Farbenzauber“ – und zwar im Rahmen unseres Sommerrätsels auf der S. 29 in diesem Heft. Machen Sie mit!



**ela[container]**

# Läuft länger als jede Party.

Alle feiern – Einer fährt: Der Sprinter. Seit 20 Jahren Innovationsführer.

Mit wegweisenden Innovationen wie dem serienmäßigen Seitenwind-Assistenten, ADAPTIVE ESP® und dem Totwinkel-Assistenten setzt der Mercedes-Benz Sprinter seit 20 Jahren weltweit Meilensteine. Doch wie sein Name schon sagt: Der Sprinter wurde nicht gebaut, um stillzustehen. Auch in Zukunft wird er seiner Zeit vorausfahren. Erleben Sie auch das attraktive Sondermodell Edition Sprinter auf [www.mercedes-benz.de/20-jahre-sprinter](http://www.mercedes-benz.de/20-jahre-sprinter) und bei Ihrem Mercedes-Benz Partner BERESA.

Jetzt bis 31. August bis zu

**4.500 €<sup>1</sup>**

Sprinter Jubiläumsbonus sichern



**20** *SPRINTER*



**Mercedes-Benz**  
Vans. Born to run.

<sup>1</sup> Ein Angebot für gewerbliche Einzelabnehmer, Details bei allen teilnehmenden Mercedes-Benz Partnern.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

**BERESA**

Beresa GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
Blumenhaller Weg 155, 49078 Osnabrück  
0800 77 88 505 (kostenfrei), [info@beresa.de](mailto:info@beresa.de), [www.beresa.de](http://www.beresa.de)



# Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.  
Beilage zum Heft 7/8 | Juli/August 2015

## Seminare

### Arbeits- und Führungstechniken

#### ■ IHK-Führungstraining 2015

##### 6-Stufen-Programm für Führungskräfte und Führungsnachwuchs

**Baustein 3: Persönliche Arbeitstechniken**  
Das Seminar vermittelt durch praktische  
Übungen Techniken, die dazu beitragen, die  
Arbeit sinnvoll zu planen und die daraus ent-  
stehenden Aufgaben stressfrei zu bewältigen.  
Lingen

10.07. – 11.07.2015 | jeweils 9:00 – 17:00 Uhr  
Preis: 405 € | Tanja Bastian

#### ■ Persönlichkeitsmarketing – Andere überzeugen und Selbstvertrauen ausstrahlen

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer, sich  
in den verschiedensten Situationen angemes-  
sen und souverän zu verhalten.

Nordhorn | 13.07.2015 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 210 € | Klaus Girschick

### ■ Kompetenzen für Auszubildende

#### ■ Rhetorik, Knigge & Telefontraining

Sicheres Auftreten und souveräner Umgang  
mit dem Telefon sind ebenso Themen des Se-  
minars wie Grundlagen der Rhetorik und Prä-  
sentationstechniken.

Georgsmarienhütte | 17. – 18.07.2015  
Fr., 9:30 Uhr – Sa., 17:00 Uhr  
Preis: 400 € inkl. Übernachtung und  
Verpflegung | Stephanie Staks

#### ■ Telefonseminar

Das Seminar vermittelt den Auszubildenden,  
das Telefon wirksam einzusetzen und sich in  
schwierigen Situationen kundengerecht zu  
verhalten.

Osnabrück | 03.09.2015 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 155 € | Horst Kannegießer

### Personal und Recht

#### ■ Erfolg im Umgang mit den Auszubildenden

Die Teilnehmer des Seminars nehmen so-  
fort anwendbare Tipps und Tricks mit, um ihre  
Kommunikation mit und ihr Auftreten gegen-  
über den Auszubildenden zu verbessern.

Osnabrück | 02. – 03.09.2015  
jeweils 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 410 € | Claudia Thumser

#### ■ Basisseminar Lohn- & Gehaltsabrechnung

In dem Seminar wird ein Einblick in die ar-  
beits-, lohnsteuer- und sozialversicherungs-  
rechtlichen Bestimmungen gegeben.

Nordhorn | 02.09. – 04.09.2015  
jeweils 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 530 € | Joachim Sukop

### Lehrgänge mit IHK-Prüfung

Im November plant die IHK-Weiterbildung, die  
folgenden Lehrgänge zu starten:

#### ■ Geprüfte(r) Immobilienfachwirt(in).

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213173)

#### ■ Geprüfte(r) Industriefachwirt(in)

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213160)

#### ■ Geprüfte(r) Technische(r) Fachwirt(in)

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213164)

#### ■ Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in)

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213322)

### Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

#### ■ Business English

Der Lehrgang richtet sich an Teilnehmer mit  
englischen Sprachkenntnissen auf Realschulni-  
veau. Beginn: September 2015.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 1613148)

#### ■ EnergieManager (IHK)

Der Lehrgang richtet sich an Meister, Tech-  
niker, Ingenieure, betriebliche Umweltbeauf-  
tragte und Kaufleute in Fach- und Führungs-  
funktionen. Beginn: September 2015.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213321)

#### ■ Technik für Kaufleute

Dieser Lehrgang beginnt im September in Lin-  
gen sowie im November in Osnabrück.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

für Lingen (Dok.-Nr. 16245273)

für Osnabrück (Dok.-Nr. 16213310)

### Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam

Telefon 0541 353-473

Telefax 0541 353-99473

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

(Suchwort: Veranstaltungsdatenbank)



## Beratungen

### Sprechtage

#### ■ Seniorexperten-Beratertage

Lingen (IHK-Büro)

14.07.2015 | 09:00 – 13:30 Uhr

11.08.2015 | 09:00 – 13:30 Uhr

Nordhorn (IHK-Büro)

21.07.2015 | 09:00 – 13:30 Uhr

Osnabrück (IHK)

04.08.2015 | 09:00 – 13:30 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok-Nr. 9224)

#### ■ NBank-Sprechtag

Lingen | 16.07.2015 | 09:00 – 18:00 Uhr

Osnabrück | 28.07.2015 | 09:00 – 18:00 Uhr

Osnabrück | 25.08.2015 | 09:00 – 18:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok-Nr. 3131)

#### ■ Steuerberater-Sprechtag

Osnabrück | 23.07.2015 | 14:00 – 17:00 Uhr

Lingen (IHK-Büro)

20.08.2015 | 14:00 – 17:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok-Nr. 11478)

#### ■ Rechtsanwalts-Sprechtag

Lingen (IHK-Büro)

06.08.2015 | 14:00 – 17:00 Uhr

Nordhorn (IHK-Büro)

02.09.2015 | 14:00 – 17:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok-Nr. 23723)

Die Teilnahme an den Sprech- und Beratungstagen ist kostenfrei, eine Anmeldung erforderlich: IHK, Melanie Kolbus, Tel. 0541 353-311 oder [kolbus@osnabrueck.ihk.de](mailto:kolbus@osnabrueck.ihk.de)

### „Passgenaue Besetzung“: Sprechen Sie uns an!“

Mit dem neuen IHK-Projekt „Passgenaue Besetzung“ sollen freie Ausbildungsplätze von kleinen und mittleren Unternehmen aus der Region passgenau besetzt werden. Dazu unterstützt die IHK Unternehmen, die offene Ausbildungsplätze besetzen wollen, bei der Suche und Auswahl von Auszubildenden. Zudem wird zur Integration ausländischer Fachkräfte beraten. Zu den Serviceleistungen für Unternehmen gehören z.B. die Erstellung eines Anforderungsprofils,

Vermittlungsvorschläge oder die Unterstützung beim Auswahlprozess. Für Jugendliche, die an einer dualen Ausbildung interessiert sind, wird u. a. die Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Berufsbilder sowie im Bewerbungsprozess angeboten. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Die Beratungen der „Passgenauen Besetzung“ sind kostenfrei. Nutzen Sie das Angebot!



Alle Informationen und Terminabsprachen: IHK, Juliane Hürkamp, Tel. 0541 353-484 und IHK, Lena Gausmann, Tel. 0541 353-489. ■

Ansprechpartner in der IHK: Lena Gausmann (l.) und Juliane Hürkamp.

### Besuchen Sie uns in den IHK-Büros in Lingen und Nordhorn

Sie haben Fragen an uns? Besuchen Sie uns doch einmal in unseren Büros in Lingen und Nordhorn (S. 42/S. 44), wo wir Sie gern beraten.

Die Beratungen in Lingen (immer mittwochs)

- 15.07.2015: Innovation und Umwelt
- 22.07.2015: Existenzgründung
- 29.07.2015: Neustart nach Studienabbruch
- 05.08.2015: Außenwirtschaft

Die Beratungen in Nordhorn (immer donnerstags)

- 16.07.2015: Verkehr und Logistik
- 23.07.2015: Existenzgründung
- 30.07.2015: Passgenaue Besetzung
- 06.08.2015: Außenwirtschaft

### Netztipp

[www.osnabrueck.ihk24.de/appios](http://www.osnabrueck.ihk24.de/appios)

Das ihk-magazin ist mobil als App abrufbar. Der Name: „ihkmag“. Die App zeigt die aktuellen Magazine, die nach dem einmaligen Herunterladen auch offline bereitstehen. Die App ist kostenfrei abrufbar in den Online-Shops von Google/Apple. ■



# Gute Karten. Gute Kontakte. Gute Geschäfte.



Ihre Visitenkarte direkt an 30.000 Entscheider, jeden Monat! Jetzt buchen unter 0541 5056620.

**MediaService**  
OSNABRÜCK • WERBUNG & MEDIEN

Im Nahner Feld 1 | 49082 Osnabrück | Tel. 0541 5056620  
post@mediaservice-osnabrueck.de | www.mediaservice-osnabrueck.de



Ihr Partner für  
Büro- und Objekteinrichtung,  
Planung und Konzeption.

**pro office**

Büro + Wohnkultur

Sutthäuser Straße 287 | 49080 Osnabrück  
fon 0541/33 50 63 0 | www.prooffice.de

www.usm.com

**USM**  
Möbelbausysteme

**Heinrich Koch**   
*Umzüge mit Herz*

**UTS**   
UniGroup  
Relocation Network

**Kostenlose Umzugsberatung**

- Umzüge
- Relocation
- Betriebsverlagerungen
- Möbellager

Telefon 05 41/1 21 68 50  
info@koch-umzugslogistik.de  
www.koch-umzugslogistik.de

**GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS**



energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau  
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln  
Tel. 05151/953895

  
**Meisterstück  
HAUS**

[www.meisterstueck.de](http://www.meisterstueck.de) • [gewerbebau@meisterstueck.de](mailto:gewerbebau@meisterstueck.de)



**STAPELSTUHL**  
discount24

- Bankettstühle / Stapelstühle
- Stuhlhussen
- Klappische nach Maß
- Stuhlzubehör

(+49) 05921 - 7122854

(+49) 05921 - 7122855

info@stapelstuhl.de

Stapelstuhl.de

Walther-Bothe-Str. 4

D-48529 Nordhorn



  
**MORENO**  
media - it  
[www.moreno-it.de](http://www.moreno-it.de)



Nahtlose Unternehmenskommunikation.  
Zu jeder Zeit. An jedem Ort. Weltweit.

**GreenIT24 GmbH**

AP: Frederic Gentz  
Eduard-Pestel-Straße 1  
49080 Osnabrück

web: [www.GreenIT24.de](http://www.GreenIT24.de)  
mail: [fgentz@GreenIT24.de](mailto:fgentz@GreenIT24.de)  
tel: +49 (0) 541 760 288 91



# Gute Karten. Gute Kontakte. Gute Geschäfte.



Ihre Visitenkarte direkt an 30.000 Entscheider, jeden Monat! Jetzt buchen unter 0541 5056620.

**MediaService**  
OSNABRÜCK • WERBUNG & MEDIEN

Im Nahmer Feld 1 | 49082 Osnabrück | Tel. 0541 5056620  
post@mediaservice-osnabrueck.de | www.mediaservice-osnabrueck.de

**Heinrich Koch**  
Archivlogistik

**AML**  
Archiv- und Material-Logistik

**Aktenlager in Osnabrück. Wir schaffen Ihnen Platz!**



Unsere Leistungen im Überblick:

- Aktenlagerung
- Archivierung
- Online Verwaltung
- Digitalisierung
- Vernichtung

Telefon 05 41/1 21 68 50  
info@koch-archivlogistik.de  
www.koch-archivlogistik.de



**pro office**  
Büro + Wohnkultur



QR Code zu den Kontaktdaten:

www.usm.com

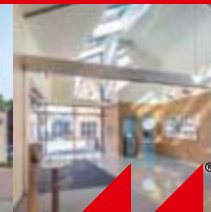
**USM**  
Möbelbausysteme

**STAPELSTUHL**  
discount24

- Bankettstühle / Stapelstühle • Stuhlhussen
- Klappische nach Maß • Stuhlzubehör

(+49) 05921 - 7122854 Stapelstuhl.de  
(+49) 05921 - 7122855  
info@stapelstuhl.de

**GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS**



energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau  
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln  
Tel. 0 51 51 / 95 38 95

**Meisterstück HAUS**

www.meisterstueck.de · gewerbebau@meisterstueck.de

Ihre Visitenkarte  
direkt an 30.000  
Entscheider, jeden  
Monat! Jetzt buchen  
unter 0541 5056620.

Schon ab  
**235,- Euro**

**MediaService**

OSNABRÜCK • WERBUNG & MEDIEN

Tel. 0541 5056620 | post@mediaservice-osnabrueck.de

**MORENO**  
media - it

Bramscher Str. 179  
D-49090 Osnabrück

Tel.: +49 541 63613  
Fax: +49 541 63653  
mail@moreno-it.de  
www.moreno-it.de

**IHR WEBAUFTRITT**  
unsere Leidenschaft



**GreenIT24**  
OSNABRÜCK

- weltweit einsetzbar
- barrierefreie Einwahl
- höchste Qualität
- bandenbreiteneffizient
- kompetenter Support
- Deutsche Datenschutzrichtlinien

Kompetenz in Video-Konferenz

**GreenIT24 GmbH**  
AP: Frederic Gentz  
Eduard-Pestel-Straße 1  
49080 Osnabrück

web: www.GreenIT24.de  
mail: fgentz@GreenIT24.de  
tel: +49 (0) 541 760 288 91

